

Robert Kugler

2. Regionaler Ornithologischer Jahresbericht 2008



**Arbeitsgemeinschaft Ornithologie
im
Naturwissenschaftlichen
Verein Schwaben e.V.**

Königsbrunn 2009

Ganz besonderer Dank geht an Anne Bertuleit für die Korrektur und kritische Durchsicht des Manuskripts, für die Überlassung unzähliger Beobachtungsdaten und für die persönliche Unterstützung bei der Umsetzung der regionalen ornithologischen Datenbank.

**Anschrift des Verfassers:
Robert Kugler
Rathausstraße 27a
86343 Königsbrunn
robert-kugler@web.de**

2. Ornithologischer Jahresbericht im Naturwissenschaftlichen Verein Schwaben e.V.

Robert Kugler

2008

Der zweite ornithologische Jahresbericht ist eine Zusammenfassung der an uns gemeldeten Beobachtungen aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008. Es wurden zu 222 Arten von 46 Ornithologen Beobachtungen aus folgenden Landkreisen gemeldet: Landkreis Augsburg (A), Stadt Augsburg (S/A), Aichach-Friedberg (AIC), Landsberg am Lech (LL), Donauwörth (DON), Dillingen (DLG), Memmingen (MM) und Günzburg (GZ). 2008 wurden uns 6510 Einzelbeobachtungen gemeldet. Zu 168 Arten wurden Daten zu Phänologie, Verbreitung, Brutvorkommen oder Bruterfolg ausgewertet. Die Datenbank des Naturwissenschaftlichen Vereins enthält bis einschließlich 15.08.2009 insgesamt 13596 Datensätze.

Zur besseren phänologischen Darstellung der Avifauna und um den zeitlichen Aufwand zur Verfassung des Berichts so gering wie möglich zu halten, wurde abweichend zu 2007 ein vollständiges Kalenderjahr als Berichtszeitraum gewählt. Somit folgt auf den 1. und 2. Regionalen Ornithologischen Bericht für das 1. und 2. Halbjahr 2007 der 2. Regionale Ornithologische Jahresbericht 2008. In Zukunft soll diese Bezeichnung in fortlaufender Nummerierung beibehalten werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die zu diesem Gemeinschaftswerk Daten beigetragen haben. Ohne Ihre große Bereitschaft zur Zusammenarbeit hätte es diesen unerwartet großen Erfolg der Regionalen Ornithologischen Datenbank im Naturwissenschaftlichen Verein nicht gegeben, und somit wäre auch keine so umfassende Datengrundlage für den 2. Jahresbericht vorhanden. Dank gilt auch allen Lesern des 1. und 2. Halbjahrsberichts, die durch ihre Kritik wichtige Anregungen für den 2. Jahresbericht gaben.

Vom Lech mit seinen Staustufen und Auwäldern wurden uns 2167 Einzeldaten gemeldet. Dies entspricht etwa 1/3 aller an uns gemeldeten Beobachtungen für 2008. Auch im Bericht sind Beobachtungen an den Lechstaustufen überproportional vertreten. Dies ist sicher bedingt durch erhöhte Beobachtertätigkeit (vor allem durch die WVZ) an den Lechstaustufen und gibt ein etwas verzerrtes Bild zur Verbreitung von Arten in unserer Region wieder. Hier möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass grundsätzlich alle Daten zu allen Arten in unsere Datenbank eingegeben und an die OG Bayern weitergemeldet werden. Dort finden unsere Daten Eingang in das Bayerische Avifaunistische Archiv und können somit im Avifaunistischen Bericht für Bayern berücksichtigt werden. Der Bericht für 2007 ist im Ornithologischen Anzeiger Band 47 Heft 2 u. 3 der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e. V. enthalten. Viele Beobachtungen aus unserer Region wurden in diesem Bericht genannt. Somit ist ein weißer Fleck in der ornithologischen Landkarte Bayerns getilgt und unsere Region

findet mit ihrer reichhaltigen und interessanten Artenausstattung auch auf überregionaler und internationaler Ebene Würdigung.

Leider wurden uns häufig Beobachtungen mitgeteilt, bei denen uns keine Individuenzahl genannt wurde. Diese Daten wurden im Bericht zwar berücksichtigt und die Einzelbeobachtungen mit dem Wortlaut „war anwesend“ oder ähnlich genannt, leider ist jedoch der Wert dieser Aussagen für eine phänologische Auswertung eher gering. In der Praxis sind gerade bei häufigen Arten natürlich keine genauen Individuenzahlen zu ermitteln, bei weniger häufigen Arten sollte uns daher immer ein Schätzwert oder eine Mindestzahl genannt werden.

Leider waren Daten mit Angaben zu konkreten Brutnachweisen stark unterrepräsentiert. Gerade um den Zustand und die Entwicklung einer regionalen Avifauna zu dokumentieren, sind diese Angaben für spätere Auswertungen unerlässlich. Besonders erwünscht sind Angaben zu einem Brutplatz bzw. Neststandort und der Anzahl Juveniler, die einem Brutpaar zugeordnet werden konnten. In der unten stehenden Tabelle mit den Kriterien zur genaueren Beobachtungsbeschreibung können Sie entnehmen, welche Angaben das Eingabeprogramm *MiniAvi* zu Verfügung stellt. Sie können natürlich auch weiterhin Ihren eigenen Terminus verwenden.

Bei der Dateneingabe würden wir erhebliche Arbeitserleichterung erfahren, wenn die Beobachtungsdaten in der folgenden Reihenfolge an uns weitergeleitet werden: Datum, Gebiet, Artenliste, da *MiniAvi* in dieser Reihenfolge die Dateneingabe am effizientesten ermöglicht. Weiterhin können uns Daten sowohl elektronisch wie in Papierform mitgeteilt werden. Ein entsprechendes Formular liegt diesem Bericht bei. Besonders erwünscht sind natürlich Daten, die bereits in *MiniAvi* eingegeben wurden und von uns nur noch in unsere zentrale Datenbank eingespielt werden müssen.

Ein wichtiger Bestandteil einer Datenbank ist die regelmäßige Datenpflege. Hierzu würden wir die Mithilfe aller Beobachter, von denen wir Daten erhalten haben, in Anspruch nehmen müssen und ihnen in nächster Zeit alle ihre bisher an uns gemeldeten Daten zur Kontrolle zurücksenden. *MiniAvi* ermöglicht hierzu die komfortable Ausgabe von Beobachtungsdaten sortiert nach jeweiligen Beobachtern in Form einer Exceldatei, eines *MiniAvi* Eingabefiles oder eines Worddokuments, das ausgedruckt werden kann. Bei Beobachtern, die uns Ihre Daten elektronisch übermittelt haben, würden wir die entsprechenden Daten in Form eines *MiniAvi* Eingabefiles zurücksenden. Dies setzt jedoch die – problemlose – Installation dieses Programms auf dem Rechner voraus. Wir erhoffen uns dadurch eine weitere Verbreitung des Programms, und vielleicht motiviert dies den einen oder anderen, seine Daten gleich in das *MiniAvi* einzugeben und uns die Arbeit somit zu erleichtern.

Der Bericht baut grundlegend auf dem Dateneingabeprogramm *MiniAvi* auf. Die OG Bayern mit dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv (BAA) wird in Zukunft ihre Daten in das Eingabe- und Auswertungsprogramm *MiniAvi* eingeben. Da wir eine enge Zusammenarbeit mit der OG Bayern anstreben und um wertvolle ornithologische Daten aus der Region auch für überregionale Auswertungen verfügbar zu machen, wurden unsere Daten ab Januar 2008 ebenfalls ins *MiniAvi* eingegeben. Dies gewährleistet

einen einfacheren Datenaustausch und verringert die Gefahr von Datenverlust durch Programminkompatibilität. MiniAvi kann als Freeware (kostenlos) von der Homepage <http://www.miniavi.de> heruntergeladen werden. Eine wichtige Ergänzung zu MiniAvi stellt das FIN-Web (Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz) dar. Damit ist es möglich, geografische Koordinaten aus Luftbildern in die Zwischenablage zu kopieren und in MiniAvi einzufügen. Somit entfällt das manuelle Erstellen einer Kartengrundlage zur Dateneingabe.

Für alle Daten, die uns mitgeteilt wurden (auch die hier nicht genannten), gelten urheberrechtliche Bestimmungen, die eine weitere Nutzung und Zitierung der Daten nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Beobachter erlauben.

An die OG Bayern angegliedert sind die **Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK)** und die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern**. Die BAK ist für die Beurteilung und Dokumentation von selten auftretenden Vogeltaxa zuständig. Diese sind im Bericht gekennzeichnet und bedürfen der gesonderten Dokumentation durch den Beobachter und der Meldung an die BAK und können erst nach Anerkennung durch die BAK zitiert werden. Anerkannte Beobachtungen werden in den Heften „Avifaunistik in Bayern“ der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns bekannt gegeben. Beobachtungen aus unserer Region werden nach der Anerkennung durch die BAK im Bericht genannt werden.

Die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern** ist eine Kooperation des Bayerischen Landesamt für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte (LfU), der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. (OG Bayern), dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV). Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, die teilweise verstreuten Informationen zum Vorkommen seltener Brutvogelarten in Bayern zusammenzutragen, in einer Datenbank zu sammeln und ein langfristiges Monitoring aufzubauen. Diese Arten sind im Bericht ebenfalls gekennzeichnet. Der Jahresbericht für 2006 kann unter folgendem Link bezogen werden: www.otus-bayern.de/agsb-berichte.html. Im Bericht sind auch die zu meldenden Arten aufgeführt. Wer keine Möglichkeit hat, diesen Bericht zu downloaden, kann ein Exemplar von uns erhalten. Leider sind für das Jahr 2006 keine Daten aus unserer Region in den Bericht eingeflossen, da die Regionale ornithologische Datenbank erst im Jahr 2007 gestartet ist. In Zukunft wird die AG Ornithologie im NWV Schwaben die Aufgabe übernehmen, alle gemeldeten Brutnachweise zu den entsprechenden Arten an diese Arbeitsgruppe weiterzumelden.

Es soll mit der Datenbank im NWV keine Konkurrenzsituation hergestellt werden. Vorrang hat die Weiterleitung von relevanten Beobachtungen an die zuständigen offiziellen Stellen, wie zum Beispiel die Unteren Naturschutzbehörden und das Landesamt für Umwelt. Darüber hinaus können natürlich trotzdem alle Beobachtungen an uns gleichzeitig weitergeleitet werden.

In den Bericht sind sowohl Zufallsbeobachtungen als auch Daten aus folgenden Monitoringprogrammen eingeflossen:

WVZ: Internationale Wasservogelzählung. Die Ergebnisse aus der WVZ zwischen der Lechstaustufe 23 Merching bis einschließlich der Lechstaustufe 18 Kaufering werden bei den entsprechenden Arten aufgeführt.

Kormoran-Schlafplatzzählung

DDA-Monitoring: Dachverband Deutscher Avifaunisten, Monitoring häufiger Brutvögel

DDA-Möwen-Schlafplatzzählung

DDA-Punkt-Stop-Kartierung

ADEBAR- Atlas **d**eutscher **B**rutvogelarten.

Alle Beobachtungen aus der Datenbank wiederzugeben, würde den uns gesetzten Umfang (auch den zeitlichen Rahmen) bei weitem überschreiten. Es soll vielmehr ein Überblick über die an uns weitergegebenen Daten zu unseren heimischen Brutvögeln wie auch zu Rastpopulationen und Durchzüglern gegeben werden. Aus Platzgründen konnten nicht alle eingereichten Daten im Bericht wiedergegeben werden. Wir bitten also um Verständnis, sollten Sie einzelne Beobachtungen nicht finden können. Bei fehlerhaften Angaben bitten wir darum, uns dies mitzuteilen.

Zu Arten, die am Brutplatz störungsempfindlich oder durch Verfolgung bedroht sind, werden aus Artenschutzgründen keine Informationen im Bericht wiedergegeben. Die AG Ornithologie stellt jedoch sicher, dass die zuständigen Naturschutzbehörden oder Naturschutzverbände zu allen Arten, für die akute Schutzmaßnahmen notwendig sind, unverzüglich informiert werden.

Sollten wir Daten erhalten, bei denen eine Weitergabe nicht erwünscht ist, wird dies natürlich respektiert.

Entenvögel *Anseriformes*

Höckerschwan *Cygnus olor*

Zum Höckerschwan wurden uns 2008 110 Einzelbeobachtungen aus 15 Beobachtungsgebieten gemeldet. Lediglich 12 Beobachtungen stammten nicht von Staustufen des Lechs und der Wertach und sind den Biotopen Klärteiche mit 2 Beobachtungen, Baggerseen mit 8 Beobachtungen und Fischteichen mit 2 Beobachtungen zuzuordnen. Informationen zu Brutvorkommen erhielten wir von den Lechstaustufen, dort führte am 25.05. 1 BP 5 juv. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler, A. Bertuleit), am 10.07. wurde auf der Lechstaustufe 23 Merching ein BP mit 4 juv. registriert, davon eines mit fehlendem Eumelanin und somit weiß gefärbt. Ein weiteres BP wurde uns von der Lechstaustufe 19 Schwabstahl am 18.07. gemeldet (P. T. Gaus) und am 10.08. wurde ein auf der Lechstaustufe 21 Prittriching erbrüteter Jungvogel erfasst. Das einzige Brutvorkommen von außerhalb der Lechstaustufen wurde am 23.06. auf dem Wertachstausee bei Bobingen mit 1 BP und einem juv. registriert (R. Kugler). Die maximale Anzahl von 194 Ind., davon 38 juv., wurde am 17.11. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering zur WVZ von Reinhold Klose gezählt.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 78 Ind., Feb.: 76 Ind., Mrz.: 66 Ind., Apr.: 71 Ind., Sep.: 154 Ind., Okt.: 256 Ind., Nov.: 330 Ind., Dez.: 277 Ind.

Leider erhielten wir nur wenige Informationen zu Brutvorkommen des Höckerschwans. Vermutlich ist die Erfassungsmoral zu dieser einstmals eingebürgerten Art gering.

Brutvorkommen auch außerhalb der Wertach- bzw. Lechstaustufen dürften sicher häufiger sein, als an uns gemeldet wurde. Wir würden deshalb darum bitten, die Bestände dieser Art weiter zu beobachten, Brutvorkommen zu notieren und an uns weiterzumelden.

Singschwan *Cygnus cygnus*

Ein sehr milder Winter 2007/2008³ hielt auf der Donaustaustufe Bertholdsheim bereits am 01.01. 4 Ind. bereit, 4 weitere Ind. konnten am 13.01. auf der Lechstaustufe 27 beobachtet werden (M. u. S. Trapp). Dort wuchs der Bestand bis zum 26.1. auf 8 Ind. an (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen); somit bilden diese drei Beobachtungen die Datengrundlage für das Frühjahr 2008. Entgegen dem Trend der warmen Winter 2006/2007 und 2007/2008 hatte der darauf folgende Winter 2008/2009 wieder durchschnittliche Kältesummen⁴.

Eine Beobachtung von Singschwänen südlich von Augsburg würde den Trend bestätigen, dass diese Art in „Kältewintern“ weiter in den Süden vordringt. So konnten zur WVZ am 17.11. 4 ad. an der Lechstaustufe 18 Kaufering erfasst werden (R. Klose). 8 Ind. hielten sich am 30.11. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim auf (N. Estner), ebenfalls 8 Ind. und ebenfalls am 30.11. jedoch auf der Lechstaustufe 27 wurden uns von M. u. S. Trapp gemeldet. Den Abschluss bildeten 7 Ind. am 26.12. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Familienverbände sollten getrennt erfasst werden. Von Bedeutung ist das Verhältnis zwischen Altvögeln und Jungvögeln in Familientrupps.

Zwergschwan *Cygnus bewikii*

Beobachtungen dieser Art sind in unserer Region Ausnahmen, auch der Nachweis 1 Ind. am 01.01. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim ist für diesen Winter einmalig geblieben (M. u. S. Trapp).

Kanadagans *Branta canadensis*:

Vom 13.01. - 30.03. hielt sich an der Lechstaustufe 21 zunächst ein Ind. auf, am 13.04. konnten dann 2 Ind. beobachtet werden (A. Bertuleit, G. Hillenbrand, M. Emminger), von denen eines die 2005 beringte Kanadagans war. Wiederum nur 1 Ind. wurde am 03.05. an dieser Lechstaustufe festgestellt. Vermutlich das „Pärchen“ von der Lechstaustufe 21 Prittriching wurde am 25.5. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen entdeckt (R. Kugler, A. Bertuleit). Obwohl an den Lechstaustufen regelmäßig Kanadagänse beobachtet wurden, ist uns kein Brutvorkommen an den Staustufen südl. von Augsburg bekannt. Hingegen führte am 03.06. 1BP 6 Pulli auf dem Afra See im Rederzhauser Moos, wovon vermutlich wegen Störungen durch zu hohen Freizeitdruck leider 2 juv. verendeten, 4 jedoch flügge wurden (G. Mayer).

Die oben bereits erwähnten 2 Ind. konnten am 29.06. an der Lechstaustufe 21 Prittriching abermals festgestellt werden. Die letzte Meldung zu diesen doch recht standorttreuen Ind. gab es vom 10.08. (A. Bertuleit, R. Kugler). Noch immer geben 13 Ind., die am 13.07. auf den Eggerhof Weihern gesehen wurden und auf der rechten Seite mit roter Farbe markiert waren, Rätsel auf (R. Kugler).

³ Johannes Wahl, Mitteilung durch Stefan Kluth 08.05.2009.

⁴ Johannes Wahl, Mitteilung durch Stefan Kluth 08.05.2009.

Weißwangengans *Branta leucopsis*

Noch bis vor wenigen Jahrzehnten brütete die Weißwangengans ausschließlich in der russischen Arktis. Nach einer deutlichen Bestandszunahme und Arealausweitung brütet diese Art auch in Deutschland, vor allem an der Schleswig Holsteinischen Wattenmeerküste⁵. Da dieser Langstreckenzieher auch schon mit 8 Nachweisen bis 1997 in der Schweiz vorgekommen ist⁶, ist nicht gesichert, ob es sich bei allen bei uns beobachteten Weißwangengänsen ausschließlich um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt. Um einen solchen dürfte es sich sicher bei dem Ind. am 10.1. auf dem Stempflesee im Stadtgebiet Augsburg (A. Wambach) gehandelt haben. Eher fraglich ist dies bei je einem Ind. an der Lechstaustufe 20 Scheuring am 13.01. und 15.03. (A. Bertuleit, R. Kugler).

Sollte diese Ausbreitungstendenz voranschreiten, wird es in Zukunft sehr spannend sein, ob es sich um einen Wildvogel oder Gefangenschaftsflüchtling handelt. Beobachtungen darüber, ob der Vogel beringt ist, wären hier sicher hilfreich.

Streifengans⁷ *Anser indicus*

Vom 13.01. – 15.11. hat es sich bei 10 Einzelbeobachtungen an den Lechstaustufen 19 bis 22 und an den Römerseen südlich von Königsbrunn vermutlich immer um die gleichen 2 Streifengänsen gehandelt (C.-R. Frick, A. Goldscheider, A. Wambach, H. u. J. Reinhardt). Am 26.01. gab es einen weiteren Nachweis von einem Ind. an den Genderkinger Baggerseen an der Donau (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Vom 03.05. bis 08.05. hielt sich diese Art im Rederzhäuser Moos auf (H. Demmel).

Graugans *Anser anser*

Für 2008 konnten wir 84 Einzelbeobachtungen an 15 Beobachtungsorten in die Datenbank eingeben. Mit insgesamt 65 Beobachtungen an den Stauseen der Wertach, des Lechs und der Donau dominieren die Nachweise der Graugans in diesem Lebensraum. Weitere Lebensräume, in der diese Art nachgewiesen wurde, sind Baggerseen mit 9 Nachweisen, dort am 12.10. auf den Römerseen 103 Ind. (H. u. J. Reinhardt), die aber sicher in Verbindung mit der Population an den Lechstaustufen stehen, und Feldflur mit 1 Nachweis. Die Beobachtungen am Stempflesee können als Sonderfall gewertet werden. Durch intensive Fütterung kommt diese Art dort ganzjährig vor und wurde insgesamt 8 mal zwischen dem 03.01. und 17.10 mit einem Maximum von 72 Ind. am 14.05. gemeldet (alle Beobachtungen von A. Wambach).

Ein deutliches Defizit von Meldungen zum Bruterfolg von Graugänsen lassen die wenigen Mitteilungen dazu erkennen. Hier wurden uns lediglich von der Lechstaustufe 23 Merching vom 23.04. und 01.05. 1♂♀ mit 3 Pulli berichtet (E. Kreiße, A. Bertuleit, R. Kugler). Ein weiteres Brutvorkommen wurden uns für den 02.05. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen mit 6 Pulli von E. Kreiße mitgeteilt.

Als Maximalzahlen können am 26.01. auf dem Genderkinger Baggersee 150 Ind. (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen), am 30.11. 300-400 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (N. Estner) und 300 Ind. auf der Lechstaustufe 27 (M. u. S. Trapp), am 14.12. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching 135 Ind. (G. Hillenbrand, M. Emminger v.

⁵ Sudfeldt u. a. 2008: 29.

⁶ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 55.

⁷ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Dohlen) und 230 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim am 26.12. (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider) genannt werden.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 8 Ind., Feb.: 81 Ind., Mrz.: 111 Ind., Apr.: 110 Ind., Sep.: 84 Ind., Okt.: 25 Ind., Nov.: 295 Ind., Dez.: 189 Ind.

2007 erhielten wir Informationen zu 8 BP an 4 Brutplätzen, 2008 von 2 BP an 2 Orten. Hier bleibt fraglich, ob das Jahr 2008 ein sehr schlechtes Jahr für die Graugans war oder ob dieser Art nicht genügend Beachtung geschenkt wird. Es sei darauf hingewiesen, dass bereits Anträge zur Bejagung der Graugans gestellt wurden. Um eine inhaltlich fundierte naturschutzfachliche Diskussion über die Sinnhaftigkeit der Bejagung von Vogelarten zu führen, sollten gerade zur Reproduktionsfähigkeit Daten erhoben werden. Denn diese ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklung von Tierartenbeständen. Der genaue Brutbestand am Lech sowie die Nichtbrüterpopulation wird sicher durch das ganzjährige Wasservogel-Monitoring 2009 ermittelt werden.

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Obwohl auch in Bayern diese Art in der Vergangenheit zugenommen hat,⁸ sind Nachweise dieses Neozoons aus unserer Region selten. Am 14.09. hielt sich je 1 ♂♀ nördlich der Lechstaustufe 22 Unterbergen auf (C.-R. Frick, A. Goldscheider).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Auch bei der Brandgans ist nicht immer eindeutig zu sagen, ob es sich um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt. Da die Bestände dieser Art zunehmen, sollten sich auch Beobachtungen von Wildvögeln in Bayern häufen. Am 26.01 konnten 2 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen) zwischen vielen Wintergästen entdeckt werden, am 26.04. war die Art auf den Mittelstetter Klärteichen (H. Demmel) anwesend. Zu einer größeren Ansammlung, die sehr wahrscheinlich nicht aus Gefangenschaft stammen dürfte, kam es mit 14 Ind. am 10.07. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). 2 Ind. im JK sind eine weitere Sommerbeobachtung am 11.08. auf den Mittelstetter Klärteichen (H. Demmel) und zur WVZ wurden 6 Ind. am 17.11. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) gezählt. Siehe auch Kommentar zur Weißwangengans zur Ablesung von Ringen.

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Jedoch mit Sicherheit aus Gefangenschaft stammen dürften die Rostgänse der nachfolgenden Beobachtungen. Zur Schlafplatzzählung von Möwen gesellten sich 2 Ind. am 20.01. an die Lechstaustufe 23 Merching (S. Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit). Je 1 Ind. wurde am 07.05. und am 26.07. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler) beobachtet.

Mandarinente *Aix galericulata*

Zwar ebenfalls zu den Neozoen zählend ist dieser Brutvogel der Ostpaläarktis mit seiner exotischen Erscheinung trotzdem oder gerade deshalb etwas besonderes, vor allem wenn es sich wie am 29.03. bei Harthausen um 2♂ handelt (H. Demmel).

Nochmals möchten wir darauf hinweisen, dass im Brutvogelatlas Bayern diese Art in Augsburg (TK 25 7631 Quadrant 1) als wahrscheinlich brütend geführt wird. Informationen zu einem konkreten Brutnachweis würden uns freuen.

⁸ Moning/ Witting 2008: 214.

Schnatterente⁹ *Anas strepera*

Für 2008 wurde uns kein Brutnachweis bekannt. Insgesamt gab es 89 Nachweise an 16 Beobachtungsorten. Wir erhielten 52 Mitteilungen aus den Lebensräumen Donau-, Wertach- und Lechstaustufen, von Baggerseen zwei Mitteilungen z. B. am 11.01. auf dem Ilseesee bei Königsbrunn 37♂ und 23♀ (A. Wambach) und die Mitteilung zu 10 Ind. vom 20.04. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (A. Goldscheider, C.-R. Frick).

Zu bemerkenswert hohen Individuenzahlen kam es ab Spätsommer 2008 auf der Lechstaustufe 18 Kaufering. Alle folgenden Beobachtungen von Reinhold Klose: Am 17.09. 76♂, 77♀, am 20.10. 114♂, 111♀, am 17.11. 146♂, 152♀ und am 18.12. 186♂, 167♀.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 209 Ind., Feb.: 66 Ind., Mrz.: 36 Ind., Apr.: 28 Ind., Sep.: 202 Ind., Okt.: 134 Ind., Nov.: 213 Ind., Dez.: 363 Ind.

Die hohen Individuenzahlen an den Staustufen des Lechs und der Donau machen deutlich, dass diese Lebensräume für den Schutz von bei uns brütenden, rastenden und überwinterten Vogelarten überregionale Bedeutung haben. Dies muss bei der Schutzgebietsverordnung dringend berücksichtigt werden.

Zur Schnatterente können uns alle Beobachtungen gemeldet werden, besonders von Beobachtungen an potenziellen Brutgewässern ab Mai.

Pfeifente *Anas penelope*

Zur Pfeifente wurden uns 2008 42 Beobachtungen mitgeteilt. Hiervon entfielen 38 auf die Staustufen von Wertach, Lech und Donau. 4 Beobachtungen erfolgten an Baggerseen. Die Beobachtungen im Einzelnen: Eine Neujahrsexkursion an der Donaustaustufe Bertholdsheim erbrachte 4♂ am 01.01. (M. u. S. Trapp). Ein ♂ hielt sich am 04.01. auf der Lechstaustufe 23 Merching auf (R. Kugler, A. Bertuleit) und auf der gleichen Staustufe 2 Ind. am 12.01. (G. John). 2 weitere ♂ konnten am 13.01. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel zur WVZ erfasst werden (R. Kugler, A. Bertuleit), 4 weitere Ind. wurden von P. Pietsch auf der Lechstaustufe 23 Merching beobachtet und 9♂ 9♀ am gleichen Tag auf der Lechstaustufe 27 (M. u. S. Trapp). Weitere 13♂, 15♀ hielten sich am 14.01. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering auf (R. Klose). 2 – 4 Ind. konnten am 20.01. auf der Lechstaustufe 23 Merching (S. Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit) ohne genaue Angaben zur Anzahl erfasst werden. Auch außerhalb der Lechstaustufen kommt diese Art vor, so am 15.02. mit 1♀ auf der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit). Die WVZ erbrachte für die Zählung im Februar im einzelnen 11♂, 10♀ am 18.02. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) und 10♂, 8♀ am 15.03. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler, A. Bertuleit). Weitere Beobachtungen gab es erst wieder im März ebenfalls zur WVZ mit 6♂, 3♀ am 18.03. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose). Ein weiteres ♀ schwamm am 26.04. auf einem Baggersee bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) und bildet die letzte an uns gemeldete Beobachtung für das Frühjahr. Die nächste an uns gemeldete Beobachtung gab es wieder am 13.09. mit 3 Ind. an der Donaustaustufe Bertholdsheim von H. Gehring. Für den 14.09. wurde uns an der Lechstaustufe 21 Prittriching zunächst von einem ♂ (C.-R. Frick, A. Goldscheider) berichtet und im Rahmen der WVZ 2 weitere Ind. gezählt (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen), bei dem das bereits genannte ♂

⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

sicher enthalten ist. 4 weitere Ind. konnten ebenfalls am 14.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstahl noch erfasst werden (R. Kugler), bevor die Zählung wegen intensiver Störung durch Fischerei und Sportbootbetrieb abgebrochen werden musste. Weitere 20♂ und 17♀ hielten sich am 17.09. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering auf (R. Klose). Lediglich 1♂ und 1♀ erbrachte am 18.09. die Ersatzzählung für den 14.09. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl (R. Klose). 10-15 Ind. wurden bei 3 unabhängigen Zählungen an der Donaustaustufe Bertholdsheim am 19.09. (H. Gehring), am 28.09. (G. Hillenbrand, R. Kugler) und am 05.10. festgestellt (C.-R. Frick, A. Goldscheider). 3 Ind. waren auch wieder auf der Lechstaustufe 23 Merching am 11.10. präsent (R. Kugler). Auf der Lechstaustufe 18 Kaufering wurde zunächst am 19.10. die Art festgestellt ohne Angaben zur Anzahl (R. Kugler, A. Bertuleit), die gab es aber mit 18♂ und 27♀ für den 20.10. (R. Klose). Mit einem weiteren Ind. folgte eine Meldung von der Lechstaustufe 23 Merching am 26.10 (R. Kugler, A. Bertuleit). Für den 02.11. konnten 1♂ und 2♀ an der Lechstaustufe 21 Prittriching verzeichnet werden (R. Kugler). Ein Juv. am 09.11. auf den Römerseen ♂ (C.-R. Frick, A. Goldscheider) erweitert das Vorkommen dieser Art auf den Lebensraum Baggerseen. Hingegen sind 5 Ind. am 15.11. auf der Lechstaustufe 24 eine durchaus zu erwartende Ansammlung (H. Gehring). Die WVZ im November wurde mit 2 Ind. am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl eröffnet (R. Kugler) und mit beachtlichen 66♂ und 68♀ am 17.11. das Maximum an der Lechstaustufe 18 Kaufering gezählt (R. Klose). Ein ♀ am 23.11. auf dem Augsburger Hochablass (G. John) könnte durch Kälteflucht erklärt werden. Am 30.11. wurde die Anwesenheit von vielen Pfeifenten auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (N. Estner) über das VIB – Vogel Info Bayern gemeldet und findet auch Eingang in unsere Datenbank. Ebenfalls nur die Anwesenheit dieser Art wurde für den 14.12. von der Lechstaustufe 24 berichtet (M. u. S. Trapp). Jeweils am 14.12. wurde zunächst auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen 1♂ (A. Wambach) und auf der Lechstaustufe 19 Schwabstahl 1♂, 1♀ gezählt (R. Kugler). Haupttrastgebiet für die Pfeifente war nach unserem Datenstand im Jahr 2008 die Lechstaustufe 18 Kaufering. Dort kam es am 18.12. zu einer erneuten Massierung mit 59♂ und 61♀ (R. Klose). Am 26.12. harrten nochmals 2♂ 1♀ auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (C.-R. Frick, A. Goldscheider) aus. Mit der Beobachtung von 12 Ind. am 30.12. an der Lechstaustufe 23 Merching gab es einen akzeptablen Jahrsausklang (R. Kugler, A. Bertuleit).
 Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 32 Ind., Feb.: 21 Ind., Mrz.: 27 Ind., Apr.: 71 Ind., Sep.: 41 Ind., Okt.: 45 Ind., Nov.: 136 Ind., Dez.: 127 Ind.

Chilepfeifente *Anas sibilatrix*

Diese Neozoen wurden 2008 mehrfach gesichtet, vermutlich immer die gleichen 2 Ind. Abbildungen sind in den üblichen Bestimmungsbüchern selten. Im Internet können eine Vielzahl von Homepages mit Fotos dieser Art aufgerufen werden. Wir begrenzen uns auf unsere Region, wo die Anwesenheit dieser Art vom 11.01. – 01.05. mit 1♂, 1♀ im Rederzhauser Moos (H. Demmel, G. Mayer) bemerkenswert ist. Vom 14.9. bis 19.10. hielten sich sicher die gleichen zwei Ind. in Augsburg am Hochablass auf (C.-R. Frick, A. Goldscheider).

Krickente *Anas crecca*

Die Krickente wird in unserer Region als sehr seltener Brutvogel eingestuft. Der letzte erfolgreiche Brutnachweis wurde 1993 auf den Burgwaldener Weihern erbracht¹⁰. Sie brütet an seichten Binnengewässern mit hohem Deckungsgrad im Uferbereich, auch in oligo- bis dystrophen Heide- und Moorseen, die vom Wald eingeschlossen sind¹¹. Bei Beobachtungen von Krickenten, die sich ab Ende April auffallend anders als die unverpaarten eines Trupps verhalten und zum Beispiel andere mit Drohen und Beißen auf Abstand halten, sollten unbedingt noch weitere Beobachtungen angestellt werden, um ein mögliches Brüten nachzuweisen. Die Beobachtung von mate-guarding (♀ wird vom ♂ bewacht wenn es das Nest verlässt – dies ist am besten abends zu beobachten) kann auf ein Paar hindeuten¹². 2008 gab es von 40 Beobachtungen keine zur Brutzeit. 36 Nachweise entfallen auf Staustufen der Donau des Lechs und der Wertach. Lediglich drei Beobachtungen erfolgten an Baggerseen, z.B. am 24.03. bei Schwabmünchen mit 26 Ind. (A. Bertuleit), dabei wurde gleichzeitig die Maximalzahl südlich der Donau gezählt. Ein Vorkommen wurde an Klärteichen erfasst.

Die Winterbestände der Krickente haben zur WVZ an den Lechstaustufen südlich von Augsburg erneut ein Minimum erreicht, im November wurde mit 1♂, 1♀ am 17.11. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) der niedrigste Bestand seit Beginn der Zählungen am Lech nachgewiesen.

Die Beobachtungen im Einzelnen: 400 Ind. am 01.01. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (M. u. S. Trapp) wurden auch in guten Krickentenjahren an den Lechstaustufen südlich von Augsburg nicht erreicht. Um die Entwicklung der Bestände der Krickente in unserer Region zu überprüfen, sollten die Daten aus der WVZ an den Lechstaustufen und der Staustufe Bertholdsheim miteinander verglichen werden. Außerhalb des Lech- Donaugebietes konnten 2♂, 2♀ am 02.01. und am 08.01. weitere 6 Ind. (davon 1♀) auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen erfasst werden (A. Bertuleit). Zur WVZ am Lech wurden am 12.01. 7 Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching (G. John) und 8♂, 8♀ am 14.01. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering gezählt (R. Klose). Lediglich 2 Ind. gab es am 20.01. auf der Lechstaustufe 23 Merching (S. Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit). Die Wertachstaustufe bei Schwabmünchen hielt am 26.01. 1♂, 2♀ und am 08.02. 1♂, 1♀ bereit (A. Bertuleit). Immerhin 10♂, 9♀ gründelten am 18.02. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose). 3♂, 3♀ am 22.02. und 3♂, 2♀ am 04.03. an der Wertach oberhalb der Staustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit) lassen doch eine gewisse Regelmäßigkeit im Auftreten in dieser Region erkennen. Ein Ind. am 15.03. auf der Lechstaustufe 20 Scheuring reiht sich in die geringen Bestandszahlen auf den Lechstaustufen ein. 24 weitere Ind. konnten am 15.03. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler, A. Bertuleit) gezählt werden. 2♂, 2♀ am 18.03. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering sind leider noch nicht als brutverdächtig zu werten (R. Klose).

Am 18.03. kam es oberhalb der Wertachstaustufe mit 5 Ind. und am 28.03. mit mind. 2 Ind. zu weiteren Nachweisen (A. Bertuleit). Die WVZ bildet auch für diese Art eine wichtige Datengrundlage und in diesem Rahmen wurden auch 1♂, 1♀ am 13.04. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler) und 4♂, 4♀ am 18.04. auf der

¹⁰ Bauer 2000: 26.

¹¹ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 91.

¹² Methodenhandbuch Seite 209.

Lechstaustufe 18 Kaufering erfasst (R. Klose). Bis 20.04. sind 10 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim zurückgeblieben (A. Goldscheider, C.-Rudolf Frick). Mit dem Nachweis dieser Art auf den Mittelstetter Klärteichen am 26.04. (H. Demmel) wurde uns gleichzeitig die letzte Beobachtung im Frühjahr 2008 noch vor der Brutzeit mitgeteilt. 4 Krickenten waren noch im SK am 10.08. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching. Trotz Abbruchs der WVZ wegen Störung konnten am 14.09. noch 8 Ind. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl erfasst werden (R. Kugler). Auf mindestens 500 Ind. war am 28.09. der Bestand auf der Donaustaustufe Bertholdsheim angewachsen. Zu einem weiteren Nachweis an Klärteichen kam es am 28.09. an den Mittelstetter Klärteichen (G. Hillenbrand, R. Kugler). Günstige Nahrungsbedingungen fanden Krickenten auch auf den Klärteichen der Zuckerfabrik bei Rain am Lech und somit konnten auch hier 20 Ind. am 05.10. gezählt werden. Nur noch 200 Ind. gab es am 05.10. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim zu sehen (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Anwesend war die Art am 19.10. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (A. Bertuleit, R. Kugler). H. Gehring erfasste am 24.10. 11 Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching und 1 Ind. am 02.11. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen. Wir begrüßen ausdrücklich auch Daten, die uns von der Wertach mitgeteilt werden. Somit sind die Information über 7 Krickenten am 14.12. an der Wertachstaustufe Bobingen eine wichtige Ergänzung unserer Datenbank (A. Fries). Wetterfestigkeit forderte der Winter 2008 nicht nur von 8♂, 7♀ Krickenten am 14.12. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen) und 7♂, 8♀ auf der Lechstaustufe 18 Kaufering am 18.12. (R. Klose). Die letzten Meldungen zu dieser immer wieder schön zu beobachtenden Art wurden am 26.12. von C.-R. Frick und H.-G. Goldscheider an der Lechstaustufe 24 Ellgau mit 2♂, 3♀ und an der Donaustaustufe Bertholdsheim mit der stattlichen Anzahl von 300 Ind. erbracht.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 23 Ind., Feb.: 19 Ind., Mrz.: 28 Ind., Apr.: 10 Ind., Sep.: 8 Ind., Okt.: 2 Ind., Nov.: 0 Ind., Dez.: 30 Ind.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Bei der Stockente ist im Gegensatz zu den stabilen Brutbeständen ein langfristiger Rückgang der Rast- und Winterbestände festzustellen. Aufgrund milderer Winter verkürzen die in Nordosteuropa brütenden Vögel ihre Zugwege und treten in geringerer Anzahl als Wintergäste in Mitteleuropa auf. Der Rückgang ist im Herbst am stärksten. Das weist auf eine spätere Ankunft der Wintergäste hin.¹³ Dieses Phänomen kann zum Teil auch mit unserer Datengrundlage aus der WVZ bestätigt werden. So waren die Bestände im Oktober mit 474 Ind. die niedrigsten seit 2002. Insgesamt konnten wir 157 Datensätze zu unserer häufigsten Entenart eingeben, jedoch erhielten wir Informationen zu nur 4 Bruten der Stockente: Auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen führte 1♀ 8 Pulli am 20.04. (A. Bertuleit). Am 29.04. hielt sich 1♀ mit 8 Pulli auf der Lechstaustufe 23 Merching auf, am 12.05. auf den Reinhartshofer Weihern 1♀ mit 1 Pulli und am 02.07. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen 1♀ mit 4 Pulli (R. Kugler). Wie bereits 2007 ist somit der Datenstand zum Bruterfolg der Stockente sehr dünn. Auch hier gilt, was bereits zur Graugans gesagt wurde, und wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass Daten zum Bruterfolg besonders interessant sind.

¹³ Sudfeldt u. a. 2008: 30

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 1362 Ind., Feb.: 638 Ind., Mrz.: 229 Ind., Apr.: 129 Ind., Sep.: 746 Ind., Okt.: 474 Ind., Nov.: 1118 Ind., Dez.: 922 Ind.

Spießente *Anas acuta*

Am 01.01. konnten auf der Donaustaustufe Bertholdsheim 6♂ bestaunt werden (M. u. S. Trapp). Am 02.01. wurde am Speicherfuß der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen 1♂ entdeckt (A. Bertuleit) und ein weiteres Ind. zur WVZ am 13.01. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (G. Hillenbrand, M. Emminger). Am 17.02. hielten sich 1♂, 1♀ an der Lechstaustufe 22 Unterbergen auf (A. Wambach). Noch am 12.04. konnte 1♂ auf der Lechstaustufe 23 Merching gesehen werden (G. John). Ein weiteres Ind. stellte sich bereits am 13.09. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim ein (H. Gehring). 7 Ind. wurden am 05.10. von dort (C.-Rudolf Frick, A. Goldscheider) und 6 Ind. am 19.10. von der Lechstaustufe 18 Kaufering mitgeteilt (A. Bertuleit, R. Kugler). 1♂ im PK stellte sich auf der Lechstaustufe 23 Merching am 25.10. zur Schau (E. Kreihe, R. Kugler, A. Bertuleit). Zur Beobachtung von 1♂, 2♀ kam es am 30.11. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider). Ein weiteres ♂ und ♀ hielten sich auf der Lechstaustufe 18 Kaufering am 18.12. zur WVZ auf (Reinhold Klose). Eine winterliche Exkursion wurde am 25.12. mit der Beobachtung von 1♂, 1♀ an der Lechstaustufe 22 Unterbergen beschenkt (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Knäkente *Anas querquedula*

S. Greif meldete über das VIB die Anwesenheit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching am 16.03. Am 24.03. konnte A. Wambach zur WVZ an der Lechstaustufe 22 Unterbergen 1♂ erfassen. Die Nennung eines ♂♀ im südlichen Landkreis am 24.03. kann aus Gebietsschutzgründen leider nur ohne Ortsangaben geschehen (M. u. S. Trapp). Schwierig gestaltet es sich mitunter bei der WVZ, bei größeren Ansammlungen an Wasservögeln alle Arten zu entdecken. Dies dürfte am 12.04. G. John bei einem ♂ auf der Lechstaustufe 23 Merching keine Schwierigkeiten bereitet haben. Die letzte Beobachtung im Frühjahrsdurchzug erfolgte am 01.05. mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (G. u. M. Höret). 5 Ind. im SK. eröffneten den Herbstzug in unserer Region bereits am 06.08. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), im Vergleich dazu war 2007 die erste Beobachtung im Herbst am 24.08. Am 10.08. folgten bereits 4 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim und 10 weitere Ind. auf der Lechstaustufe 26 Rain am Lech. Am 17.08. blieben an der Lechstaustufe 19 Schwabstabl 3 Ind. nicht unentdeckt, ebenso 2 Ind. am 20.08. auf der Lechstaustufe 26 Rain am Lech (H. Gehring). 5 Ind. am 14.09. zur WVZ an der Lechstaustufe 19 Schwabstabl machten diese besonders interessant (R. Kugler). 1 Ind. im SK am 28.09. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim schließt das Knäkentenjahr in unserer Region ab (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Löffelente *Anas clypeata*

Unterschiedliche Entwicklungen nehmen die Brut- und Rastbestände der Löffelente. Letztere steigen in Deutschland zwischen Herbst und Frühjahr deutlich an. Die Ursache ist ein verändertes Zugverhalten mit einer durch die milden Winter bedingten Nordostverlagerung der in Westeuropa liegenden Winterquartiere. Die kältesensiblen Löffelenten verbleiben länger und in größerer Zahl bei uns. Im Gegensatz dazu gehen

die Brutbestände in fast allen europäischen Ländern zurück oder sind stabil¹⁴. Eine Auswertung unserer Daten ab 2002 bestätigt diesen Trend nur bedingt. Die einzige Dezemberbeobachtung war 2006. In den Jahren 2007 und 2008 waren die Novemberbestände mit je 3 Ind. höher als 2002, 2005 und 2006. 2004 waren im März 2 Ind. und 2008 4 Ind. auf den Lechstaustufen anzutreffen. Insgesamt dürfte das Datenmaterial zur Löffelente etwas zu dünn sein, um statistisch haltbare Aussagen zur Überwinterungstendenz zu treffen. 2008 gab es 20 Beobachtungen, davon 17 an Staustufen der Donau und des Lechs, je eine Beobachtung an Klärteichen, in einem Fischteich und an einem Flachtümpel in einer Wiese. In den Wintermonaten zu Beginn 2008 läuteten erst am 15.03. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel 2♂, 2♀ den nahen Frühling ein (R. Kugler, A. Bertuleit), am gleichen Tag auch 1♂, 1♀ im Gennacher Moos (M. u. S. Trapp). Phänomenale 26♂, 22♀ zählte G. John am 12.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching. Tags darauf waren dort leider nur noch 5 Ind. (R. Kugler). Ein ♂ ruhte am 18.04. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen, bevor es den Weiterzug aufnahm (A. Wambach). Am 20.4. wurden uns 5 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim und die Anwesenheit der Art auf den Klärteichen bei Rain am Lech gemeldet (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Die einzige Beobachtung an einem Fischteich kann aus Gebietsschutzgründen nur mit 1♂, 1♀ am 02.06. genannt werden (M. u. S. Trapp). Hingegen ist die Nennung von 2 Ind., die sich bereits am 20.08. auf der Lechstaustufe 26 Rain am Lech einfanden, unproblematisch (H. Gehring). 5 Ind. konnten am 22.08. bei der Nahrungssuche nach pflanzlichen und tierischen Organismen an der Lechstaustufe 18 Kaufering beobachtet werden (P. T. Gaus). Noch 3 Ind. wurden am 14.09. auf einer wegen Störungen abgebrochenen WVZ an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel erfasst (R. Kugler). 1♂ hielt sich am 17.09. an der Lechstaustufe 18 Kaufering auf und ein weiteres ♀ am 18.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Klose). Der 28.09. war auch mit 10-15 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim erfolgreich (G. Hillenbrand, R. Kugler). Dort konnten am 05.10. immer noch 3 Ind. gezählt werden (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Auf der Lechstaustufe 18 Kaufering waren am 19.10. noch 6 Ind. vertreten (A. Bertuleit, R. Kugler) und am 20.10. noch 1♂ (R. Klose). H. Gehring berichtete noch am 24.10. von 2 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching. 1♂, 2♀ machten am 17.11. Anstalten, den Winter auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) zu verbringen, wurden später aber nicht mehr nachgewiesen. Die Letztbeobachtung 2008 war mit 2 Ind. am 23.11. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler).

Kolbenente¹⁵ *Netta rufina*

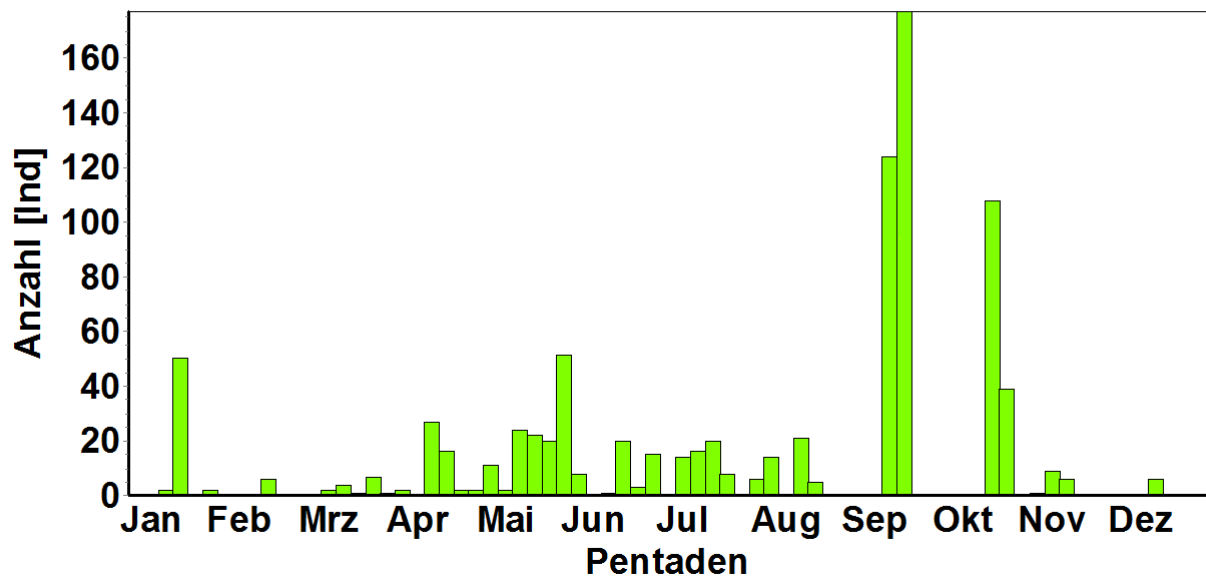
Für 2008 konnten 82 Nachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Dies zeigt sicher auch, dass die Kolbenente für viele Beobachter noch immer keine gewöhnliche Art ist. Steinbacher schreibt zur Kolbenente: „Zwischen 1955 bis 1975 110 Nachweise mit 224 Vögeln, keine Daten aus Mai und Juni“¹⁶. Dieses Bild hat sich vollständig gewandelt. Die Kolbenente ist nunmehr ganzjährig anwesend, wie folgendes Diagramm für 2008 zeigt.

¹⁴ Sudfeldt u. a. 2008: 30.

¹⁵ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹⁶ Steinbacher (ohne Jahr): 11.

Kolbenente Jahreszeitliche Verteilung



Brutnachweise wurden uns jedoch nur von den Lechstaustufen 21 Prittriching bis 23 Merching gemeldet. Dies verwundert etwas, da uns 2007 auch Brutnachweise aus anderen Regionen und Lebensräumen mitgeteilt wurden. P. Pietsch sah am 01.06. auf der Lechstaustufe 23 Merching 1 ♀ mit 6 Pulli. Von der Lechstaustufe 22 Unterbergen wurden uns folgende Brutnachweise gemeldet: Für den 28.06. 1 ♀ mit 2 Juv. (A. Wambach), am 28. und 29.06 1 ♀ mit 4 Juv. (A. Wambach, A. Bertuleit, R. Kugler) und am 03. und 04.08. konnte ein weiteres ♀ mit 5 Juv. beobachtet werden (R. Kugler). Am 18.08. wurde dann nochmals ein ♀ mit 6 Pulli gesehen (A. Goldscheider, C.-R. Frick), was auch für die Kolbenente ein etwas spätes Datum ist. Dies würde bedeuten, dass auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen 4 erfolgreiche Bruten stattgefunden haben. Am 29.06. führte auf der Lechstaustufe 21 Prittriching 1 ♀ 1 Pullus (R. Kugler, A. Bertuleit). Insgesamt gab es auf den genannten Staustufen 6 Bruten mit einer durchschnittlichen Jungenzahl von 4 pro Brut bzw. führendem Weibchen.

Als Maxima wurden am 22.09. auf der Lechstaustufe 23 Merching stolze 126 Ind. (R. Kugler) und am 18.10. auf der Lechstaustufe 23 Merching 108 Ind. zur WVZ gezählt (G. John).

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 2 Ind., Feb.: 6 Ind., Mrz.: 16 Ind., Apr.: 43 Ind., Sep.: 105 Ind., Okt.: 108 Ind., Nov.: 6 Ind., Dez.: 6 Ind.

Moorente *Aythya nyroca*

Walter Wüst schreibt zur Moorente: „Auch die Moorente nützt unsere stehenden Gewässer zu gelegentlichem Aufenthalt. Ein altes ♀ war am 14. Juli 1920 auf den Burgwaldener Weihern, ein weiteres Stück bei Gersthofen am 20. November 1935“.¹⁷ Aus Steinbacher kann für unsere Region entnommen werden: „Von Oktober 1967 bis März 1969 ständig ein Paar Augsburg Wolfzahnau (Liersch), 9.7. bis 21.08.1969 ein ♂♀ Feldheim, ein Überwinterer 20.11. - 28.12.1970 Feldheim (Heiser).“¹⁸ Aus neuerer Zeit liegen derzeit keine Informationen über ein Vorkommen der Moorente vor. Umso

¹⁷Wüst 1979 B. 1: 293.

¹⁸Steinbacher (ohne Jahr): 11.

sensationeller waren 3 Ind. am 19.10. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (A. Wambach).

In den vergangenen Jahren seit der Veröffentlichung von Steinbacher sind nur wenige mündlich überlieferte Informationen zum Auftreten der Moorente in unserer Region bekannt. Es dürfte sich sicher noch die eine oder andere Beobachtung zu Moorenten in den ornithologischen Tagebüchern der regionalen Ornithologen befinden. Wir würden uns freuen, wenn wir dazu Informationen erhalten würden. Hierfür kann auch die beigelegte Meldeliste benutzt werden.

Tafelente *Aythya ferina*

Zur Tafelente wurden uns 88 Beobachtungen aus 11 Gebieten gemeldet. 81 Mal konnte die Art an Stauseen der Wertach des Lechs und der Donau festgestellt werden. Lediglich 7 Beobachtungen entfielen auf den Lebensraum Baggersee. Im Halbjahresbericht 2. Halbjahr 2007 wurde darauf aufmerksam gemacht, dass diese Art im Mai und Juni aus unserer Region verschwindet. Möglicherweise sensibilisiert auf dieses Phänomen wurde der Anwesenheit der Art im Sommer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Es erreichten uns aus diesem Zeitraum insgesamt 4 Meldungen. So konnte die Art am 01.05. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching mit mind. 1 Ind. gemeldet werden (A. Goldscheider, C.-Rudolf Frick) und am 10.05. abermals mit 1 Ind. auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit). Eine auffällige zeitliche Lücke von fast 32 Tagen besteht zur nächsten Beobachtung am 23.06. auf dem Wertachstausee bei Bobingen, wo sich ein Ind. aufhielt (R. Kugler). Bereits 2 Ind. konnten für den 29.06. an der Lechstaustufe 21 Prittriching notiert werden (R. Kugler, A. Bertuleit).

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 228 Ind., Feb.: 551 Ind., Mrz.: 133 Ind., Apr.: 17 Ind., Sep.: 106 Ind., Okt.: 1117 Ind., Nov.: 197 Ind., Dez.: 243 Ind.

Der Brutbestand in Bayern liegt bei 400-800 BP, mit Verbreitungsschwerpunkt in den Teichgebieten der Oberpfalz.¹⁹ Dies schließt nicht aus, dass die Tafelente auch bei uns wie bereits in vergangenen Jahren zur Brut schreiten kann. Sommerbeobachtungen ab Ende Mai sollten im Auge behalten werden.

Reiherente *Aythya fuligula*

153 Beobachtungen aus 23 Gebieten spiegeln deutlich die Häufigkeit und Verbreitung dieser Tauchente in unserer Region wider.

Wir erhielten 14 Nachweise zum Bruterfolg. Am 24.06. gab es auf der Lechstaustufe 23 Merching 2 ♀ mit 7 bzw. 9 Pulli (R. Kugler). Auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen konnten am 02.07. zunächst je 1 ♀ mit 3 und 9 Pulli beobachtet werden, 2 weitere ♀ legten ihre Juvenilen zu einem Schof zusammen und führten insgesamt 16 Pulli.

Ein Brutnachweis wurde uns von der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen für den 04.07. mit 1 ♀ und 5 Pulli (A. Bertuleit) gemeldet. Pater T. Gaus teilte uns am 18.07. die Beobachtung von juvenilen Reiherenten an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel mit. 2 führende ♀ mit jeweils 9 Pulli konnten am 19.07. in den Westlichen Wäldern bei den Eggerhof Weihern nachgewiesen werden. Ein weiteres Brutvorkommen wurde zur ADEBAR-Kartierung auf der Wertach westlich von Mittelstetten mit 1 ♀ und 4 Pulli am 27.07. kartiert. Von der Lechstaustufe 21 Prittriching wurden uns insgesamt 3 erfolgreiche Bruten mitgeteilt, am 03.08. 1 ♀ mit 3 Pulli und am 06.08. insgesamt 3 ♀ mit

¹⁹ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 104.

2, 2 und 3 Pulli (R. Kugler). Ein weiteres ♀ mit 3 Pulli wurde uns noch für den 22.08. von der Lechstaustufe 18 Kaufering gemeldet (P. T. Gaus). 2008 gab es keine Mitteilung zu einem Brutvorkommen an Baggerseen.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 1231 Ind., Feb.: 1253 Ind., Mrz.: 1330 Ind., Apr.: 625 Ind., Sep.: 270 Ind., Okt.: 551 Ind., Nov.: 683 Ind., Dez.: 926 Ind.

Bergente *Aythya marila*

Auch im Jahr 2008 können Beobachtungen von Bergenten berichtet werden, obwohl diese Art in der Vergangenheit sicher nicht alljährlich bei uns aufgetreten ist. Bemerkenswert ist, dass zu dieser Art lediglich Nachweise von der Lechstaustufe 23 Merching in die Datenbank eingegeben werden konnten. Zwischen dem 04.01. bis 08.03. wurden uns bis zu 3 Ind. gemeldet (P. Pietsch, G. John, A. Bertuleit). Am 20.04. zählte P. Pietsch 2♂, 4♀. Am 21.04. und 23.04. konnten lediglich noch 2♂, 2♀ gesehen werden. Am 25.10. und 26.10. hielt sich ein Ind. im 1. Winterkleid auf der Staustufe auf (E. Kreihe, R. Kugler, A. Bertuleit).

Samtente *Melanitta fusca*

Auch zu dieser Meeresente wurden uns nur Beobachtungen von der Lechstaustufe 23 Merching mitgeteilt. So konnten am 04.01. 2 Ind. zwischen ihren häufigen Tauchgängen gezählt werden (R. Kugler, A. Bertuleit) und am 12.01. wurden die Mühen einer WVZ durch das Beobachten 2 Ind. dieser eher seltener bei uns erscheinenden Art belohnt (G. John). Weitere 6 Ind. wurden uns für den 13.01. gemeldet (P. Pietsch).

Schellente²⁰ *Bucephala clangula*

Zur Schellente konnten 81 Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. 74 Nachweise wurden uns von den Lechstaustufen gemeldet, was auf die hohe Bindung dieser Art an diesen Lebensraum hinweist. Gleichzeitig ist die Schellente in der Roten Liste Bayerns als stark gefährdet eingestuft. Artenschutzmaßnahmen wie die Schaffung von Ruhezeiten, Anbringung von Nisthilfen und deren Schutz vor Zerstörung durch Angler sind prioritäre Maßnahmen, die zur Stabilisierung der Bestände und zum Erhalt dieser Art notwendig sind. 2 erfolgreiche Bruten in unserer Region können diese Art langfristig vor dem Verschwinden nicht bewahren. Beinahe kurios waren am 11.05. ein ♀ mit 11 Pulli in der Pferdetränke im Beweidungsprojekt Lichte Wälder im Bereich der Königsbrunner Heide (A. Bertuleit, R. Kugler). Vermutlich hat die Schellente eine Spechthöhle im störungsarmen Bereich der Koppel zur Brut genutzt. Vom 16.05. bis 08.06. hielten sich auf der Lechstaustufe 23 Merching 1♀ und 10 Pulli auf. Es wird vermutet, dass dies der selbe Schaf ist, der von der Königsbrunner Heide auf die Staustufe geführt wurde. Zum zweiten Brutnachweis kam es am 29.06. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 1♀ und 2 Pulli (R. Kugler, A. Bertuleit).

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 94 Ind., Feb.: 92 Ind., Mrz.: 40 Ind., Apr.: 32 Ind., Sep.: 5 Ind., Okt.: 7 Ind., Nov.: 33 Ind., Dez.: 45 Ind.

Gänsesäger²¹ *Mergus merganser*

Zum Gänsesäger wurden uns 2008 sage und schreibe 123 Einzelbeobachtungen gemeldet. Mit 114 Einzelbeobachtungen erfolgte der überwiegende Teil der

²⁰ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern

²¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern

Beobachtungen an den großen Binnengewässern in unserer Region wie Lech, Wertach und Donau, mit einzelnen Nachweisen an Baggerseen und der Schmutter.

7-8 Meldungen zu erfolgreichen Bruten konnten in die Datenbank eingegeben werden, im Vergleich dazu 2007 nur 5 Bruten. Dies ist sicher auch eine Konsequenz der erhöhten Meldetätigkeit zu dieser Art. Wir hoffen, dass wir auch 2009 Meldungen zu Gänsesägern erhalten und unsere Datenbank ergänzen können. Den ersten Brutnachweis 2008 gab es von der Schmutter bei Gablingen. Dort führte am 28.04. 1♀ 9 Pulli (H. Gehring). Eine Beobachtung an einem Baggersee gab es am 24.05. im Rederzhauser Moos mit 1♀ und 7 Pulli (E. Kreihe). Zu den kleineren Fließgewässern zählt der Lochbach, auf dem am 28.05. ein weiteres ♀ mit 7 Pulli an einem Biberstau registriert wurde (A. Wambach). Am 01.06. gab es zwei unabhängig gemeldete Beobachtungen eines ♀ mit 2 Pulli an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, H. Gehring). Komplizierter ist es, den tatsächlichen Bruterfolg an der Wertach südlich von Augsburg bis zum Stausee Bobingen zu schätzen. Es wurden uns für den 09.06. zunächst ein ♀ mit 6 Pulli bei km 9,4 gemeldet, dann am 21.06. nochmals ein ♀ mit 5 juv. bei km 12,8 (A. Wambach), vermutlich der gleiche Schof, ein juv. ging möglicherweise verloren. Eine Insel südlich der Gögginger Brücke hat sich am 23.06. ein ♀ ausgesucht, um mit ihren 7 juv. zur Ruhe zu kommen. Dies dürfte sicher nicht von langer Dauer gewesen sein, da dieser Bereich nach einer vorbildlichen Renaturierung zu einem begehrten Badeplatz und Erholungsort für viele Menschen geworden ist. Noch am 14.09. gab es an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl 2 juv. (R. Kugler). 7-8 Bruten sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Art einen hohen Anspruch an ihren Lebensraum hat und als Brutplatz entsprechend große Höhlen braucht, die es in unserer Landschaft nur noch selten geben dürfte. Das Anbieten von Nistkästen scheint derzeit das Mittel der Wahl zu sein, um den Bestand dieser Art zu stützen.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 106 Ind., Feb.: 99 Ind., Mrz.: 49 Ind., Apr.: 25 Ind., Sep.: 7 Ind., Okt.: 8 Ind., Nov.: 9 Ind., Dez.: 25 Ind.

Zwergsäger *Mergellus albellus*

4 Beobachtungen zu dieser schönen Art konnten in die Datenbank aufgenommen werden. Am 12.01. hielt sich ein Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching auf (G. John) und am 20.01. wieder ein ♀, vermutlich das gleich Ind. (S. Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit). Nochmals von einem ♀ wurde uns auf den Genderkinger Baggerseen am 26.01. berichtet (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Abermals um ein ♀ handelte es sich bei dem Ind. am 30.11. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim (N. Estner). 2008 konnten nur Beobachtungen zu Weibchen in die Datenbank aufgenommen werden. Vielleicht findet der eine oder andere Beobachter noch eine Beobachtung zum Zwergsäger in seinen Aufzeichnungen, die er an uns melden kann. Wir würden uns freuen, die Zugphänologie dieser Art in unserer Region durch weitere Daten zu vervollständigen.

Hühnervögel *Galliformes*

Zu den Arten Wachtel, Rebhuhn, aber auch Jagdfasan würden wir alle Beobachtungen in unsere Datenbank eingeben. Da es sich bei diesen Arten um planungsrelevante Arten handelt, sind diese Informationen auch für Naturschutzbehörden von großer Bedeutung.

Wachtel *Coturnix coturnix*

Waren es 2007 noch Nachweise aus 9 Gebieten, bekamen wir 2008 nur noch Meldungen aus 7 Gebieten. Insgesamt konnten 10 Einzelnachweise in die Datenbank eingegeben werden. Die an uns gemeldete Erstbeobachtung eines rufenden ♂ gab es am 13.04. im Oberen Holzmäder zwischen Wertach und Wertachleite (R. Kugler). Ein weiteres ♂ hörte H. Gehring am 04.05. an der Schmutter bei Gablingen. Im Rederzhauser Moor meldete uns E. Kreiher am 04.05. 1 ♂, am 08.05. sogar 4 ♂ und am 14.06. die letzte Beobachtung eines ♂ aus diesem Gebiet. Der einzige Nachweis aus dem Naturpark Westliche Wälder bestand aus einem rufenden ♂ am 12.05. bei Reinhartshausen (R. Kugler). Das einzige weitere uns bekannte Vorkommen aus dieser Region zwischen Ober- und Mittelneufnach blieb 2008 verwaist. Die Verbreitungskarte zur Wachtel konnte mit einem rufendem ♂ westlich der Prittrichinger Feldflur am 16.05. ergänzt werden (M. Harant). In der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben konnten zwischen 20.06. bis 05.08. bis zu 2 rufende Hähne gehört werden (A. Bertuleit). Ein weiterer Nachweis erfolgte am 23.06. bei den Lauterkiesgruben östlich von Bobingen. Das letzte Mal festgestellt wurde die Art am 06.08. in der Feldflur nordöstlich der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler).

Die Bestände der Wachtel unterliegen starken Schwankungen. Diese Art mit dem kennzeichnenden Ruf unterliegt stark anthropogenen Gefährdungsursachen, sowohl im Brutgebiet wie auf dem Zugweg und im Überwinterungsgebiet. Die Populationen sollten deshalb aufmerksam überwacht werden. Meldungen zu allen Beobachtungen dieser Art sind erwünscht. In den folgenden Jahren sollte noch ein detaillierteres Bild über die Verbreitung erhalten werden.

Rebhuhn *Perdix perdix*

Zu dieser Art gab es 2008 eine deutliche Zunahme an Beobachtungen, die uns gemeldet wurden. Ob dies eine Folge der milden Winter ist bleibt spekulativ. Wir erfuhren von insgesamt 19 Einzelbeobachtungen aus 9 Gebieten. Eine Gruppe von 11 Ind. konnte am 08.02. bei einem Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen gezählt werden (A. Bertuleit). Ein Ind. hielt sich am 19.02. nördlich von Gersthofen auf (M. u. S. Trapp). H. Demmel meldete 2 Ind. am 24.03. bei Schrobenhausen. 2 weitere Ind. konnten am 31.03. bei Grimolzhausen beobachtet werden (F. Seidler). 2 BP wurden mit der Beobachtung von 2♂, 2♀ am 05.04. im Bereich der Kissinger Heide kartiert (F. Wetzstein). Am 11.04. gelang der Nachweis von 2 Ind. in der Feldflur östlich von Graben (M. u. S. Trapp). Die Beobachtung von Rebhühnern im Rederzhauser Moor wurde vorbildlich dokumentiert: 2 Ind. am 18.04. (E. Kreiher), 1♂, 1♀ am 28.04., je 2 Ind. am 06.05. (H. Demmel), am 14.05. und 17.06. (E. Kreiher). Am 18.06. wurde die Art dort nochmals nachgewiesen, am 26.06. bei der Lindenau nochmals 2 Ind. beobachtet und am 09.08. eine Kette mit 9 Ind. gezählt (H. Demmel). In der Feldflur südlich von Oberottmarshausen wurden am 20.04. 2 Ind. an ihrem möglichen Brutplatz beobachtet (A. Bertuleit). In der Feldflur bei einem Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen gab es am 20.04 mit 3 Ind. und am 01.05 mit 2 Ind. weitere Nachweise bis in die Brutzeit hinein (A. Bertuleit). Die für andere Artengruppen bekannte Schätzlerwiese war am 25.05. auch mit einem Rebhuhn attraktiv (H. Demmel). In der Feldflur südlich von Obermeitingen konnte ein ganzes „Volk“ mit 18

Ind. nachgewiesen werden (A. Wambach). Eine weitere Kette mit 9 Ind. gab es am 22.11. in der Feldflur südlich von Oberottmarshausen (R. Kugler).

Der oft geforderte maximale Ertrag pro Flächeneinheit und die dazu erforderliche Mechanisierung, Technisierung und chemische Behandlung sind unvereinbar mit den ökologischen Ansprüchen einer naturgerechten Landwirtschaft. Notwendig ist ein Mittelweg zwischen ökonomisch erforderlichen Produktionssteigerungen und ökologischer Entwicklung der offenen Feldflur²².

Jagdfasan *Fasianus colchicus*

Beobachtungen des Jagdfasans sind in unserer Region offensichtlich nicht häufig. Anscheinend wird auf das Auswildern dieser allochtonen Art verzichtet. Je 1 Ind. wurde am 26.04. und 28.09. in der Mertinger Höhle gesichtet (H. Demmel, G. Hillenbrand, R. Kugler) und am 03.05. sorgten die Rufe des Fasans für Aufmerksamkeit an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit).

Lappentaucher *Podicipediformes*

Nach übereinstimmenden Befunden sowohl nach DNA-Hybridisierungs- als auch DNA-Sequenzdaten sowie nach der Zusammensetzung der Endoparasitenfauna und bisher übersehenen morphologischen Merkmalen sind Flamingos (Phoenicopteriformes) und Lappentaucher (Podicipediformes) Schwestergruppen²³. Ein Name für diese Überordnung wurde bisher nicht vorgeschlagen.

In unsere Datenbank fanden 2008 Beobachtungen wieder zu insgesamt fünf Arten aus der Ordnung der Lappentaucher (Podicipediformes) Eingang, darunter erneut der selten bei uns zu beobachtende Ohrentaucher.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

2008 wurden uns 135 Beobachtungen an 29 Orten gemeldet. 102 Mal wurde die Art an den großen Flüssen Wertach, Lech und Donau registriert. 33 weitere Beobachtungen wurden uns von den Lebensräumen Baggersee (10 Einzelbeobachtungen), Fischteiche (19 Einzelbeobachtungen) und Klärteiche (3 Einzelbeobachtungen) mitgeteilt, eine Meldung konnte keinem Lebensraum zugeordnet werden. Spannend ist jetzt die Frage, an welchem Gewässertyp es Brutnachweise gab. Insgesamt erfuhren wir von 6 Brutpaaren. Davon waren 5 an Fischteichen in den Westlichen Wäldern und eines brütete an einem Baggersee. Die Bruten im Einzelnen: Am 01.05. und 08.06. konnte ein BP auf dem „Laichgefängnis“ an den Eggerhof Weihern beobachtet werden (R. Kugler). Am 27.06. meldete uns A. Wambach im unteren Anhauser Tal 3 juv. Am 04.05. wurde ein BP mit 4 juv. und ein weiteres BP auf dem Bachenweiher nördlich von Reinhartshausen kartiert. Ein weiteres BP aus dieser Region konnte ebenfalls am 19.07 auf den Scheppacher Weihern gemeldet werden (R. Kugler). Am 21.08. fütterten 1♂, 1♀ 2 Pulli auf dem Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit).

Die Lechstaustufe 19 Schwabstadl hat sich am 14.09. abermals als Konzentrationspunkt für Zwergtaucher erwiesen. Dort hielten sich 52 Ind. auf (R. Kugler).

Zu dieser nach unserem Datenstand als Brutvogel sehr seltenen Art sind Meldungen zu allen Beobachtungen erwünscht (besonders Brutnachweise).

²² Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 160.

²³ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 179.

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 75 Ind., Feb.: 97 Ind., Mrz.: 85 Ind., Apr.: 12 Ind., Sep.: 237 Ind., Okt.: 205 Ind., Nov.: 110 Ind., Dez.: 57 Ind.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Der Haubentaucher ist in unserer Region als Brutvogel sicher häufiger als der Zwergtaucher, dennoch wurden uns mit 108 Beobachtungen etwas weniger Daten mitgeteilt. Mit 97 Nachweisen an den Flüssen Wertach, Lech und Donau überwiegen auch hier die Meldungen aus diesem Lebensraum. 7 Beobachtungen gab es an Baggerseen und 4 an Fischteichen. Es konnten Nachweise von mind. 13 erfolgreichen Bruten in die Datenbank aufgenommen werden. An einem Baggersee im Rederzhauser Moos brüteten sogar 3 BP, meldete uns Gerhard Mayer am 01.05. Dass die Lechstaustufe 22 Unterbergen ein bevorzugter Brutplatz für diese Art ist, konnte zunächst mit der Beobachtung eines juv. am 25.05. festgestellt werden. Am 02.07. umschwamm das gleiche juv. ein besetztes Nest und wurde von einem anderen Altvogel gefüttert. Vermutlich haben die Haubentaucher erneut gebrütet und somit eine Schachtelbrut begonnen. Ein weiterer Altvogel trug ein Pullus auf dem Rücken. Am 04.08. konnte dann ein Altvogel mit 2 juv. beobachtet werden (R. Kugler) und am 18.08. bettelten 3 weitere juv. einen Altvogel um Futter an (A. Goldscheider, C.-R. Frick). An dieser Staustufe dürften 2008 mind. 5 Bruten stattgefunden haben. Einen weiteren Brutnachweis gab es am 25.05. an der Lechstaustufe 20 Scheuring mit 1 juv. (R. Kugler, A. Bertuleit). Der einzige Nachweis von Bruten an einem Fischteich wurde am 02.06. mit 2 BP von einem Gebiet mitgeteilt, welches wir aus Schutzgründen nicht nennen wollen (M. u. S. Trapp). Nochmals 2 BP wurden uns am 18.07. von der Lechstaustufe 19 Schwabstadl gemeldet (P. T. Gaus).

Neben allen Beobachtungen zur Brutzeit des Haubentauchers wären auch Angaben zum Brutbiotop und der Anzahl der juv. sehr interessant, um Rückschlüsse auf den Bruterfolg an unterschiedlichen Gewässertypen ziehen zu können.

Mit 30 Ind. am 16.03. auf der Lechstaustufe 23 Merching, wo diese Art wegen des Schwellbetriebs nicht brütet, wurde die höchste Anzahl gemeldet (S. Greif).

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 30 Ind., Feb.: 26 Ind., Mrz.: 47 Ind., Apr.: 65 Ind., Sep.: 64 Ind., Okt.: 56 Ind., Nov.: 32 Ind., Dez.: 26 Ind.

Rothalstaucher *Podiceps grisigena*

Immer spannend bleibt Ornithologie durch das Auftreten von Arten, die nicht häufig bei uns zu sehen sind und zu denen sicher der Rothalstaucher gehört. Von dieser Art gab es zunächst an der Lechstaustufe 23 Merching am 16.03 ein Ind. (S. Greif) und ein weiteres Ind. im JK am 14.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler). Durch das spätherbstliche Datum war das Beobachten eines Ind. am 10.11. auf dem Auensee Kissing wegen fehlender Nacktbadegäste sicher eher unproblematisch (G. John).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Das 2. Jahr in Folge können Beobachtungen zu dieser Art in unserer Datenbank aufgenommen werden. Vom 29.04. bis 09.05. hielt sich ein Ind. im PK auf der Lechstaustufe 23 Merching auf (H. Demmel, S. Kormann, A. Bertuleit).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Zu dieser auch nicht alltäglichen Art liegen uns insgesamt 22 Einzelbeobachtungen vor. 18 davon kamen von der Lechstaustufe 23 Merching. Dort fand auch die

Erstbeobachtung mit 3 Ind. am 16.03. statt (S. Greif), die sich bis 29.04. dort aufhielten (R. Kugler). Zwischen dem 01.05. bis 09.05. wurde noch ein Ind. gesehen (H. Demmel, S. Kormann, A. Bertuleit). Am 29.06. wurde uns die Art erneut gemeldet mit zunächst einem 1 Ind. Am 02.07. und 10.07. hielten sich dort je 2 Ind. auf. Am 13.07. konnten sogar 3 Ind. gezählt werden, am 21.07. nur noch 2 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 09.09. befand sich ein Ind. bereits im SK (E. Kreiher) und die Letztbeobachtung an dieser Staustufe war am 24.10. mit 1 Ind. (H. Gehring). Ein Ind. im PK stellten A. Goldscheider und C.-R. Frick am 20.04. an der Donaustaustufe Bertholdsheim fest. Von der Lechstaustufe 21 Prittriching wurde uns jeweils 1 Ind. am 03.08. (R. Kugler), 14.09. (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen) und am 02.11. auch die Letztbeobachtung für 2008 gemeldet. 2 Ind. hielten sich am 14.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auf (R. Kugler).

Seetaucher *Gaviiformes*

Prachtaucher *Gavia arctica*

Ein Ind. hielt sich vom 10.11. bis 17.11. auf dem Auensee Kissing auf (G. John).

Kormoranvögel *Phalacrocoraciformes*

Kormoran²⁴, *Phalacrocorax carbo*

Synchron zur Wasservogelzählung werden zu dieser Art Schlafplatzzählungen durchgeführt. Da diese Art manchen Interessensgruppen Probleme bereitet, werden keine Ortsangaben gemacht, um etwaige sinnlose Störungen am Schlafplatz zu verhindern. Die Bestände wurden von U. Kreitmeyer, B. Schöpe und M. Harant erfasst. Ergebnisse der Schlafplatzzählung: Jan.: 213 Ind., Feb.: 163 Ind., Mrz.: 124 Ind., Apr.: 19 Ind., Sep.: 55 Ind., Okt.: 77 Ind., Nov.: 128 Ind., Dez.: 171 Ind.

Reiher *Ardeiformes*

Im Berichtszeitraum wurden zu 6 Arten Beobachtungen an uns gemeldet. Als Brutvogel kommt nur der Graureiher bei uns vor, jedoch bekamen wir keine genauen Angaben zu Brutnachweisen.

Zwergdommel²⁵ *Ixobrychus minutus*

Noch 1973 brüteten an der Lechstaustufe 24 Ellgau 5 BP der Zwergdommel.²⁶ Zumindest bis 1995 besteht der Verdacht, dass sie Brutvogel am Lech (Ellgau) war. Seither kommt es immer wieder zu Einzelbeobachtungen, in die sich die Sichtung mit 1 ad. am 06.08. im Stadtwald Augsburg einreicht (N. Liebig). Aus Schutzgründen können keine genauen Ortsangaben gemacht werden.

Die versteckt lebende Zwergdommel besiedelt nicht nur sehr großflächige Altschilfbestände, die durchaus auch mit Weidengebüsch und anderer Ufervegetation durchsetzt sein können.²⁷ In der Vergangenheit wurden Zwergdommeln auch an Teichanlagen gesichtet. Auch für diese Art könnten regelmäßige Kontrollen dieses Lebensraums zu weiteren Nachweisen und, was sicher wünschenswert ist, auch zu einem Brutnachweis führen. Sollte es Hinweise auf ein Brutvorkommen geben, ist die

²⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁵ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁶ Steinbacher (ohne Jahr): 5.

²⁷ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 253.

günstige Tageszeit zur Erfassung dieser Art bei guter Wetterbedingung (sonnig bzw. klar, warm bzw. mild, möglichst windstill) der späte Nachmittag ca. 18 Uhr bis 2 Std. nach Sonnenuntergang²⁸.

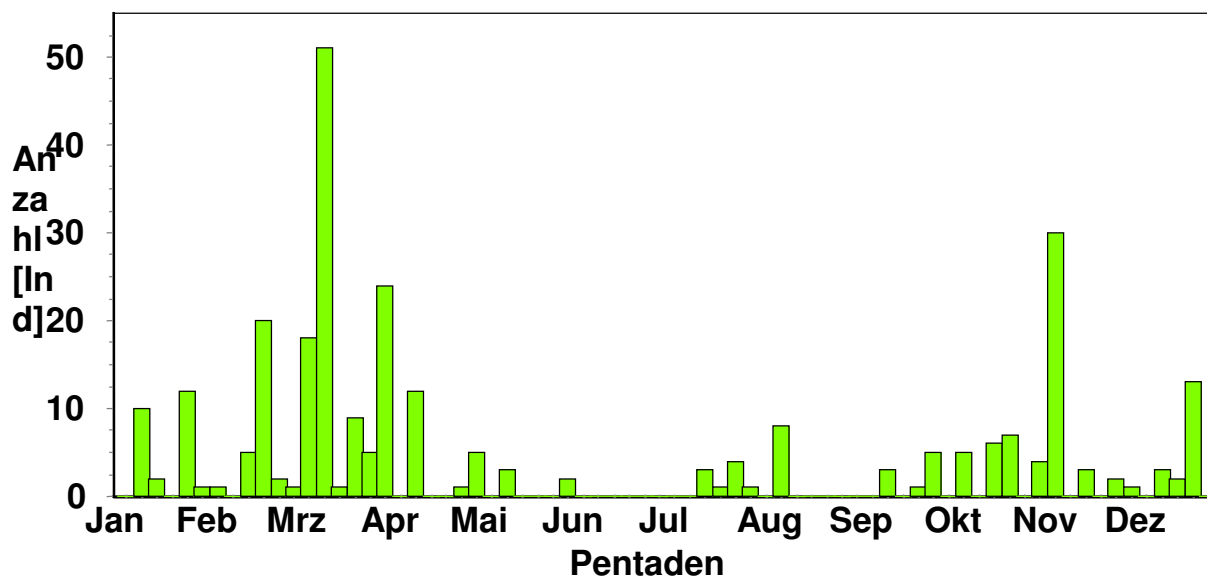
Nachtreiher²⁹ *Nycticorax nycticorax*

Sicher eine Überraschung war ein ad. Nachtreiher am 28.05. an einer Weiheranlage bei Froschham für J. Czermak.

Silberreiher *Casmerodius albus*

Für 2008 wurden uns 69 Beobachtungen aus 26 Gebieten gemeldet. Wie aus dem Phänologie-Diagramm gut ersichtlich ist, ist der Silberreiher auch in unserer Region beinahe ganzjährig anwesend. Lediglich zwischen dem 01.06. mit je einem Nachweis an den Lechstaustufen 21 Prittriching und 23 Merching (H. Gehring, R. Kugler) und dem 18.07. mit 3 Ind. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (P. T. Gaus) besteht eine Nachweislücke. Im Vergleich dazu war 2007 die letzte Beobachtung im 1. Halbjahr am 28.4. mit 5 Ind. im Rederzhauser Moos (H. Demmel), und die erste Beobachtung im zweiten Halbjahr am 01.07. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl mit 1 Ind. (R. Kugler).

Silberreiher Jahreszeitliche Verteilung



Als Höchstzahlen wurden uns für das Frühjahr am 24.02. in der Feldflur bei den Sander Baggerseen 20 Ind. gemeldet (F. Seidler) und ebenfalls im Lebensraum Feldflur 35 Ind. am 15.03. aus dem Gennacher Moos (M. u. S. Trapp). Ein sicher imposanter Anblick waren die 24 Ind. am 04.04. in der Feldflur nördlich des Baggersees nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit). Am 08.11. wurden uns für den Herbst 30 Ind. bei Hiltenfingen mitgeteilt (H. Demmel).

Vermutlich werden nicht alle Silberreiher-Beobachtungen dokumentiert, da die Anwesenheit dieser Art für viele Ornithologen nichts Außergewöhnliches mehr ist. Wie sich jedoch in zwei Jahren in Folge gezeigt hat, ist der Silberreiher im Sommer noch

²⁸ Südbeck et. al. 2005: 155.

²⁹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

eine Rarität. Bei weißen Reiher sollte im Sommer auch die Verwechslungsmöglichkeit mit dem Seidenreiher berücksichtigt werden.

Graureiher *Ardea cinerea*

Insgesamt wurden uns 105 Beobachtungen aus 35 Gebieten mitgeteilt. Die Art war 2008 nach unserem Datenstand ganzjährig anwesend. Leider bekamen wir keine Angaben zu Brutkolonien, obwohl die Kolonie am Siebentischpark anwächst. Von dieser Kolonie wurden uns lediglich für den 10.03. 20 Ind. gemeldet (F. Seidler, B.-U. Rudolph), leider ohne Aussagen zu besetzten Horsten. Dies war gleichzeitig die maximale Anzahl, die uns gemeldet wurde.

Graureiher sind als fischfressende Vogelart auch eine Konfliktart für verschiedene Interessensgruppen. Die bekannten Kolonien sollten im Auge behalten werden und nach Möglichkeit die Anzahl der besetzten Nester ermittelt werden. Leider gibt es in unserer Datenbank nur zu einer Kolonie konkrete Angaben. Hier würde in den kommenden Jahren eine gezielte Erfassung aller bekannten Vorkommen Klarheit verschaffen.

Purpureiher *Ardea purpurea*³⁰

Die einzige Beobachtung eines Purpureihers, die uns im Jahr 2008 bekannt wurde, gab es am 12.05. in den Westlichen Wäldern an den Reinhartshofer Weihern (R. Kugler).

Seidenreiher *Egretta garzetta*³¹

Beobachtungen dieser in Bayern unregelmäßig brütenden Art werden möglicherweise dem Silberreiher zugeordnet. Vom 03.05. bis 07.05. hielt sich 1 Ind. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching auf (R. Kugler, A. Bertuleit). Ob es sich bei dem Ind. am 14.09., welches C.-R. Frick und A. Goldscheider ebenfalls an der Lechstaustufe 21 Prittriching beobachteten, um den gleichen Vogel wie im Mai handelt, bleibt fraglich, da es trotz regelmäßiger Besuche des Gebietes keine weitere Meldung zu dieser Art gab.

Storchenvögel *Ciconiiformes*

Weißstorch³² *Ciconia ciconia*

In Schwaben setzte sich der seit 2001 zu beobachtende Trend des leichten Bestandsanstieges mit 39 Horstpaaren fort (2007: 36). Davon haben 29 Paare erfolgreich gebrütet. Der Bruterfolg stieg auf 77 Junge an, dies ergibt eine mittlere Jungenzahl von 2,65. Der Anteil Horstpaare ohne juv. erreichte mit 25,6% den höchsten in ganz Bayern³³.

Die an uns gemeldeten Beobachtungen im Einzelnen: Vermutlich durch höchst fragwürdiges Zufüttern kamen 2 Ind. durch den Winter, die uns bereits für den 26.01. aus der Mertinger Hölle gemeldet wurden (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Am 22.02. fand sich ein Altvogel in Gablingen auf seinem Horst ein, am 20.03. wurde dort 1 BP beobachtet und noch am 15.11. hatten es 1♂♀ mit dem Wegzug nicht eilig, nachdem sie im Sommer 2 juv. erbrütet hatten, die erfolgreich ausflogen. G. Mayer meldete uns einen beringten Weißstorch am 01.03. aus Friedberg-West. Das Rederzhauser Moos entpuppte sich 2008 als sicherer Platz für Storchbeobachtungen.

³⁰ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

³¹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

³² Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

³³ www.lbv.de/fileadmin/lbv_de/artenschutz/weissstorch/ws-rundbrief-april-09.pdf (18.08.2009)

Vom 12.03. bis 10.07 hielten sich in diesem Gebiet bis zu 2 Ind. auf. Leider wurde uns nicht mitgeteilt, welchem Brutplatz sie zuzuordnen sind. Am 16.08. zogen 5 Ind. dort durch (E. Kreihe, H. Demmel, G. John). Ein Ind., das am 13.03. bei Rederzhausen im Ortsteil Hugelshart gesehen wurde, dürfte sicher den Störchen zuzuordnen sein, die sich sonst im Rederzhauser Moos aufgehalten haben (H. Demmel). Ein Paar wurde uns am 01.04. aus Pöttmes gemeldet, welches sich zwar bis Juni dort aufhielt, jedoch nicht brütete. Das Weibchen dieses BP wurde 2006 am Schloss Ummendorf/BW beringt (G. Mayer). 2 Ind., die sich am 01.06. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn aufhielten, veranlassten die Bereitstellung eines Horstes auf der Kirche in Oberottmarshausen (R. Kugler) und verbrachten dort zwischen dem 25.06. bis 16.07. mehrfach die Nacht. Ein weiteres Ind. überflog am 04.07. Schwabmünchen (A. Bertuleit). Vermutlich das BP und 3 juv. aus dem Zoo Augsburg wurden am 04.07. in der Sportanlage Süd im Hochfeld registriert (R. Kugler). Am 09.07. und 11.07. wurde je 1 Ind. auf den Siebenbrunner Wiesen unabhängig voneinander von G. John und R. Kugler gemeldet. Am 10.07. konnte am Siebentischwald ein Ind. nachgewiesen werden und am 29.07. kreiste ein weiteres Ind. über der Sportanlage Süd. Am 30.07. und 05.08. nutzten 4 Ind. die Scheinwerfer der Sportanlage Süd als Ruheplatz. Einen kuriosen Eindruck hat ein Weißstorch hinterlassen, der am 07.08 auf dem Kamin der Firma Wehrmann in der Werner-v.-Siemens-Straße ruhte (R. Kugler).

Schwarzstorch³⁴ *Ciconia niger*

Der Schwarzstorch befindet sich in Bayern anscheinend im Aufwind. Wir würden uns freuen, wenn uns alle Beobachtungen zu dieser Art mitgeteilt werden. Sollte es Anhaltspunkte zu einem Brutvorkommen geben, muss dieses dringend umgehend an die zuständigen Naturschutzbehörden gemeldet werden, um entsprechende Schutzmaßnahmen einzuleiten. Da diese Art am Brutplatz sehr störungsempfindlich ist, sollten Annäherungen an den Brutplatz unterlassen werden. Alle Informationen, die uns zu einem Brutvorkommen erreichen, werden ohne Angaben zum Ort im Bericht wiedergegeben.

Am 27.07. zogen bei den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg 4 Ind. Richtung Osten (R. Kugler).

Fischadler *Pandionidae*

Fischadler³⁵ *Pandion helietos*

Lediglich zwei Beobachtungen konnten für 2008 in die Datenbank des NWV-Schwaben aufgenommen werden. Am 12.05. hielt sich ein Ind. in den Westlichen Wäldern an den Reinhartshofer Weihern auf (R. Kugler), und ein Ind. jagte am 25.05. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit).

Bei dieser Art sollten Beobachtungen von ubersommerern dokumentiert werden, da für Bayern weitere Ansiedlungen erwartet werden.

³⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

³⁵ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Habichtverwandte *Accipitridae*

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Zum Wespenbussard wurden mit einem Ind. am 10.05. bei dem Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit) und einem Ind. am 08.06. östlich von Gallenbach (H. Demmel) nur 2 brutzeitliche Beobachtungen mitgeteilt. Auf dem Durchzug dürfte sich 1 Ind. am 10.08. über Ottmaring befunden haben (E. Kreiße). Dass sich eine Autofahrt zur Beobachtung von Vögeln eignet, stellten A. Goldscheider und C.-R. Frick mit 1 Ind. am 18.08. bei der B17 Ausfahrt Königsbrunn Nord fest. Ein weiteres Ind. hielt sich am 22.08. bei der Lechstaustufe 18 Kaufering auf (P. T. Gaus).

Bei den 5 Beobachtungen, die uns gemeldet wurden, fehlen noch immer Nachweise aus den Westlichen Wäldern. In dieser ornithologisch sicher auch sehr interessanten Region würde eine intensiverer Beobachtertätigkeit gerade bei schwieriger nachweisbaren Arten unseren Kenntnisstand deutlich verbessern.

Kornweihe *Circus cyaneus*

Für 2008 konnten wieder 23 Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden, im Vergleich dazu waren es 2007 lediglich 4. Am 26.01. hielten sich gleich 2♂,4♀ in der Mertinger Höhle und 1♀ bei den Oberndorfer Wiesen auf (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Am 05.02. wurde ein ♀ bei der Lechstaustufe 21 Prittriching entdeckt (R. Kugler, A. Bertuleit) und 2 Ind. am 22.02. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben. 2 weibchenfarbene Ind. jagten am 26.02. und noch 1 Ind. am 18.03. auf den Feldern nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit). 1♀ überflog am 09.03. die Westlichen Wälder nordöstlich von Klimmach (R. Kugler). 1♀ meldete uns H. Gehring für den 24.03. aus Gablingen. Bei den Römerseen gab es im Frühjahr 2008 lediglich 1♀ am 30.03. (R. Kugler, A. Bertuleit). Dies ist sicher bedingt durch den Bau eines Solarkraftwerkes und den damit verbundenen Flächenverbrauch. Ein weiteres ♀ am 13.04. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl beendet die Dokumentation des Frühjahrsdurchzuges. Sehr bemerkenswert sind die Sommerbeobachtungen jeweils eines ♂ am 05.08. und 13.08. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit). Am 19.10. wurde für den Herbst/Winter 2008 an der Lechstaustufe 18 Kaufering mit 1♀ die Art erneut nachgewiesen (A. Bertuleit, R. Kugler). Nördlich der Lechstaustufe 20 Scheuring hielt sich ein Ind. am 02.11. auf (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider, A. Goldscheider). Ein ♀ entdeckte H. Gehring am selben Tag an der Lechstaustufe 22 Unterbergen. Abermals an einer Staustufe kam es zur Beobachtung von 1♀ am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl (R. Kugler). Relativ siedlungsnah, im Winter aber weniger durch Naherholungssuchende frequentiert, konnte am 06.12. 1♀ am Königsbrunner Ilsee beobachtet werden. Am 08.12 hielt sich 1♂♀ in den Siebenbrunner Wiesen bei Augsburg auf (A. Wambach) und am 09.12. ebendort ein ♀ (R. Kugler). 1♀ wurde uns für den 13.12. an der Lechstaustufe 23 Merching gemeldet (G. John). Der 14.12. hielt bei den Römerseen südlich von Königsbrunn ein ♀ bereit (R. Kugler). Abermals ein ♀ sah H. Demmel am 15.12. im Rederzhauser Moos. Zuletzt wurde die Art in diesem Jahr, aber nicht für diesen Winter, mit 1♂ am 29.12. in Königsbrunn bei der B17 nachgewiesen (F. Seidler).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Ein ♀ wurde am 08.04. in der Feldflur südlich von Oberottmarshausen gesichtet (A. Bertuleit). Ein ♂ präsentierte sich am 20.04. zwischen Mittelneufnach und Oberneufnach (R. Kugler). Bei der Lechstaustufe 27 Feldheim konnte am 02.05. ein ♀ registriert werden (H. Gehring). Am 21.08. wurden 1♂ und 1♀ in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben beobachtet (A. Bertuleit).

2008 siedelten sich in Bayern fast genauso viele Paare wie im Vorjahr an. 153 Paare begannen in Bayern mit einer Brut. Der Bruterfolg war hingegen erheblich geringer als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden 278 Jungvögel in Bayern flügge.³⁶ Bei Beobachtungen ab Mai sollte ein mögliches Brüten auch in unserer Region in Erwägung gezogen und durch weitere Beobachtungen bestätigt werden.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Im Berichtszeitraum wurde kein Brutnachweis an uns gemeldet. Somit beschränkt sich unsere Dokumentation auf den Durchzug ins bzw. aus dem Brutgebiet, der am 04.04. mit einem ♂ am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen beginnt (A. Bertuleit). Ein weiteres Ind. wurde am 20.04. an der Donaustaustufe Bertholdsheim registriert (A. Goldscheider, C.-R. Frick). 2 Ind. jagten am 26.04. in der Mertinger Hölle (H. Demmel). In der Feldflur nordöstlich von Schwabmünchen konnte am 30.04. ein weiteres Ind. festgestellt werden (R. Kugler). Am 02.05. folgte die Beobachtung eines ♂ in der Mertinger Hölle, ohne dass daraus ein konkreter Brutnachweis herzuleiten ist (H. Gehring). Aus der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben teilte uns A. Bertuleit für den 13.08. die Beobachtung 1 ad. ♂ und 2-3 weibchenfarbenen Ind. mit. Am 21.08. hielt sich abermals ein weibchenfarbenedes Ind. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen auf (A. Bertuleit). Den Durchzug im Spätsommer beschließt ein Ind. am 13.09. an der Lechstaustufe 26 Rain am Lech (H. Gehring).

Leider konnten wir keine weiteren Nachweise zu Brutten der Rohrweihe in die Datenbank aufnehmen. Da die Rohrweihe auch in Getreide und Rapsfeldern brütet, sollten in diesem Lebensraum ab Mai bei Anwesenheit dieser Art auch das Brüten der Rohrweihe in Betracht gezogen werden.

Habicht *Accipiter gentilis*

In Anbetracht der Tatsache, dass der Habicht nach wie vor häufig illegal verfolgt wird³⁷, bleibt es weiterhin problematisch, Verbreitungsdaten zu publizieren. Deshalb werden hier keine Angaben zu Vorkommen gemacht. 2008 konnten 25 Einzelnachweise aus 17 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Die erste Meldung war am 04.01., der letzte Nachweis am 15.11.

Unter Ornithologen möglicherweise wenig bekannt sind die artkennzeichnenden Rufreihen des Habichts (Kirren), die vor allem am Horstplatz im Frühjahr vorgetragen werden.

Sperber *Accipiter nisus*

Zum Sperber wurden uns 57 Einzelbeobachtungen aus 36 Gebieten mitgeteilt. Somit dürfte die Verbreitung dieser Art sehr gut in unserer Datenbank dargestellt sein. 25 Mal wurden Sperber in Siedlungsräumen nachgewiesen. Dies zeigt doch eine gewisse

³⁶ <http://www.lbv.de/artenschutz/voegel/wiesenweihe/aktuell.html> (18.08.2009).

³⁷ Bauer/Bezzel/Fielder 2005: 157.

Präferenz für diesen Lebensraum, möglicherweise aufgrund von guten Jagdbedingungen. Allein in Rederzhausen wurden uns vom 25.01. bis 28.06. 10 Einzelnachweise mitgeteilt (H. Demmel).

Rotmilan *Milvus milvus*

Ich möchte nochmals auf die hohe Verantwortung Deutschlands zur Erhaltung des Rotmilans hinweisen und damit die Bitte verbinden, alle Beobachtungen zu dieser Art, vor allem zu Bruthinweisen, zu notieren und uns mitzuteilen.

Die Datenbank enthält nunmehr 27 Einzelnachweise aus 19 Gebieten. Leider wurde uns 2008 kein Brutnachweis mitgeteilt. Bereits am 24.02. hielten sich 2 Ind. bei Mühlhausen in der nördlichen Feldflur auf (F. Seidler). Am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen konnte die Anwesenheit dieser Art jeweils mit 1 Ind. zwischen dem 04.03. und 21.08. mehrfach festgestellt werden (A. Bertuleit). Ein Ind. wurde am 09.03. von den Sander Seen gemeldet (F. Seidler). Ein weiteres Ind. überflog am 15.03. Ottmaring (H. Demmel). Leider kein Brutvogel auf der DDA-Monitoringfläche bei Mittelneufnach, jedoch im Randbereich regelmäßig bei der Jagd zu beobachten waren vom 15.03. bis 15.06. bis zu 4 Ind. (R. Kugler). Bei den Römerseen südlich von Königsbrunn gab es lediglich am 22.03. den Nachweis eines Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 29.03. erreichte uns eine Meldung zu einem Ind. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit). Ein weiteres Ind. wurde bei der Lechstaustufe 21 Prittriching am 30.03. festgestellt (R. Kugler, A. Bertuleit). Bei der ADEBAR-Kartierung gab es den Nachweis eines Ind. am 13.04. in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg. Jeweils 1 Ind. konnten am 30.04. in der Feldflur bei Mittelstetten und südlich von Oberottmarshausen gesichtet werden (R. Kugler). An der Lechstaustufe 23 Merching hielt sich am 03.05. ein Ind. auf (R. Kugler, A. Bertuleit), ein weiteres am 04.05. bei Gablingen an der Schmutter (H. Gehring). Gleich 2 Ind. ließen sich am 10.05. bei Markt Wald sehen (R. Kugler). Am 13.05. kreisten 3 Ind. bei einem Fischweiher östl. Ettringen in der Thermik (A. Bertuleit). Eine brutzeitliche Beobachtung erfolgte westlich von Döpshofen mit 1 Ind. am 19.05. und am 20.05. nordöstlich von Klimmach. Am 31.05. segelte ein Ind. westlich von Mittelstetten über die Feldflur (R. Kugler). Aus Rieden Laimering erreichte uns die Meldung dieser Art am 08.06. (H. Demmel). Am 04.07. hielt sich 1 Ind. in einem Gebiet auf, welches aus obigen Gründen nicht genannt wird (A. Bertuleit). Es erreichten uns 2008 keine Winterbeobachtungen. Die letzte Beobachtung am 21.08. dürfte sicher nicht die letzte Beobachtung 2008 gewesen sein. Sollten Ornithologen noch weitere Beobachtungen zum Rotmilan notiert haben, würden wir uns über Mitteilungen auch aus 2008 freuen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

In die Datenbank wurden 31 Einzelbeobachtungen aus 25 Gebieten unserer Region eingegeben. Dies entspricht in etwa dem Datenstand zum Rotmilan.

Wenig erfreut waren Kiebitze am 08.04. zwischen Schwabmünchen und Graben über ein Ind. und reagierten mit Hassen (A. Bertuleit). 2 Ind. hielten sich am 13.04. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auf. Am 13.04. gab es den Nachweis 1 Ind. in den Westlichen Wäldern östlich Guggenberg (R. Kugler). Eine weitere Beobachtung zum Schwarzmilan an einem Gewässer erfolgte am 20.04. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am 26.04. wurde uns ein Ind. bei Mühlhausen mitgeteilt (H. Demmel). Am 29.04. kreiste 1 Ind. über der Lechstaustufe

23 Merching und ein weiteres Ind. gab es am 30.04. an der Wertach westlich von Mittelstetten zu sehen (R. Kugler). E. Kreiher teilte uns am 08.05. aus dem Rederzhauser Moos am St. Afra See die Beobachtung eines Ind. mit. Dicht gedrängt erreichten uns im Mai Sichtungen vom Schwarzmilan. Allein am 10.05. wurden 1 Ind. am Baggersee nordwestlich Schwabmünchen (A. Bertuleit), 2 Ind. am Schnerzhofer Weiher, 1 Ind. zwischen Mittelneufnach und Oberneufnach auf einer DDA-Monitoring-Fläche (R. Kugler) und 1 weiteres Ind. aus dem Rederzhauser Moos mitgeteilt (H. Demmel, E. Kreiher). 1 Ind. teilte sich am 13.05. den Luftraum östlich von Ettringen mit 3 Rotmilanen (A. Bertuleit). Am 14.05. folgt die nochmalige Mitteilung zu einem Ind. aus dem Rederzhauser Moos (H. Demmel). Jeweils 1 Ind. wurden am 16.05. aus den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg und am 19.05. westlich von Döpshofen kartiert (R. Kugler). 2 Ind. wies H. Demmel am 25.05. bei Rehling nach. Am 07.06. meldete er uns je 1 BP bei Graben und Hiltenfingen. Die abwechslungsreiche Landschaft aus Wäldern, Feldflur und Gewässern zog sicher auch ein Ind. am 08.06. in den Westlichen Wäldern bei Waldberg an. 1 Ind. hielt sich am 15.06. abermals bei der DDA-Monitoringfläche zwischen Mittelneufnach und Oberneufnach auf (R. Kugler). Am 29.06. konnte mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 21 Prittriching eine weitere Beobachtung in die Datenbank aufgenommen werden (R. Kugler, A. Bertuleit). 2 Ind. hielten sich am 04.07. in einem Weihergebiet auf, das nicht genannt werden kann (A. Bertuleit). Gleich 6 Ind. wurden am 05.07. bei Lagerlechfeld notiert (H. Demmel). 1 Ind. überflog am 20.07. den Siedlungsraum von Königsbrunn (A. Bertuleit, R. Kugler). Am 20.07. wurden mind. 3 Ind. zwischen Schwabmünchen und Graben gesehen (A. Bertuleit) und ein weiteres Ind. am 27.07. in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg (R. Kugler). Von 2 Durchzüglern ging E. Kreiher am 17.08. im Rederzhauser Moos aus. Dies war bei 2 Ind. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen wohl ebenfalls der Fall (A. Bertuleit). Nochmals wurde uns 1 Ind. am 22.08. bei Obermeitingen gemeldet (A. Wambach), und die letzte Beobachtung 2008 erfolgte am 12.09. mit einem Ind. bei Türkheim (H. Demmel). 2007 berichteten wir von einer Schlafplatzansammlung. Wir erhielten 2008 dazu leider keine Mitteilungen. Sollte es dazu noch Informationen geben, können uns diese noch ohne weiteres mitgeteilt werden und Eingang in die Datenbank finden.

Rotfußfalke³⁸ *Falco vespertinus*

„Zu einem weiteren Horst führte uns W. Kraus am 16.05.1956. Er stand in einer Fichtengruppe rechts vom Lech bei Scherneck.“³⁹ „Bis 1959 gab es dort ein Paar, 1958 sogar zwei; weiter drei Nachweise.“⁴⁰ Somit ist der Rotfußfalke vor gar nicht langer Zeit in unserer Region im Lechtal noch Brutvogel gewesen. Aus jüngerer Vergangenheit sind uns keine Brutnachweise bekannt. Bei Anwesenheit dieser Art ab Juni sollte ein mögliches Brüten in Betracht gezogen werden. Dennoch ist die Invasion von Rotfußfalken während des Frühjahrsdurchzugs in unserer Region nennenswert. Am 02.05. wurde uns zunächst ein ♀ von der Donaustaustufe Bertholdsheim mitgeteilt (H. Gehring). 1♂ 3♀ hielten sich am 07.05. an der Lechstaustufe 24 Ellgau auf (G. Höret). Im Rederzhauser Moos waren am 10.05. zunächst 1 immatures ♂ und 2 ♀ und am 14.05. 3♂, 2♀ bei der Jagd nach Insekten zu beobachten (H. Demmel, E. Kreiher). Am

³⁸ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

³⁹ Wüst 1979 B. 1: 421.

⁴⁰ Steinbacher (ohne Jahr): 21.

16.05. konnten dann an den Lechstaustufen 23 Merching 1 Ind. und 22 Unterbergen 1 ad. ♂, 1♂ im 2. Kalenderjahr und 1 ad. ♀ auf einem Hochspannungsmasten sitzend entdeckt werden (P. Pietsch, R. Kugler). Zu einer wahren Invasion kam es dann am 25.05. an den Lechstaustufen 23 Merching und 22 Unterbergen. Dort wurden insgesamt 22 Ind., vergesellschaftet mit Baumfalken, gezählt (R. Kugler). Ebenso schnell wie uns Beobachtungen zu diesem schönen Falken erreichten, verschwand diese Art wieder aus unserer Region. Lediglich am 08.06. gelang eine erneute Beobachtung eines ♀ an der Lechstaustufe 23 Merching (A. Bertuleit).

Baumfalke *Falco subbuteo*

2008 erhielten wir Informationen zu 40 Beobachtungen aus 18 Gebieten. Davon entfielen 21 Nachweise auf die Lechstaustufen 20-24, sicher bedingt durch die gute Beobachtbarkeit während der Jagd über den Staustufen, aber bestimmt auch durch das günstige Brutplatzangebot in Krähenestern, die er bevorzugt in Nadelbäumen (z. B. Kiefer) annimmt. Dieser Art kommt also auch der Schutz lichter Kiefernwälder im Randbereich des Lechs zugute.

Die Erstbeobachtung wurde uns für den 08.04. mit 1 Ind. am Königsbrunner Ilsee gemeldet (A. Wambach). An der Lechstaustufe 23 Merching erfolgte mit 1 Ind. die erste Beobachtung am 29.04. (R. Kugler). Dort wurde uns bis zum 03.08. diese Art insgesamt 12 Mal gemeldet, mit 5 Ind. am 13.07. die höchste Anzahl (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 04.05. und 22.06. konnte eine Beobachtung je eines Ind. aus den Westlichen Wäldern nördlich von Reinhartshausen in die Datenbank aufgenommen werden (R. Kugler). An der Lechstaustufe 24 Ellgau ließen sich zunächst 3 Ind. am 07.05. sehen (G. Höret), A. Wambach zählte 2 und 3 Ind. am 15.05. Am 10.05. wurden im Rederzhauser Moos 6 Ind. bei der imposanten Jagd nach Insekten beobachtet, je 2 Ind. wurden uns ebendort für den 14.05. und 15.05. mitgeteilt (H. Demmel, E. Kreihe). Zur Stunde der Gartenvögel gab es am 11.05. auch eine Beobachtung eines Baumfalken am Nistplatz bei der Kleingartenanlage Alpenblick (R. Kugler), was ein Indiz dafür ist, dass diese Art durchaus siedlungsnah vorkommt, dort sicher aber häufig übersehen wird. Am 22.05. wurden 2 Ind. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen, 4 Ind. an der Lechstaustufe 20 Scheuring und 4 Ind. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl gesehen (R. Kugler, A. Bertuleit). Den Siedlungsraum von Rederzhausen suchte 1 Ind. zwischen dem 28.05. bis 23.08. heim. Am 29.05. sichtete H. Demmel 1 Ind. bei Hügelshart. A. Fries meldete für 2008 nach Auswertung der Begehungsprotokolle ein BP auf der DDA-Monitoringfläche 281 an den Burgwaldener Weihern im Lebensraum Nadelwald. In Siebenbrunn gab es am 26.06. ein weiteres Ind. (H. Demmel). 2 Ind. wurden für den 18.07. von der Lechstaustufe 19 Schwabstadl gemeldet (P. T. Gaus). Abermals im Siedlungsraum hielt sich ein Ind. am 23.07. in Friedberg auf (H. Demmel). 2 ad. Ind. konnten für den 26.07. an der Lechstaustufe 21 Prittriching verzeichnet werden (R. Kugler). Auch diese Art nutzte sicher das Insektenvorkommen am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen zur Nahrungssuche mit 1 Ind. am 05.08. (A. Bertuleit). Am 14.09. gab es noch 1 Ind. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen, bevor diese Art an den Lechstaustufen südlich von Augsburg verschwand (A. Wambach). Von den Klärteichen bei Rain am Lech konnte je ein 1 Ind. am 28.09. (G. Hillenbrand, R. Kugler) und 1♂ am 05.10. (C.-R. Frick, A. Goldscheider) als Letztbeobachtung 2008 in die Datenbank aufgenommen werden.

Wanderfalke⁴¹ *Falco peregrinus*

Aus Schutzgründen werden keine Beobachtungen aus der Brutzeit oder von einem bekannten oder möglichen Brutplatz im Bericht publiziert.

Ein Ind. hielt sich am 13.09. an der Donaustaustufe Bertholdsheim auf (H. Gehring). Am 30.12. konnte an der Lechstaustufe 23 Merching ein weiteres Ind. beobachtet werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Von den Römerseen südlich von Königsbrunn liegt uns bereits für 2007 eine Beobachtung vor, dort hielt sich am 01.11. abermals ein Ind. auf. Ein Ind. im JK flog am 14.09. über die Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler).

Turmfalke *Falco tinunculus*

Alle Daten wiederzugeben, würde den Rahmen sprengen. Es soll hier jedoch versucht werden, allen Ornithologen, die uns Daten überlassen haben, wenigstens einen knappen Überblick zu verschaffen. 2008 wurden uns 74 Einzeldaten aus 33 Gebieten gemeldet. Hierunter fallen insgesamt 16 Nachweise in Siedlungen an 10 verschiedenen Orten.

Kranichvögel *Gruiformes*

Kranich *Grus grus*

Einen ausgesprochenen Glücksfall stellen Kranichbeobachtungen in unserer Region dar. So zogen am 16.03. 11 Ind. in Keilformation über die Lechstaustufe 21 Prittriching (G. Hillenbrand, M. Emminger). Durch ihre Rufe haben sich am 11.11. über Mering ziehende Kraniche verraten (M. Harant). Wegen der Dunkelheit konnte leider keine Anzahl ermittelt werden.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Spektakulär war die Beobachtung eines Habichts am 19.02. im Rederzhauser Moos, wie er eine Wasserralle im Wasser schlug und mit der Beute ca. 100 Meter ans Ufer schwamm (G. Mayer). Eine Fotodokumentation zu diesem Naturerlebnis besteht beim Beobachter. Am 15.11. flog 1 Ind. aus dem Uferbereich der Lechstaustufe 19 Schwabstadl auf (R. Kugler).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Gleich zwei Beobachtungen konnten in die Datenbank aufgenommen werden, 1 Ind. am 13.09. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (H. Gehring) und ein weiteres am 28.09. an den Klärteichen bei Rain am Lech (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Mit weiteren Nachweisen aus 9 Gebieten konnte der Datenstand zu dieser in unserer Region nicht häufigen Art ergänzt werden. Wir hoffen, dass uns auch in Zukunft das Auftreten dieser Art mitgeteilt wird und Beobachtungen dazu notiert oder direkt ins Mini-Avi eingegeben werden. Bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen hielt sich am 08.01. ein Ind. auf, am 04.03. 2 Ind. (davon eines vorjährig) und abermals 1 Ind. am 28.03. (A. Bertuleit). Zur DDA-Punkt-Stopp-Zählung wurden bei Harthausen am 29.03. 1 Ind. und am 27.04. 3 Ind. gezählt (H. Demmel). Als neue Art auf der DDA-Monitoringfläche 272 Mittelneufnach konnte die Teichralle am 15.06. mit 1 Ind. vermerkt werden. 2 BP wurden am 19.07. in den Westlichen Wäldern am Scheppacher Weiher kartiert. Einen weiteren Brutnachweis gab es mit 1 juv. am 27.07. ebenfalls aus

⁴¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

den Westlichen Wäldern an einem Weiher östlich von Guggenberg (R. Kugler). Am 02.08. hielt sich 1 juv. am Thostiesee bei St. Afra auf (G. John). An den Klärteichen bei Rain am Lech wurde 1 Ind. entdeckt (G. Hillenbrand, R. Kugler). Noch für den 26.12. wurde uns 1 Ind. von der Lechstaustufe 24 Ellgau mitgeteilt (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Blässhuhn *Fulica atra*

159 Einzelbeobachtungen aus 23 Gebieten repräsentieren sehr gut Verbreitung und Häufigkeit dieser Art in unserer Region. Allerdings wurden lediglich von 11 Orten Brutnachweise gemeldet. 3 Paare brüteten am 13.04. bei den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg. Drei BP konnten am 08.06. auf den Eggerhofweihern in den Westlichen Wäldern kartiert werden, davon zwei BP mit je 2 und 3 juv. am 19.07. Die Reinhartshofer Weiher in den Westlichen Wäldern werden zwar stark von Anglern frequentiert, dennoch konnten dort am 12.05. 2 BP gezählt werden. Am 31.05. wurden auch im Bereich der Wertach bei Mittelstetten 2 BP festgestellt. An einem Baggersee westlich von Mittelstetten gab es 1 BP am 31.05. 1 BP mit 2 Pulli und ein brütender Altvogel konnten am 23.06. vom Wertachstausee bei Bobingen in die Datenbank aufgenommen werden (R. Kugler). Am 13.07. wurde ein Ind. im 1. Kalenderjahr beobachtet, welches an der Lechstaustufe 23 Merching erbrütet wurde (R. Kugler, A. Bertuleit) Am 16.07. meldete A. Bertuleit ein BP vom Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen, am 25.07. von diesem BP 2 Pulli und am 05.08. nochmals 2 BP. Am 19.07. konnten in den Westlichen Wäldern am Bachenweiher 3 BP und auf den Scheppacher Weihern 5 BP mit insgesamt 5 juv. gezählt werden (R. Kugler). Einen weiteren Brutnachweis gab es am 25.07. auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen mit 1 juv. (A. Bertuleit).

Ergebnisse aus der WVZ: Jan.: 1906 Ind., Feb.: 2143 Ind., Mrz.: 683 Ind., Apr.: 178 Ind., Sep.: 1643 Ind., Okt.: 2019 Ind., Nov.: 2234 Ind., Dez.: 1725 Ind.

Wat-, Alken- und Möwenvögel *Charadriiformes*

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

Dieser Brutvogel der arktischen Tundra von der Ostküste des Weißen Meeres bis Nordost –Sibirien sowie des arktischen Nordamerika⁴² ist auch in unserer Region unregelmäßig mit wenigen Individuen auf dem Durchzug zu beobachten. Alle Beobachtungen stammen von der Donaustaustufe Bertholdsheim. Am 13.09. konnte 1 Ind. und am 19.09. 2 juv. beobachtet werden (H. Gehring). 3 Ind. wurden am 05.10. gezählt (C.-R. Frick, A. Goldscheider). H. Gehring teilte uns am 10.10. nochmals die Anwesenheit von 2 Ind. im Jugendkleid mit.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Insgesamt wurden uns 41 Nachweise aus 19 Beobachtungsorten gemeldet. Die Erstbeobachtung erfolgte am 17.02. in der Mertinger Höhle mit 1 Ind., die Letztbeobachtung mit 8 Ind. am 28.12. am gleichen Ort (M. u. S. Trapp). Die Höchstzahl wurde am 29.05. bei Graben mit 42 Ind. gezählt (A. Wambach).

Aus 5 Gebieten konnten Brutnachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Am 29.03. wurden aus dem Donauried südöstlich von Höchstädt 2 BP gemeldet (F.

⁴² Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 427.

Wetzstein). Zunächst 10 Reviere konnten am 30.04. westlich von Mittelstetten abgegrenzt werden, am 31.05. lediglich noch 3 Reviere. In der Feldflur westlich der Wertach bei Königshausen beeindruckten 4♂ mit ihrem akrobatischen Revierflügen (R. Kugler). 3 BP zählte A. Wambach am 15.05. bei Thierhaupten am Brunnenwasser. G. Mayer berichtete von 3 Juv. am 15.06. bei der Tierkörperbeseitigungsanlage östlich des Lechs bei Mering.

Der Kiebitz brütet durchaus häufiger in unserer Region, wie uns 2008 mitgeteilt wurde. Gerade Arten der Feldflur unterliegen neben starken anthropogenen Einflüssen im Brutgebiet auch der Bedrohung auf dem Zug. Stellvertretend für den Zustand der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft können Daten zum Bruterfolg des Kiebitzes dienen. Wir würden sehr begrüßen, wenn uns dazu weitere Informationen erreichen würden. Die großen Kolonien auf der Hochfeldterrasse sollten in Zukunft jährlich kontrolliert werden. Wir hoffen, dass sich unter den ehrenamtlichen Ornithologen Mitarbeiter finden, die diese Aufgabe eigenverantwortlich übernehmen. Dieses Aufgabenfeld sollte in unserer AG Ornithologie integriert werden.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

28 Einzelbeobachtungen aus 15 Gebieten im Jahr 2008 setzen sich wie folgt zusammen: 1BP wurde uns bereits am 03.02. von der Wertach südlich der Gögginger Brücke gemeldet und nochmals am 16.06. (F. Wetzstein). Vom 30.03. – 04.05. waren Flussregenpfeifer bei den Römerseen südlich von Königsbrunn anwesend (C.-R. Frick, A. Goldscheider, A. Bertuleit). Jeweils am 20.04. wurden uns südlich von Oberottmarshausen 2 Ind. (A. Bertuleit), 1 Ind. von der Donaustaufstufe Bertholdsheim und 1 Ind. von den Klärteichen bei Rain am Lech gemeldet (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen war die Art vom 26.04. bis 16.07. anwesend. Am 04.06. führte dort 1 ad. 3 Pulli (A. Bertuleit). Im Donauried südöstlich von Höchstädt wurde uns 1 weiteres Ind. am 04.05. mitgeteilt (F. Wetzstein). Zufällig wurde am 16.05. in einer Sandgrube südlich von Dasing ein Gelege entdeckt und liefert uns mit 4 Eiern auch Informationen zur Gelegegröße (G. Mayer). Am 27.05. wurde uns die Anwesenheit dieser Art bei Glon mitgeteilt (H. Demmel). 1 - 2 BP gab es in einer Sandgrube bei Aichach Froschham am 28.05. (J. Czermak). Ein weiteres Ind. am 31.05. an einem Baggersee nördlich des Brunnengrabens steht möglicherweise im Austausch mit dem BP am viel zitierten Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (R. Kugler). In der Sandgrube bei Baidlkirch konnte am 01.06. 1BP beobachtet werden (G. Mayer). Die Kontrolle der Lehmgruben bei Forsthofen am 15.06. ergab die Anwesenheit von 2 Ind. (R. Kugler). Am 20.06. flog am Baggersee bei Graben 1 Ind. gerade noch rechtzeitig vor dem Fahrrad auf. Eine Brut an dieser Stelle kann jedoch ausgeschlossen werden, da der Feldweg nicht selten von Lastwägen, Anglern und Badegästen frequentiert wird (A. Bertuleit). Ein Ind. wurde am 23.06. und 24.06. auf einer Insel südlich der Gögginger Brücke entdeckt. Am 23.06. konnte 1 BP bei Bobingen in den Kiesgruben der Firma Lauter beobachtet werden (R. Kugler).

2007 erfolgte der Letztnachweis und die einzige Beobachtung im 2. Halbjahr am 09. September. 2008 wurde uns die letzte Beobachtung für den 16.07. mitgeteilt. Anscheinend räumt der Flussregenpfeifer kurz nach der Brutzeit unsere Region. Leider wurden uns keine Ergebnisse zum Brutvorkommen am Lech nördlich von Augsburg mitgeteilt. Da wir Kenntnis von einem Monitoringprogramm dort haben, würden wir uns freuen wenn uns dazu noch Ergebnisse erreichen würden.

Sandregenpfeifer *Chardrius hiaticula*

Holger Gehring meldete uns von der Donaustaustufe Bertholdsheim am 20.08. und 13.09. jeweils 1 Ind.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*

Am 11.08. wurde uns für 2008 der einzige Nachweis zu dieser Art von den Mittelstetter Klärteichen mitgeteilt (H. Demmel).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Am 14.11. flog in Augsburg im Stadtteil Haunstetten eine Waldschnepfe über die Haunstetter Straße (R. Kugler).

Regenbrachvogel *Numenius pheopus*

Aus dem Rederzhauser Moos wurde uns für den 14.04. ein Ind. dieser bei uns selten auftretenden Art mitgeteilt (E. Kreihe).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Aus unserer Region gibt es leider aus neuerer Zeit keine glaubhaft belegten Informationen zu Brutnachweisen. Hier sei auf die hohe Gefährdung dieser Art hingewiesen. Dies zeigt sich auch in der Einstufung 1 (vom Aussterben bedroht) in der Roten Liste Bayerns. Alle brutzeitlichen Beobachtungen sollten mit Datum und möglichst genauer Ortsangabe dokumentiert werden. Hinweise zu einem Brutvorkommen sollten umgehend an die zuständigen Naturschutzbehörden gemeldet werden.

1 Ind. wurde am 26.01. in der Mertinger Höhle gesichtet (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Im Donauried südöstlich von Höchstädt entdeckte F. Wetzstein 1 Ind. am 29.03. Am 06.04. hielten sich 2 Ind., möglicherweise 1 BP, bei Oberndorf am Lech auf (M. u. S. Trapp). Am 20.04. wurde die Anwesenheit der Art an der Donaustaustufe Bertholdsheim notiert (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am 26.04. und 22.05. ließ sich jeweils ein Ind. in der Mertinger Höhle sehen (H. Demmel, S. u. M. Trapp). Deutlich in der Brutzeit liegt die Beobachtung eines vermutlichen BP bei Lamerdingen im Landkreis Ostallgäu (M. u. S. Trapp), ohne dass jedoch Angaben zu einem sicheren Brüten gemacht werden könnten. 1 Ind. überflog am 06.08. die Lechstaustufe 21 Prittriching nach Westen in Richtung Truppenübungsplatz (R. Kugler). 4 Ind. hielten sich am 19.09. auf einer Insel auf der Donaustaustufe Bertholdsheim auf (H. Gehring). 12 Ind. suchten am 13.10. vermutlich einen Schlafplatz an den Römerseen südlich von Königsbrunn auf (A. Wambach). Am 26.10. und 01.11. nutzten dort nochmals jeweils 9 Ind. die mit Schafen beweideten Trockenrasen im Lagerlechfeld, ehe sie von dort zu ihrem Schlafplatz wechselten (R. Kugler). Im Rederzhauser Moos wurden 4 Ind. am 06.11.08 gezählt (E. Kreihe). 1 juv. Brachvogel wurde zwar nicht bei den Römerseen südlich von Königsbrunn erbrütet, hielt sich dort jedoch noch am 09.11. auf (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Auch zur Bekassine erhielten wir leider keine Informationen zu Brutvorkommen, obwohl die Art in der Mertinger Höhle sicher brütet. Von dort wurde uns leider lediglich ein Hinweis zur Anwesenheit gegeben. Wie im Vorwort bereits angesprochen, sind gerade Beobachtungen, die ein Brutvorkommen bestätigen, von großem Wert.

Fraglich bleibt, ob es sich bei 1 Ind. am 04.02. südlich von Merching um einen frühen Durchzügler oder einen Überwinterer handelte (H. Demmel). Ebenso verhält es sich mit jeweils 1 Ind. am 15.02. und 26.02. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen, wo die Art bei einem Kälteeinbruch im Spätwinter ein verlässlicher Gast war (A. Bertuleit). Spannend war es, die Meldungen von Beobachtungen aus dem Rederzhauser Moos zu verfolgen. Dort hielten sich Bekassinen wie folgt auf: Am 18.04. 3 Ind., am 19.07. 11 Ind., am 25.07. und 26.07. jeweils 5 Ind (E. Kreihe), am 09.08. 1 Ind. (H. Demmel), am 05.09. 10 Ind., am 20.09. 2 Ind. (G. John), am 26.09. 5 Ind. (E. Kreihe) und am 12.10. 2 Ind. (H. Demmel). Am 26.04. ließ sich im bekannten Brutgebiet in der Mertinger Höhle mit 1 Ind. leider nur die Anwesenheit der Art feststellen (H. Demmel). Je ein Ind. stocherte am 13.08. und 21.08. beim Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen im Uferbereich nach Nahrung (A. Bertuleit). 1 Ind. konnte am 03.09. im Gennacher Moos entdeckt werden (M. u. S. Trapp). Am 28.09. gab es 1 Ind. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim und 2 Ind. auf den Mittelstetter Klärteichen (G. Hillenbrand, R. Kugler). Auf der Lechstaustufe 27 Feldheim konnte am 30.11. noch 1 Ind. beobachtet werden (N. Estner).

Flussuferläufer⁴³ *Actitis hypoleucos*

Das Brutgeschehen wird vollständig vom Durchzug (Heim- und Wegzug) überlagert. Eindeutig als Brutvögel zu erkennen sind jedoch die auffällig warnenden Altvögel, wenn bereits länger bebrütete Gelege oder Küken vorhanden sind, besonders im Juni.⁴⁴ Leider fehlen uns genau diese Beobachtungen auch an den bekannten ehemaligen Brutplätzen an den Lechstaustufen 23 bis 19. Der Flussuferläufer brütet auf locker bewachsenen Flusskiesbänken auch an steil eingeschnittenen Gebirgsflüssen, bis hin zu +/- geschlossenen Gehölzbeständen an fließendem Wasser, neuerdings auch in Kies- und Sandgruben, doch nur an offenem Wasser.⁴⁵ Diese Lebensräume würde der Flussuferläufer durchaus bei uns vorfinden. Auch gibt es Einzelbeobachtungen an Kiesgruben. Bei Besuchen dort wie auch an den Lechstaustufen sollte im Juni gezielt auf diese Art geachtet werden.

Die Erstbeobachtung erfolgte denn auch im südwestlichen Bereich der Lechstaustufe 23 Merching mit 1 Ind. am 21.04. (R. Kugler). Leider wurde dort zu den 3 weiteren Beobachtungen je eines Ind. am 01.05., 03.05. und 08.05. nie das oben beschriebene Verhalten beobachtet (E. Kreihe, H. Demmel). Zuletzt wurde diese Art dort am 23.07. nachgewiesen (R. Kugler). Wiederum nur ein Ind. wurde am 02.05. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen entdeckt (E. Kreihe). Weitere Beobachtungen ebendort mit jeweils 2 Ind. gab es am 04.08. (R. Kugler) und am 18.08. (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am 03. und 04.05. konnte vermutlich jeweils das gleiche Ind. von der Lechstaustufe 21 Prittriching in die Datenbank aufgenommen werden (H. Demmel, R. Kugler, A. Bertuleit). Zuletzt konnte am 14.09. nochmals ein Ind. an dieser Staustufe nachgewiesen werden (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Nicht verscheuchen ließ sich ein Ind. am 08.05. vom St. Afra See im Rederzhauser Moos (E. Kreihe). Auffallend ist die zeitliche Lücke zwischen der vorigen Beobachtung und der nächsten am 11.07. mit 1 Ind. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit). Diese zeitliche Lücke nährt den Verdacht, dass es 2008 zu keiner Brut in unserer Region kam. Dem

⁴³ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴⁴ Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln in Deutschlands Peter Südbeck S. 351

⁴⁵ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 494.

Lebensraum Kiesgrube sind die Beobachtungen eines Ind. am 03.08. und 06.08. an den Römerseen südlich von Königsbrunn zuzuordnen (R. Kugler). 3 Ind. hielten sich am 11.08. an den Mittelstetter Klärteichen auf (H. Demmel), ein weiteres Ind. am 13.08. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit). Eine Ansammlung von 15 Ind. gab es am 20.08. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (H. Gehring). 2 Ind. meldete uns P. T. Gaus am 22.08. von der Lechstaustufe 18 Kaufering und die Letztbeobachtung erfolgte mit 1 Ind. am 28.09. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Zu diesem Brutvogel der Arktis und der nordborealen Nadelwaldzone der Tundra und Taiga⁴⁶ gab es vom Heimzug die Beobachtung eines Ind. am 20.04. an den Klärteichen bei Rain am Lech (A. Goldscheider, C.-R. Frick) und von 5 Ind. am 25.04. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe). Der Wegzug durch unsere Region dokumentiert sich mit 1 Ind. am 03.09. im Gennacher Moos (M. u. S. Trapp), 3 Ind. am 13.09. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (H. Gehring) und einem Ind. am 28.09. an den Klärteichen bei Rain am Lech (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Rotschenkel *Tringa totanus*

Dieser Langstrecken- bzw. Teilzieher mit einem Winterquartier vom atlantischen Europa von Island, der Südküste Skandinaviens und dem Nordseeraum bis Südeuropa und dem Mittelmeergebiet⁴⁷ zog im Frühjahr zunächst mit 1 Ind. am 20.04. bei den Klärteichen bei Rain am Lech durch und war am 20.04. an der Donaustaustufe Bertholdsheim anwesend (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Durch Rufe machte am 25.05. 1 Ind. an der Lechstaustufe 21 Prittriching auf sich aufmerksam (R. Kugler, A. Bertuleit). H. Gehring teilte uns von der Donaustaustufe Bertholdsheim jeweils 1 Ind. am 13.09. und 19.09. mit.

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Von diesem Langstreckenzieher gibt es zunächst 1 Ind. am 20.04. an den Klärteichen bei Rain am Lech und die Anwesenheit an der Donaustaustufe Bertholdsheim zu berichten (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Ebenfalls anwesend war die Art am 26.04. in der Mertinger Hölle (H. Demmel). Die Anzahl von 20 Ind. wurde uns für den 01.05. von der Lechstaustufe 23 Merching gemeldet (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Weitere 2 Ind. entdeckte E. Kreihe am 19.07. im Rederzhauser Moos. Je 1 Ind. fand am 19.09. von der Donaustaustufe Bertholdsheim (H. Gehring) und am 28.09. von den Klärteichen bei Rain am Lech Eingang in die Datenbank (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Waldwasserläufer⁴⁸ *Tringa ochropus*

Der Waldwasserläufer hält sich zur Zugzeit an einer Vielzahl von Gewässern auf, auch an Kleinstgewässern wie Wiesengräben, Pfützen und Kanalufern, meidet jedoch eher weite offene Schlammflächen und bevorzugt Süßwasser⁴⁹. Bereits am 27.01. hielt sich ein Ind. an der Paar bei Egling auf. Am 04.02. folgt die Beobachtung eines Ind. südlich von Merching (H. Demmel). Je ein Ind. hielt sich am 15.02. und 13.04. im

⁴⁶ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 499.

⁴⁷ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 500.

⁴⁸ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴⁹ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 511.

Feldgießgraben westlich Schwabmünchen auf (A. Bertuleit). Am landschaftlich schönen Paardurchbruch mit flach auslaufenden Uferbereichen wurde uns die Anwesenheit der Art am 24.02. und mit 3 Ind. am 29.03. bei Harthausen mitgeteilt (H. Demmel). Auch der Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen eignete sich am 04.04. für 1 Ind. und für 2 Ind. am 21.08. zur Nahrungsaufnahme (A. Bertuleit). Die Anwesenheit der Art meldeten uns M. u. S. Trapp am 06.04. von Oberndorf am Lech. Ein weiteres Ind. hielt sich am 12.04. in den Lechauen Nord auf (E. Kreihe). Am 13.04. ließ ein Ind. in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg einen Brutverdacht aufkeimen, der bei der Folgebegehung jedoch durch Fehlen der Art zerschlagen wurde (R. Kugler). Wiederum anwesend war der Waldwasserläufer an der Donaustaustufe Bertholdsheim am 20.04. (A. Goldscheider, C.-R. Frick). 1 Ind. wurde uns vom 20.04. bei Walchshofen mitgeteilt (H. Demmel). Von Gablingen an der Schmutter berichtete uns H. Gehring vom 08.06. und auch noch vom 09.11. von 1 Ind. Auch an den Lechstaustufen kann diese Art beobachtet werden, so an der Staustufe 22 Unterbergen am 02.07. mit 1 Ind. (R. Kugler). Zu der Vielzahl an Gewässern zählt auch die Flachwasserzone in einer Sandgrube bei Baidlkirch, wo sich am 06.07. 6 Ind. aufhielten (G. Mayer). In einem östlich der Römerseen gelegenen Biotop mit Teichen und Flachwasserzonen rastete auch 1 Ind. am 06.08. (R. Kugler). 2 Ind. am 09.08. aus dem Rederzhauser Moos und 6 Ind. am 11.8.08 in den Mittelstetter Klärteiche meldete uns H. Demmel. 2 weitere Ind. gab es am 28.09. an den Klärteichen bei Rain am Lech zu sehen (G. Hillenbrand, R. Kugler). Unabhängig voneinander wurden uns 2 Ind. am 30.11. von der Lechstaustufe 27 Feldheim gemeldet (M. u. S. Trapp, N. Estner).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Der Bruchwasserläufer ist im Anhang I der EU-VSRL aufgeführt und zudem eine SPEC 3 Art, d. h. nicht auf Europa konzentriert, aber in Europa mit ungünstigem Erhaltungszustand. Waren es 2007 nur 4 Beobachtungen, konnten 2008 11 Beobachtungen von 6 Orten in die Datenbank aufgenommen werden. 2 Ind. fanden sich am 20.04. bei den Klärteichen bei Rain am Lech ein (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am 25.04. wurde uns aus dem Rederzhauser Moos die Maximalzahl von 14 Ind. gemeldet (E. Kreihe), ebendort auch am 01.05. 1 Ind. (H. Demmel), am 03.05. anwesend und jeweils 7 Ind. am 25.07. und 26.07. (E. Kreihe). Ein Ind. war am 26.04. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen zu sehen (A. Bertuleit) und am 26.04. an den Mittelstetter Klärteichen anwesend (H. Demmel). Gleich 20 Ind. wurden am 23.07. in der Feldflur östlich von Unterbergen gezählt (H. u. J. Reinhardt). Je 1 Ind. gab es am 03.09. aus dem Gennacher Moos (M. u. S. Trapp) und am 28.09. von den Klärteichen bei Rain am Lech zu berichten (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Mehrfach wurde uns ein ♀, welches auf dem Heimzug am 08.05. im Rederzhauser Moos rastete, gemeldet (H. Demmel, E. Kreihe). Alle weiteren Beobachtungen handeln vom Wegzug ins Überwinterungsgebiet, welches bei diesem Langstreckenzieher bis im südlichen Afrika liegt. H. Gehring meldete uns von der Donaustaustufe Bertholdsheim am 20.08. 1 Ind., am 13.09. 33 Ind. und am 19.09. 30 Ind. Am 28.09. rasteten dort noch 3 Ind. (G. Hillenbrand, R. Kugler). 2 weitere Ind. verweilten noch am 10.10. an der Lechstaustufe 27 Feldheim (H. Gehring).

Steinwälzer *Arenaria interpers*

Ein Steinwälzer im Schlichtkleid am 03.09. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen war für den routinierten Feldornithologen G. John sicher auch keine alltägliche Beobachtung.

Zwergstrandlauer *Calidris minuta*

Ausschließlich von der Donaustaustufe Bertholdsheim wurden uns Beobachtungen zum nachts ziehenden Zwergstrandlauer mitgeteilt: 1 Ind. am 13.09., 4 Ind. am 19.09. (H. Gehring) und 1 Ind. am 28.09. (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Sichelstrandlauer *Calidris ferruginea*

Am 11.08. hielt sich ein Ind. bei den Mittelstetter Klärteichen auf (H. Demmel), und die durch Schwellbetrieb entstehenden Schlammflächen nutzten 4 Ind. am 13.09. auf der Donaustaustufe Bertholdsheim zur Nahrungssuche (H. Gehring).

Alpenstrandlauer *Calidris alpina*

Beobachtungen von durchziehenden Limikolen begrenzen sich größtenteils auf das bei Ornithologen unter der Bezeichnung Lechwinkel bekannte Gebiet. Dieses besteht aus der Donaustaustufe Bertholdsheim, den Klärteichen bei Rain am Lech, den Mittelstetter Baggerseen und der Lechstaustufe bei Rain am Lech. Lediglich vom Wegzug konnten Beobachtungen in unsere Datenbank aufgenommen werden. Dieser beginnt in unserer Region 2008 phänologisch am 13.09. mit 8 Ind. an der Donaustaustufe Bertholdsheim, ebendort auch 3 Ind. am 19.09. (H. Gehring) und 5 Ind. am 28.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand). Ebenfalls am 28.09. fand sich 1 Ind. in den Mittelstetter Klärteichen und 1 Ind. in den Klärteichen bei Rain am Lech (G. Hillenbrand, R. Kugler). 8 Ind. ließen sich noch bis zum 10.10. an der Donaustaustufe Bertholdsheim Zeit für den Wegzug (H. Gehring).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*

Diese Art wurde uns nur von der Lechstaustufe 23 Merching gemeldet. Spannend ist hier die Frage, ob die Verbreitung der Zwergmöwe auf dem Durchzug in unserer Region sich tatsächlich auf diese Staustufe beschränkt, da uns auch 2007 nur 7 Beobachtungen von dort vorliegen. Jeweils 1 Ind. strich am 29.04. und am 06.05. und 1 Ind. im SK am 23.11. über den See (R. Kugler).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Insgesamt enthält die Datenbank 56 Datensätze aus 8 Gebieten. Der überwiegende Teil mit 48 Beobachtungen stammt von den Lechstaustufen, wobei die Lechstaustufe 23 Merching mit 31 Mitteilungen überwiegt. Dies ist sicher bedingt durch erhöhte Beobachtertätigkeit dort. Wie die phänologische Auswertung erkennen lässt, bestehen im Auftreten der Art im jahreszeitlichen Verlauf Lücken. Hier möchten wir nochmals drauf hinweisen, dass die großen Brutkolonien der Lachmöwe zurückgehen. In Zukunft sollte dieser Art mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wichtig wäre auch zu wissen, wo sich Nichtbrüter und Altvögel mit ihren juv. aufhalten. Die Altersbestimmung der bei uns auftretenden Lachmöwen könnte dazu möglicherweise weitere Erkenntnisse liefern.

Zur Schlafplatzzählung an der Lechstaustufe 23 Merching wurden am 20.01. 60 Ind. und am 07.12. 195 Ind. gezählt (R. Kugler). Dies war auch die Maximalzahl, die für 2008 ermittelt werden konnte.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Diese ursprünglich pontische Art, die ab 1980⁵⁰ in Bayern regelmäßig Brutvogel war, tauchte mit einem Ind. im 1. Kalenderjahr am 15.05. auf der Lechstaustufe 23 Merching auf (E. Kreihe). Die Schwarzkopfmöwe wird in gemischten Trupps mit Lachmöwen sicher oft übersehen, obwohl sie sich durch ihren tiefen nasalen Ruf deutlich von dieser unterscheidet.

Sturmmöwe⁵¹ *Larus canus*

Die Sturmmöwe ist Standvogel und Kurzstreckenzieher mit Winterquartier im Westen des Nordatlantiks und Nebenmeere, im Binnenland überwintert sie in kleiner Zahl regelmäßig bis an den Alpenrand sowie vereinzelt im Mittelmeerraum⁵². Dies kann phänologisch auch bei uns an der Lechstaustufe 23 Merching mit 9 Ind. am 04.01., 2 Ind. am 13.01., 15 Ind. am 20.01., 11 Ind. am 02.02., 3 Ind. am 08.03., 1 Ind. am 12.04., 1 Ind. am 29.04. und 1 Ind. am 13.04. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel belegt werden (P. Pietsch, G. John, A. Bertuleit). Eine zeitliche Lücke zwischen den Beobachtungen im Frühjahr und Winter konnte bereits 2007 berichtet werden und ist für 2008 noch stärker ausgeprägt. Die nächste Beobachtung erfolgte erst am 30.12. mit 14 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (A. Bertuleit, R. Kugler).

Mittelmeer- und Steppenmöwe⁵³ *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*

60 Datensätze konnten in die Datenbank aufgenommen werden. Demzufolge war die Mittelmeermöwe ganzjährig in unserer Region anwesend. Bis auf 3 Beobachtungen an der Donaustaustufe Bertholdsheim waren alle an den Lechstaustufen. 2008 erhielten wir keine Informationen zu Brutvorkommen. Die Maximalzahl mit 27 Ind. wurde am 18.10. an der Lechstaustufe 23 Merching gezählt (G. John).

Der Vollständigkeit halber wollen wir die Ergebnisse aus der Möwenschlafplatzzählung nicht unerwähnt lassen. Am 20.01. wurden auf der Lechstaustufe 23 Merching 4 Ind. ermittelt und am 07.12. 2 ad. und 1 Ind. im 1. Kalenderjahr (R. Kugler).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Zu dieser nach unserem derzeitigen Kenntnisstand unregelmäßig in unserer Region auftretenden Art gab es eine Beobachtung mit 1 Ind. am 20.04. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (A. Goldscheider, C.-R. Frick).

Weißbart-Seeschwalbe⁵⁴ *Chlidonias hybrida*

Am 01.05. gelang der eher seltene Nachweis dieser Art mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (C.-R. Frick, A. Goldscheider) und am 02.05. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen abermals mit 1 Ind. (E. Kreihe), möglicherweise dem gleichen wie am Vortag. 2 Ind. beherbergte am 02.05. die Donaustaustufe Bertholdsheim (H. Gehring).

⁵⁰ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 593.

⁵¹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵² Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I: 597.

⁵³ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Insgesamt wurden 27 Einzelbeobachtungen von 4 verschiedenen Orten in die Datenbank aufgenommen. Allerdings stammten 21 Beobachtungen von der Lechstaustufe 23 Merching. Wie bereits 2007 konnte die fast durchgängige Anwesenheit dieser Seeschwalbe an dieser Lechstaustufe vom 29.04. bis 09.09. dokumentiert werden. Lediglich zwischen dem 24.06. mit 7 Ind. und 28.07. mit 2 Ind. (R. Kugler) und im Spätsommer zwischen dem 06.08. mit 1 Ind. im SK und 09.09. mit 31 Ind. (E. Kreihe) besteht eine zeitliche Lücke. Die Maximalzahl an dieser Staustufe wurde am 06.05. mit 55 Ind. erreicht (R. Kugler). Von der Donaustaustufe Bertholdsheim wurden uns 3 Ind. am 20.04. (A. Goldscheider, C.-R. Frick) und am 20.08. 2 Ind. mitgeteilt (H. Gehring). Am 07.05. hielt sich ein Ind. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching auf und am 10.05. 4 Ind. auf dem Schnerzhofer Weiher (R. Kugler). Am 17.08. wurden auf der Lechstaustufe 18 Kaufering 16 Ind. gezählt (H. Gehring).

Flusseeeschwalbe⁵⁵ *Sterna hirundo*

2008 wurden uns abermals nur Beobachtungen von den Lechstaustufen mitgeteilt. Diese Art ist sicher auch in anderen Gebieten der Region zu finden, zum Beispiel auf Baggerseen nordwestlich von Augsburg und auf der Donaustaustufe Bertholdsheim. Flusseeeschwalben konnten erneut fast durchgehend auf der Lechstaustufe 23 Merching nachgewiesen werden. Dies nährt die Hoffnung, dass sich bei Beruhigung der Staustufe und der Entwicklung eines Ruhezonenkongzeptes die einstmals bei uns als Brutvogel vorkommende Art wieder bei uns ansiedeln könnte. Die Beobachtungen an der Lechstaustufe 23 Merching im Einzelnen: 2 Ind. am 01.05. (G. u. M. Höret), 1 Ind. am 09.05. (H. Demmel), 1 Ind. am 15.05. (E. Kreihe), 1 Ind. am 25.05. (P. Pietsch), 4 Ind. am 01.06. (H. Gehring), 5 Ind. am 01.06., wovon 2 Ind. balzten und z. B. Verfolgungsflug zeigten, 3 Ind. am 24.06., 1 Ind. am 01.07. und 04.08. (R. Kugler). Am 29.06. hielt sich ein Ind. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching auf (R. Kugler, A. Bertuleit).

Küstenseeschwalbe⁵⁶ *Sterna paradisaea*

Weder bei Wüst 1949 noch bei Steinbacher (ohne Jahr) finden sich Angaben zum Auftreten dieser Art in unserer Region. Lediglich Wüst schreibt 1979 in seiner Avifauna Bavariae: „Sicher überfliegt die Küstenseeschwalbe auf ihrer phantastischen Wanderung Bayern, öfter als bekannt, und wird leicht mit der Flusseeeschwalbe verwechselt. Einen Hinweis zur Beobachtung dieser Art in unserer Region findet sich auch in dieser umfassenden Darstellung unserer Avifauna nicht.“⁵⁷ Inzwischen ist viel Zeit vergangen, die optische Ausrüstung und Bestimmungstechnik haben sich grundlegend geändert und verbessert. Nach eingehender Beobachtung aus nächster Nähe und unter günstigen Sichtbedingungen konnte schließlich am 01.05. eine Küstenseeschwalbe auf der Lechstaustufe 23 Merching bestimmt werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Hierbei waren der eindeutige Kontrast von grauer Ober- und Unterseite und heller Wange, der fehlende dunkle Keil auf den Handschwingen und der deutlich kurze dunkelrote Schnabel wichtige Merkmale.

⁵⁵ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵⁶ Meldung an Bayerische Avifaunistische Kommission.

⁵⁷ Wüst 1979: 713.

Das Auftreten dieser Art in unserer Region ist noch sehr wenig in der Literatur dokumentiert worden. Sicher wurde sie schon bei uns nachgewiesen. Um eine möglichst vollständige Dokumentation zu erreichen, würde ich sehr darum bitten, uns etwaige Tagebucheinträge mitzuteilen.

Taubenvögel *Columbiformes*

Hohltaube *Columba oenas*

Zur Hohltaube konnte der Datenstand maßgeblich durch Ergebnisse aus der ADEBAR-Kartierung ergänzt werden. Bis auf zwei Nachweise stammen alle aus den Westlichen Wäldern. So gab es am 23.03. nördlich von Reinhartshausen bis zum Engelhof 3 singende ♂, dort am 22.06. noch 1 ♂ singend. Am 12.04 sangen westlich von Döpshofen 2 ♂ und am 19.05. 1 ♂. Ein ♂ wurde am 28.04. östlich von Döpshofen gehört und am 24.05. konnten dort 2 Ind. an ihrem Brutplatz entdeckt werden. 2 weitere singende ♂ wurden am 01.05. südöstlich von Waldberg kartiert (R. Kugler) und 1 ♂ sang dort auch am 08.06. A. Bertuleit stellte am 23.05. westlich von Schwabegg 2 singende ♂ fest. Bei Burgwalden wurden auf der DDA-Monitoringfläche 281 nach Auswertung der Begehungen im Lebensraum Laubwald 1 BP bestimmt (A. Fries). Außerhalb der Westlichen Wälder gab es am 20.04. 1 Ind. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit) und 3 Ind. am 16.07. an der Lechleite bei Rehling (G. Mayer).

Leider erhalten wir keine Informationen zu den Nistkastenkontrollen in den Westlichen Wäldern und von der Lechleite. In Zukunft werden wir wieder Bemühungen anstellen, uns an diesen Artenhilfsprojekten zu beteiligen und auf diesem Weg Ergebnisse von Nistkastenbruten zu erhalten, die für die genaue Bestimmung der Brutbestände zwingend erforderlich sind.

Ringeltaube *Columba palumbus*.

Zur Ringeltaube erreichten uns 59 Beobachtungen aus 37 Gebieten. Die Erstbeobachtung erfolgte am 23.02. mit 2 Ind. an ihrem Brutplatz in Königsbrunn in der Rathausstraße (R. Kugler), die Letztbeobachtung am 28.09. in der Mertinger Höhle (G. Hillenbrand, R. Kugler).

2008 erhielten wir aus dem Siedlungsraum lediglich von dem oben zitierten Vorkommen Mitteilungen. Wir würden gerne brutzeitliche Beobachtungen (ab April) aus dem Siedlungsraum in unsere Datenbank aufnehmen und auswerten. Besonders interessant sind auch Beobachtungen, aus denen eine Tendenz zur Überwinterung abgeleitet werden könnte.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Zur Turteltaube fehlen gänzlich Beobachtungen zum Bruterfolg. Derzeit ist noch immer unklar, ob das Vorkommen an den Lechstaustufen erfolgreich Nachwuchs aufzieht. Zumindest 1 singendes ♂ wurde am 07.05. an der Lechstaustufe 21 Prittriching nachgewiesen (R. Kugler). Ein weiteres Ind. hielt sich am 07.06. im Rederzhauser Moos auf (G. John, E. Kreihe). An der Lechstaustufe 22 Unterbergen sang 1 ♂ am 28.06 und 04.08. aus dem südwestlichen Bereich (A. Wambach, R. Kugler).

Kuckucke *Cuculiformes*

Zum Kuckuck wurden uns 42 Nachweise von 29 Orten mitgeteilt. Die Erstbeobachtung erfolgte am 04.04. mit 1 Ind. an den Römerseen südlich von Königsbrunn (C.-R. Frick, A. Goldscheider), die Letztbeobachtung bereits am 15.06. mit 1 singendem ♂ auf der DDA-Monitoringfläche Mittelneufnach (R. Kugler).

Der 15.06 ist ein noch etwas frühes Datum für eine Letztbeobachtung dieser Art im Jahr 2008. Auch hier gilt, dass, wer beim Lesen noch feststellt, mit eigenen noch nicht gemeldeten Beobachtungen eine Ergänzung beitragen zu können herzlich dazu aufgefordert ist, Beobachtungen nachzumelden.

Eulen *Strigiformes*

Schleiereule *Tyto alba*

Zur Schleiereule gab es nur eine Beobachtung am 05.12. im Rederzhauser Moos mit 1 Ind. (H. Demmel). Auch hier gilt, dass Daten aus Nistkastenkontrollen sehr willkommen sind und uns auch nachgereicht werden können.

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Ein erneuter Nachweis zu unserer kleinsten Eule mit 1 Ind. am 15.01. in den Westlichen Wäldern westlich von Wellenburg im Exotenwald lässt ein neuerliches Vorkommen vermuten (N. Liebig). Abgesehen von der Brut im Siebentischwald 1998 liegen derzeit keine erhärteten Brutnachweise vor. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass der Sperlingskauz in unserer Region seltener und unregelmäßiger Brutvogel ist. Bei Nachweisen zu dieser Art würden wir um sofortige Information bitten, um weitere Beobachtungen anstellen zu können.

Waldohreule *Asio otus*

Die Waldohreule ist sicherlich seltener als der Waldkauz, deshalb freut es uns besonders, dass am 19.02. ein singendes ♂ in den Westlichen Wäldern westlich von Döpshofen verheard wurde (R. Kugler). Ihre Akzeptanz in der Bevölkerung setzten vom 08.06. bis 10.06. allabendlich 2 juv. im Siedlungsraum von Königsbrunn mit andauerndem Fiepen bis spät in die Nacht aufs Spiel (R. Kugler, A. Bertuleit). Ob diese dort erbrütet wurden oder aus dem nahen Wald bei der Königsbrunner Heide einwanderten ist unklar. Hingegen dürften die rufenden juv. am 13.06. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen niemandem Durchschlafprobleme bereitet haben (A. Bertuleit).

Waldkauz *Strix aluco*

Systematische Begehungen mit Klangattrappen zur ADEBAR-Kartierung lieferten auch zur häufigsten Eulenart noch wichtige Daten aus den Westlichen Wäldern. Am 18.02. konnten so 3 Reviere östlich von Döpshofen bestimmt werden und am 19.02. weitere 2 Reviere westlich von Döpshofen. Am 29.04. wurde mit 1 rufendem ♂ nordöstlich von Klimmach ein weiteres Revier entdeckt. Am 09.05. machten 2 ad. und mind. 1 juv. am Scheppacher Weiher nördlich von Reinhartshausen auf sich aufmerksam (R. Kugler). Aus dem Siedlungsraum meldete uns H. Demmel am 21.06. 1 Ind. in Göggingen (Stadtgebiet Augsburg).

Segler Apodiformes

Mauersegler *Apus apus*

Insgesamt wurden 33 Beobachtungen an 17 Orten in die Datenbank aufgenommen. Die Erstbeobachtung war am 04.04. an den Römerseen südlich von Königsbrunn (C.-R. Frick, A. Goldscheider), die Letztbeobachtung mit 1 Ind. am 14.09. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl (R. Kugler) und am gleichen Tag mit vermutlich dem gleichen Ind. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen).

Es fehlen noch gänzlich Daten zu Brutplätzen, die wir gerne alle mit Angaben zu Ort, Straße mit Hausnummer und evtl. Anzahl Nester in unsere Datenbank aufnehmen und den zuständigen Naturschutzbehörden zur Verfügung stellen würden. Hierfür haben wir dem 2. Jahresbericht wieder ein eigenes Meldeformular für Gebäudebrüter beigelegt.

Rackenvögel Coraciiformes

Eisvogel *Alcedo atthis*

Mit insgesamt 85 Daten aus 41 Beobachtungsorten ist die Verbreitung und das Vorkommen des Eisvogels gut dokumentiert.

Bienenfresser ⁵⁸*Merops apiaster*

Zum Bienenfresser werden hier keine Angaben gemacht. Alle Beobachtungen zu einem potentiellen Brutplatz sollten umgehend an die zuständige Untere Naturschutzbehörde in den jeweiligen Landratsämtern weitergeleitet werden.

Spechtvögel Piciformes

Wendehals *Jynx torquilla*

Aus 2008 liegt uns nur eine einzige Beobachtung vor. Offensichtlich wurden die Reviere in Siebenbrunn 2008 nicht mehr besetzt. Dem Preßmarschen Gut ist der Nachweis am 03.05. mit 1 Ind. am Nordende der Schießplatzheide zuzuordnen (A. Wambach).

Grauspecht *Picus canus*

Der Grauspecht ist in der Roten Liste BY mit Status 3 (gefährdet), in der Roten Liste D mit Status V (Art der Vorwarnliste) eingestuft. In der EU-VSRL wird er im Anhang I aufgeführt, also als Art, zu deren Erhaltung die Mitgliedsstaaten aufgefordert sind, Maßnahmen zu ergreifen. Somit kommt dieser Art im Naturschutz hohe Bedeutung zu. Auch zum Grauspecht konnten durch Kartierungen am ADEBAR-Projekt wichtige Informationen zur Verbreitung erhalten werden.

Vom 04.02. bis 13.03. riefen im Siebentischwald bis zu 2 Ind. (A. Wambach, R. Kugler). Im Westerholz bei Kaufering konnte am 10.03. ein Ind. durch Rufe festgestellt werden (R. Klose). Im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs schallten vom 13.03. bis 09.04. immer wieder die Rufe eines Grauspechts durch den Wald (R. Kugler). Gleich 3 rufende Grauspechte wurden am 18.03. an der Lechstaustufe 18 Kaufering als Begleitart zur WVZ registriert (R. Klose), dort rief am 18.04. noch 1 Ind. 2 singende ♂ markierten am 23.03. in den Westlichen Wäldern nördlich von Reinhartshausen ihr

⁵⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Revier (R. Kugler). 1♂ ließ am 24.03. in den Westlichen Wäldern westlich von Schwabegg seinen Reviergesang hören (A. Bertuleit). Ein weiteres singendes ♂ machte am 24.03. an der Wertach bei Mittelstetten auf sich aufmerksam (R. Kugler). Im Kupferbichlgeräumt im Stadtwald Augsburg gab es den Nachweis eines Ind. am 03.04. Gleich 4 Ind. riefen am 09.04. am Weitmannsee (A. Wambach). 1 Ind. in den Lechauen Nord fand am 12.04. Eingang in unsere Datenbank (E. Kreihe). Am 13.04. konnte 1 singendes ♂ in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg nachgewiesen werden (R. Kugler). Weitere Nachweise aus den Westlichen Wäldern stammen jeweils mit 1 Ind. vom 28.04. östlich von Döpshofen, am 01.05. südöstlich von Waldberg und 2 Reviere am 20.05. nordöstlich von Klimmach (R. Kugler). Vom 03.05. bis 24.05. wurde uns je 1 Ind. von der Schiessplatzheide im Augsburger Stadtwald mitgeteilt (A. Wambach). 1 BP gab es an der Erlenbachleite bei Freihalden (N. Liebig). Den Abschluss bildet die Beobachtung von 1♂♀ am 02.11. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (C.-R. Frick, H.-G. u. A. Goldscheider).

Grünspecht *Picus viridis*

Zum Grünspecht wurden uns 62 Einzelbeobachtungen an 35 Orten vom 23.01. bis 25.11. mitgeteilt. 8 Reviere dürften 2008 im Stadtwald Augsburg bestanden haben, lediglich 3 Reviere im Bereich der Westlichen Wälder, 7 Reviere an Lechstaustufen und 10 Reviere an sonstigen Standorten im Stadt- und Landkreis Augsburg.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Zum Schwarzspecht erfuhren wir von 52 Einzelbeobachtungen an 33 Orten vom 13.01. bis 23.11., somit stünde der Schwarzspecht in der Häufigkeit noch hinter dem Grünspecht. Im Stadtwald Augsburg wurden 8 Reviere erfasst, aus den Westlichen Wäldern 13 Reviere.

Mittelspecht *Dendrocopus medius*

Auch beim Mittelspecht konnte ein neues Vorkommen bei der ADEBAR-Kartierung entdeckt werden. Am 13.01. hielt sich 1 Ind. an der Lechstaustufe 27 Feldheim auf (M. u. S. Trapp). Ein BP wurde bereits am 10.03 im Siebentischpark nachgewiesen (F. Seidler, B.-U. Rudolph). Vom Vorkommen im Westerholz bei Kaufering wurden uns 3 rufende Ind. am 30.03. berichtet (R. Klose), ebendort war am 12.05. noch 1 Ind. (A. Wambach). Ein weiteres Vorkommen wurde mit 1♂ am 16.05. in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg entdeckt (R. Kugler). Am 28.09. machte an den Klärteichen bei Rain am Lech ein rufender Mittelspecht auf sich aufmerksam (G. Hillenbrand, R. Kugler). Von der Lechstaustufe 24 Ellgau wurde uns noch 1♂ am 26.12. mitgeteilt (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Kleinspecht *Dryobates minor*

Bis auf ein Vorkommen an der Wertachstaustufe Schwabmünchen, wo am 04.03. ein Ind. durch Trommeln sein Revier markierte (A. Bertuleit), eines an der Wertach bei Mittelstetten, welches am 24.03. und 30.04. mit jeweils 1 rufendem Ind. nachgewiesen werden konnte (R. Kugler) und einem Revier im Westerholz bei Kaufering, das mit 1 Ind. am 27.02. und 10.03. und 2 Ind. am 30.03. kartiert wurde (R. Klose), stammen alle weiteren Beobachtungen vom Lechwald. 1 Ind. wurde am 13.01. an der Lechstaustufe 27 Feldheim entdeckt (M. u. S. Trapp). Am 18.03. und 18.04. sichtete R. Klose jeweils 1 Ind. an der Lechstaustufe 18 Kaufering. Ein juv. und ein weiterer nicht

altersbestimmter Kleinspecht am 08.06. an der Lechstaustufe 24 Ellgau zwischen Lechkanal und Lech stellen einen Brutnachweis dar (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Bei Kissing am Weitmannsee gab es am 15.06. in der Weichholzaue den Fund eines Ind. (E. Kreihe). Am 10.08. und 25.10. konnte an der Lechstaustufe 21 Prittriching jeweils 1 Ind. beobachtet werden (R. Kugler, Anne Bertuleit). Bei Gersthofen meldete H. Demmel am 30.08. ein weiteres Ind., und am 09.09. konnte ebenfalls mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching ein weiterer Nachweis getätigt werden (E. Kreihe). 1 ♀ befand sich am 18.10. im westlichen Auwald der Lechstaustufe 19 Schwabstadl auf Nahrungssuche (R. Kugler, A. Bertuleit).

Pirole Orioldae

Pirol *Oriolus oriolus*

2008 wurden uns 36 Einzelnachweise an 19 Orten gemeldet. Der Erstnachweis erfolgte mit 1 Ind. am 27.04. im Rederzhauser Moos (P. Lange), dort gab es auch noch Beobachtungen mit je 1 Ind. am 03.05., 14.05. und 15.05. (H. Demmel). Der traditionelle Brutplatz an der Lechstaustufe 23 Merching im südwestlichen Auwald war ab 29.04. bis 10.07. besetzt (A. Bertuleit, R. Kugler). Am 07.05. sang ein ♂ an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), dieses Revier blieb bis 10.08. mit einem juv. und einem ♂ besetzt. 3 singende ♂ markierten ihre Reviere am 12.05. im Westerholz bei Scheuring (A. Wambach). Am 14.05. wurde uns zunächst ein BP an der Wertach südlich von Göggingen und ein weiteres ♂ von südlich der Inninger Wertachbrücke gemeldet (I. u. F. Wetzstein). Mindestens 6 singende ♂ markierten am 15.05. an der Lechstaustufe 24 Ellgau ihre Reviere (A. Wambach). An der Wertach südwestlich vom Wasserkraftwerk bei Mittelstetten sang am 16.05. ein ♂ (R. Kugler). Auch an der Lechstaustufe 22 Unterbergen fand sich am 25.05. ein Ind. ein (R. Kugler, A. Bertuleit), ebendort auch 1 BP am 28.06. (A. Bertuleit, A. Wambach, R. Kugler). Am 25.05. reihte sich die Lechstaustufe 19 Schwabstadl mit 1 Revier in die Kette der mit Pirolvorkommen besetzten Staustufen ein (A. Bertuleit, R. Kugler). Am 28.05. stellte J. Czermak ein Revier an einer Weiheranlage bei Aichach Froschham fest. Am 31.05. konnten im Wertachauwald westlich von Mittelstetten insgesamt 3 singende ♂ kartiert und der Reviergesang eines weiteren ♂ in der Feldflur westlich von Mittelstetten gehört werden (R. Kugler). Vermutlich noch dem Lechwald zuzuordnen ist ein ♂ am 15.06., das uns vom Weitmannsee bei Kissing gemeldet wurde (E. Kreihe). Nach Auswertung wurde 1 BP auf der DDA-Monitoringfläche bei Baiershofen ermittelt (M. Trapp). Im Wald nördlich der Wertachstaustufe Schwabmünchen machte am 11.07. ein singendes und rufendes Ind. auf sich aufmerksam (A. Bertuleit), ebenso am 25.07. Von einem juv., das sich im Singen versuchte, wurde uns am 24.07. vom Augsburger Kuhsee berichtet (H. Demmel). Ob 2 Ind., die am 25.07. als flügge Jungvögel altersbestimmt wurden, im Luitpoldpark auch erbrütet wurden, bleibt fraglich (A. Bertuleit). Der letzte Nachweis dieser Art war am 11.08. an den Mittelstetter Klärteichen (H. Demmel).

Würger Laniidae

Neuntöter *Lanius collurio*

2008 konnten insgesamt 36 Einzelnachweise an 23 Orten in die Datenbank aufgenommen werden. Spannend sind die auf Kahlschlag- oder Windwurfflächen entdeckten Vorkommen in den Westlichen Wäldern.

Am 12.05. wurde je ein BP bei Reinhartshausen und bei Hardt am Anhauser Bach kartiert (R. Kugler). Am 13.05. stellte sich, sicher sehr zur Freude des Ornithologen A. Wambach, mit 1BP das traditionelle Brutvorkommen im Preßmarschen Gut wieder ein. Von dort wurden am 30.06. 1♀ und 1♀ mit 2 juv., am 23.07. 2 juv. (R. Kugler), am 25.07. 1♂, am 28.07. 1BP mit 5 juv. und am 31.07. noch 2 juv. mitgeteilt. Am 15.05. gelang bei Thierhaupten Brunnenwasser der Nachweis 1♀ (A. Wambach). Am 20.05. konnten in den Westlichen Wäldern nordöstlich von Klimmach auf Kahlschlag- und Windwurfflächen insgesamt 6 Reviere kartiert werden, am 27.07. wurden dort insgesamt 5 erfolgreiche Brutpaare mit jeweils 3,2,2,1 und 1 juv. gezählt, was bei einer eigentlich dem Lebensraum Feldflur zugeordneten Art etwas verwundert. Ein weiteres BP in den Westlichen Wäldern gab es am 24.05. östlich von Döpshofen (R. Kugler). Am 01.06. hielten sich 4 Ind. bei Rehling auf (A. Goldscheider, C.-R. Frick). Am 08.06. wurden weitere 4 Reviere in den Westlichen Wäldern südöstlich von Waldberg entdeckt, am 19.07. ebendort nur noch ein BP. Nach Auswertung wurde ein BP auf der DDA-Monitoringfläche 272 Mittelneufnach bestimmt und am 15.06. im Randbereich der Fläche nochmals 2 Ind. nachgewiesen (R. Kugler). Aus dem Rederzhauser Moos gab es die Meldung 1♂ am 17.06., 1 juv. am 03.08. (H. Demmel), und 3 ♀ und 3 juv. am 16.08. (E. Kreihe). Abermals aus den Westlichen Wäldern konnten am 22.06. 4 Reviere nördlich von Reinhartshausen in die Datenbank aufgenommen werden, dort auch der Nachweis 1 juv. am 19.07. (R. Kugler). Mit 1 BP auf der DDA-Monitoringfläche Baiershofen im Lebensraum Ackerland konnte eine weitere Feststellung Eingang in unsere Datenbank finden (M. Trapp). Ein weiteres BP wurde am 27.07. in der Feldflur westlich von Schwabmünchen festgestellt und 2 BP am 03.08. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler). Am 08.08. sah F. Seidler 1 Ind. im Roßmoos bei Inchenhofen und am 21.08. saß 1 juv. auf einem Zaunpfahl am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit). Die beiden Letztnachweise stammen mit jeweils 1 Ind. am 28.08. von den Klärteichen bei Rain am Lech und der Mertinger Hölle (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Raubwürger⁵⁹ *Lanius excubitor*

Aus dem Rederzhauser Moos wurden uns im Winter 1 Ind. am 01.01. (J. u. H. Demmel, A. u. P. Lange) und am 24.01. gemeldet. Ein weiterer Nachweis mit 1 Ind. ergab sich am 17.02. in der Mertinger Hölle (M. u. S. Trapp). 1 Ind. wurde uns für den 18.02. mitgeteilt, und ein Raubwürger sang am 09.03. bei Biberbach (M. u. S. Trapp).

Im Herbst/Winter wurden zunächst 2 Ind. in der Mertinger Hölle beobachtet (G. Hillenbrand, R. Kugler). Im Rederzhauser Moos war die Art vom 18.10. bis 22.12. mit 1 Ind. anwesend (A. Fries, E. Kreihe, G. John). Bei den Römerseen südlich von Königsbrunn hielt sich 1 Ind. vom 01.11 bis 09.11. auf (R. Kugler, C.-R. Frick, H. –G. Goldscheider). Ein weiteres Ind. wurde am 14.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau gesichtet (M. u. S. Trapp).

Krähenverwandte *Corvidae*

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

2008 wurde eine bayernweite Saatkrähenkartierung vom LBV Schwaben organisiert und koordiniert. Mitglieder der AG Ornithologie haben bei dieser Bestandserfassung

⁵⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

mitgewirkt und uns ebenfalls ihre Ergebnisse zur Verfügung gestellt, wofür wir herzlich danken.

Insgesamt erhielten wir Zahlen zu 11 Koloniestandorten. Es werden jeweils das Maximum besetzter Nester wiedergegeben. Am Königsplatz in Augsburg wurden von D. Beischler 106 Nester gezählt, in Gersthofen von M. Trapp 29 Nester, bei Winkl in einer Kolonie in einem Feldgehölz von R. Kugler 127 Nester, in Lechfeld gegenüber dem Lagerlechfeld hielten sich nach einer aufwändigen Vergrämuungsaktion der Bundeswehr 3 kümmerliche Nester (ebenfalls R. Kugler). Die größte Kolonie der Region in Obermeitingen, die vermutlich die Emigranten aus Lagerlechfeld aufgenommen hat und dadurch nochmals angewachsen ist, wurde vorsichtig auf 250-350 Nester geschätzt (A. Bertuleit, R. Kugler). In Ettringen befand sich eine Kolonie mit 28 Nestern am Cafe Kellerberg und 67 Nester bei der Papierfabrik (M. Trapp). In Meitingen hat sich das Krähenproblem nach erfolgloser Verscheuchung potenziert. Dort bildeten sich neben der großen Kolonie im Schlosspark mit 230 Nestern weitere Splitterkolonien am Bahnhof mit 3 Nestern, an der B2 nördlich von Meitingen mit 15 Nestern und an der früheren Kläranlage mit 38 Nestern. Somit umfasste 2008 der Bestand 896 bis 996 besetzte Nester (W. Behringer).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

Wie bereits 2007 wurde die einzige Beobachtung mit einem Ind. aus Freihalden am 28.05. gemeldet (N. Liebig).

Dohle *Corvus monedula*

Am 24.01. wurden uns aus dem Rederzhauser Moos 14 Ind. gemeldet (E. Kreihe). Leider wurden sie keinem Brutplatz zugeordnet. Zum Schutz der Brutplätze von Gebäudebrütern wären Mitteilungen dazu sehr erwünscht. Dafür wird diesem Bericht wieder ein Meldebogen beigelegt. Für den 08.02. verrieten Dohlen durch Rufe ihre Anwesenheit in Schwabmünchen. 38 Ind. wurden am 13.03. dort als 15 BP gewertet. Die Anwesenheit der Art in dieser Stadt konnte am 20.04. und 20.10. nochmals festgestellt werden (A. Bertuleit). H. Demmel teilte uns für den 13.04. nochmals ein Ind. in Hiltenfingen mit. Dort befindet sich in der Kirche eine Brutkolonie. Leider haben wir auch dazu keine Angaben über die Brutpaarzahl. Am 01.05. hielten sich die Dohlen aus Schwabmünchen zur Nahrungssuche in der Feldflur nordwestlich Schwabmünchen auf; ebendort auch 5 Ind. am 21.08. (A. Bertuleit). Zur Stunde der Gartenvögel ergänzte ein Ind. am 08.05. in Königsbrunn die Beobachtungsliste. 5 Ind. in Graben am 15.05. konnten ebenfalls keinem Brutplatz zugeordnet werden (R. Kugler). In Augsburg im Stadtteil Göggingen wurden nach Auswertung der DDA-Monitoringfläche 277 im Lebensraum Wohngebiet 4 BP kartiert und im Lebensraum Gartenstadt bzw. lockere Siedlung 1 BP (B.-U. Rudolph). Ebenfalls zur Stadt Augsburg gehört das Dienstgebäude des Forstreviers in Mittelneufnach, an dem am 15.06. 10 Ind. (vermutlich 5 BP) beim Ein- und Ausfliegen beobachtet wurden. Bei der Beobachtung von 2 Ind. am 15.11. in Scheuring handelte es sich um keinen brutzeitlichen Nachweis, obwohl sich die Dohlen dort an ihrem Brutplatz an der Kirche aufhielten (R. Kugler). Gerade bei der Dohle gilt, dass neben allen Beobachtungen vor allem auch Nachweise und Informationen zu Brutvorkommen wichtig sind und nach Möglichkeit versucht werden sollte, die Koloniegröße zu ermitteln bzw. zu schätzen.

Kolkrabe *Corvus corax*

An der Lechstaustufe 19 bei Schwabstadel konnten am 13.04. 2 Ind. beobachtet werden und am 15.11. 1 Ind. Leider ist auch dazu augenblicklich kein Brutplatz bekannt. Dieses Vorkommen sollte in den nächsten Jahren im Auge behalten werden. Hingegen dürfte es sich am 01.05. bei 1♂♀ um ein BP in den Westlichen Wäldern südöstlich von Waldberg bei den Eggerhofweihern handeln (R. Kugler). 4 Ind. wurden uns für den 21.06. aus Edenhausen-Pichl mitgeteilt. Am 02.11. erfolgte der Nachweis eines Ind. im Siedlungsraum von Rederzhausen (H. Demmel). Bei Freihalden hielten sich am 30.12. noch 1♂♀ auf (N. Liebig). Noch immer überwiegen Meldungen zu Beobachtungen dieser Art ohne konkreten Brutnachweis. Es wäre sicher einmal eine lohnende Aufgabe, in den landschaftlich schönen Westlichen Wäldern den Vorkommen auf den Grund zu gehen, um einen konkreten Brutnachweis zu bekommen.

Lerchen *Alaudidae*

Heidelerche *Alauda arborea*

In unregelmäßigen Abständen erhielten wir in den vergangenen Jahren mündliche Berichte zu Beobachtungen von Heidelerchen. Einer der Schwerpunkte unserer AG Ornithologie ist es, solche Informationen zu sammeln, auszuwerten und in Form eines Berichtes zu publizieren, um allen, die Interesse an der Ornithologie haben, diese zugänglich zu machen, um bei eigenen Beobachtungen von Lerchen auch diesen unregelmäßigen Durchzügler in Erwägung zu ziehen. Somit ist die Mitteilung von 3 Ind. am 09.03. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel durch E. Kreiße in unserem Bericht von Bedeutung.

Feldlerche *Alauda arvensis*

Insgesamt wurden uns 41 Nachweise aus 20 Gebieten gemeldet. Die Erstbeobachtung erfolgte am 15.02. mit mind. 1 Ind. zwischen Schwabmünchen und Graben, die Letztbeobachtung wurde uns für den 20.10. mit auf dem Zug rufenden Ind. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen mitgeteilt (A. Bertuleit).

Am 13.05. konnten 2 Ind. und am 29.05. 1 Ind. bei Harthausen auf der DDA-Punkt-Stopp-Zählungsfläche festgestellt werden (H. Demmel). Nach Auswertung wurden auf der DDA-Monitoringfläche 272 Mittelneufnach im Ackerland 5 BP (R. Kugler) und auf der DDA-Monitoringfläche 205 bei Baiershofen 3 BP im Ackerland und 2 BP im Grünland ermittelt (M. Trapp).

Die Ergebnisse aus den Dauermonitoringprogrammen des DDA sind eine wichtige Ergänzung, um den Wissenstand über die Avifauna unserer Region zu ergänzen, und ein wichtiger Beitrag zu unserer regionalen Datenbank. An dieser Stelle sei allen, die an diesen Programmen teilnehmen und uns ihre Daten zur Verfügung stellen, ausdrücklich herzlich gedankt.

Schwalben *Hirundinidae*

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Mit 24 Einzelbeobachtungen an 19 Orten ist die Uferschwalbe in unserer Datenbank etwas unterrepräsentiert. Für 2008 starteten wir den Aufruf, die in unserer Region bekannten Vorkommen von Uferschwalben gezielt zu kontrollieren und uns zeitnah mitzuteilen, um diese an die Untere Naturschutzbehörde weiterzuleiten. Es wurden uns

insgesamt zu 8 Sand- oder Kiesgruben Angaben zur Koloniegroße gemacht. Dieses regionale Monitoringprogramm möchten wir in den nächsten Jahren weiter organisieren.

Als Erstnachweis wurden uns 8 Ind. am 04.04. von den Römerseen südlich von Königsbrunn gemeldet (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Zuletzt wurde die Art am 28.09. bei der Donaustaustufe Bertholdsheim gesichtet (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Aus dem Monitoringprogramm der Uferschwalbe wurden uns folgende Ergebnisse mitgeteilt: Am 10.05. 13 besetzte Nester in der Sandgrube bei Tronetshofen, am 16.05. 40 besetzte Röhren in der Kiesgrube nördlich von Großaitingen (R. Kugler), in den Talerkiesgruben am 19.05. 300 besetzte Röhren (H. u. G. Christoph), am 28.05. 25 BP in einer Sandgrube bei Freihalden und 60 BP in einer Sandgrube bei Pfaffenzell (J. Czermak), 50 besetzte Röhren am 29.05. in einer Kiesgrube nördlich von Graben (A. Wambach), 85 Röhren waren am 21.06. in einer Sandgrube bei Bitzenhofen besetzt (A. Fries) und 106 BP wurden am 23.06. in den Lauterkiesgruben westlich von Bobingen gezählt. Auch hier möchten wir uns bei allen für die Mitwirkung bei diesem Projekt bedanken und hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Insgesamt wurden uns zur Rauchschwalbe 59 Beobachtungen mitgeteilt. Der Erstnachweis war am 28.03. in Schwabmünchen (A. Bertuleit) und der Letztnachweis am 19.10. zur WVZ an der Lechstaustufe 18 Kaufering (A. Bertuleit, R. Kugler).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Zur Mehlschwalbe wurden uns 32 Nachweise mitgeteilt. Somit ist die Mehlschwalbe in unserer Datenbank eindeutig hinter der Rauchschwalbe einzuordnen. Dies könnte auch dadurch bedingt sein, dass die Mehlschwalbe weniger häufig an den Staustufen des Lechs und der Wertach bei der Nahrungssuche beobachtet werden kann.

Die Erstbeobachtung war mit bereits 100 Ind. am 18.04. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) und die Letztbeobachtung am 05.10. mit 20 Ind. an den Klärteichen bei Rain am Lech (C.-R. Frick, A. Goldscheider).

Laubsänger *Phylloscopidae*

Waldlaubsänger *Phylloscopus sybillatrix*

2008 wurde von mehreren Ornithologen mündlich mitgeteilt, dass viele Waldlaubsängerreviere verwaist blieben. Die Reviere im Stadtwald Augsburg im Siebentischwald oder beim Hochablaß wurden zum Beispiel nicht besetzt (H. Demmel). Extrem kurzfristige Bestandsveränderungen um den Faktor 15 bzw. 18 in Abhängigkeit von Frühjahrswitterung und Nahrungsangebot, verstärkt durch geringe Geburts- und Brutortstreue sowie der Tendenz zu Fernumsiedlungen, wurden festgestellt. Gründe für eine Fehleinschätzung sind die Neigung zu Polyterritorialität und Bigynie, oft kolonieartig gruppierte Reviere sowie häufig auch auf Zug geäußerte Reviergesänge, ferner ein recht hoher Anteil unverpaarter ♂. Seit den 1990er Jahren verstärken sich die Abnahmetendenzen und führen z.T. zu einem katastrophalen Rückgang in weiten Teilen West- Mitteleuropas. Zum Teil wird dies noch den üblichen oben genannten Fluktuationen zugeschrieben.⁶⁰ Dem sind jedoch die Ergebnisse aus dem DDA-

⁶⁰ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. II: 175/176.

Monitoring häufiger Vogelarten entgegenzusetzen. Hier zeigt sich, dass einer der Verlierer unter den Waldvogelarten der Waldlaubsänger ist, der als Langstreckenzieher alljährlich viele tausend Kilometer zwischen dem heimischen Brutgebiet und dem Winterquartier in Afrika zurücklegt. Vieles spricht dafür, dass die Abnahmen weniger in Deutschland als vielmehr entlang der Zugwege, im Mittelmeerraum oder in den Winterquartieren zu suchen ist⁶¹. Mit diesem Hintergrund ist es auch etwas schwierig, die 12 Beobachtungen an 10 Orten zu interpretieren. Auch im „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ gibt es hierzu leider keine ausreichende methodische Vorgehensweise, um oben genannte Gründe zur Fehleinschätzung auszuschließen. Es dürften 2008 höchstens 9 bis 10 Reviere besetzt gewesen sein. Den Erstnachweis führte A. Bertuleit mit 1 auf dem Durchzug singenden Ind. am 20.04. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen an. 1 bis 2 Reviere dürften in den Westlichen Wäldern östlich Döps Hofen bestanden haben, was Kartierungen am 28.04. und 24.05. ergeben haben (R. Kugler). Am 29.04 und 07.05. sang ein ♂ an der Lechstaustufe 23 Merching. Mit der zweimaligen Feststellung dort könnte es sich um ein Brutvorkommen gehandelt haben, jedoch wurde nach dem 07.05. kein weiterer Nachweis mehr erbracht. Das gleiche gilt für ein singendes ♂ am 01.05. im Hangwald zwischen Graben und Untermeitingen (A. Bertuleit), hingegen dürfte es sich am 01.05. in den Westlichen Wäldern südöstlich von Waldberg bei einem singenden ♂ um einen Brutnachweis handeln. In den Westlichen Wäldern nördlich von Reinhartshausen befanden sich am 04.05. weitere 3 singende ♂ (R. Kugler). Als ebenfalls auf dem Durchzug singendes ♂ wurde 1 Ind. am 12.05. am Baggersee nördlich von Graben gewertet, da auch hier der Lebensraum ganz und gar nicht gepasst hat (A. Bertuleit). Auch ein singendes ♂ am 16.05. am Lochbach im Haunstetter Wald blieb einen erneuten Nachweis schuldig. Am 16.05. konnte 1 weiteres Revier in den Westlichen Wäldern im Hangwald südöstlich von Guggenberg kartiert werden (R. Kugler). Den Letznachweis dieser Art bildet ein singendes ♂ am 05.08. im Luitpoldpark in Schwabmünchen (A. Bertuleit), einem wohl unregelmäßig besetztem Revier.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

R. Kugler erzielte 2008 den Erstnachweis am 10.03. im Stadtwald Augsburg und den an uns gemeldeten Letznachweis am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt.

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Den Erstnachweis des Fitis gab es mit 1 singenden ♂ am 30.03. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit) und den Letznachweis am 28.09. mit 1 Ind. ebendort (C.-R. Frick, H.-G. und A. Goldscheider).

Grassänger *Megaluridae*

Feldschwirl *Locustella naevia*

„Den insektenartigen Gesang des Feldschwirls kann man an sehr vielen Stellen der Lech- und Wertachebene alljährlich von frühestens Ende April bis Ende Juli zu allen Tages und Nachtzeiten vernehmen. Auf einer Ginsterheide südlich von Deuringen hörte ich am 9. Mai zum erstenmal ein ♂. Auf dieser Ginsterheide, einem ehemaligen Kahlschlag waren Neuntöter, Heidelerche und Baumpieper Mitbewohner desselben

⁶¹ Sudfeldt 2007: 17.

Biotops.“ So schreibt Wüst 1949 in *Die Vogelwelt des Augsburger Westens*, einer Abhandlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V. Zumindest 2008 wurde uns vom Lech nur eine Beobachtung von der Lechstaustufe 23 Merching am 01.05. mit einem singenden Ind. mitgeteilt (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Der Verbreitungsschwerpunkt hat sich bei dieser Art vom Lech in die Westlichen Wälder verlagert, zumindest nach unserem Datenstand. Dort können bis auf die Heidelerche und sehr selten dem Baumpieper die Beobachtungen von Wüst auch in unserer Zeit auf den beschriebenen neuen Kahlschlag- bzw. Windwurfflächen erfolgen. Diese Flächen sind wichtige Strukturelemente in einem sonst stark forstwirtschaftlich geprägten Altersklassenwald.

Am 20.04. sang ein Ind. im Randbereich der DDA-Monitoringfläche bei Mittelneufnach und bildete somit den Erstnachweis, am 10.05. sangen dort sogar 2 ♂. In den Westlichen Wäldern östlich von Döpshofen konnten am 28.04. 2 singende ♂ kartiert werden, ebendort am 19.05. nochmals 1 Ind., 1 weiteres singendes ♂ bei einer Nachtbegehung nordöstlich von Klimmach auf einer Kahlschlagfläche und 4 singende Ind. am 01.05. südöstlich von Waldberg. Am 04.05. sangen nördlich von Reinhartshausen 2♂, außerdem je 1 Ind. am 09.05. bei einer Nachtbegehung und am 22.06. (R. Kugler). Bei Heilbach wurde uns für den 11.05. mit einem Ind. ein Vorkommen von außerhalb der Westlichen Wälder mitgeteilt (H. Demmel). 2 singende Feldschwirle gab es am 23.05. in den Westlichen Wäldern westlich von Schwabegg zu hören (A. Bertuleit). Am 08.06. sang 1♂ abermals in den Westlichen Wäldern bei den Eggerhofweihern. Am 18.06. konnte einmalig 1♂ in Siebenbrunn südlich der Waltervilla gehört werden (R. Kugler)

Schlagschwirl *Locustella fluviatillis*

Am 14.05. und 15.05. wurde uns vermutlich das gleiche Ind. aus dem Rederzhauser Moos gemeldet, das sich offensichtlich auf dem Durchzug befand, da es zu keiner weiteren Beobachtung mehr kam. (H. Demmel).

Rohrsängerverwandte *Acrocephalidae*

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Die Erstbeobachtung erfolgte am 13.05. mit 3 Ind. auf der DDA-Punkt-Stopp-Route bei Harthausen, dort auch am 29.05. 3 Ind. und am 14.06. 1 Ind. (H. Demmel). 4 singende ♂ meldete uns A. Wambach am 14.06. von Thierhaupten Brunnenwasser. 3 singende ♂ wurden am 16.05. in der Feldflur östlich der Westlichen Wälder bei Guggenberg registriert. Auch in den Westlichen Wäldern gab es dann am 19.05. 1 singendes ♂ westlich von Döpshofen. Bei Vorhandensein der richtigen Biotopstrukturen kann diese Art durchaus auch siedlungsnah vorkommen, denn am 27.05. sang ein ♂ aus einem Schilfbestand bei der Kleingartenanlage Alpenblick (R. Kugler). Bei den Kiesgruben nördlich von Graben sangen am 29.05. 2 ♂ (A. Wambach). Ebendort wurde nochmals die Anwesenheit der Art für den 04.06. festgestellt (A. Bertuleit). Sogar insgesamt 7 Reviere wurden am 31.05. östlich und westlich in der an die Wertach angrenzenden Feldflur westlich von Mittelstetten gezählt. Zu den Westlichen Wäldern gehört das Gebiet bei den Eggerhofweihern, bei denen am 08.06. ein Ind. seinen ausführlichen Spöttergesang hören ließ. Am 15.06. konnte ein weiteres Vorkommen mit 1 Ind. in der Lehmgrube bei Forsthofen festgestellt werden. Nach Auswertung wurden auf der DDA-

Monitoringfläche 272 Mittelneufnach im Grünland 2 BP und im Ackerland 1 BP ermittelt (R. Kugler). Rekordverdächtig sind 9 singende ♂ im Rederzhauser Moos am 17.06. (E. Kreihe). 1 Ind. wurde uns auch von der Wertach südlich der Inninger Brücke am 21.06. gemeldet (A. Wambach). Zu einem steten Begleiter der Kiesgruben zählte auch am 23.06. 1 singender Sumpfrohrsänger bei den Lauter-Kiesgruben östlich von Bobingen. Den Abschluss bildete am 04.07. 1 Ind. aus einem Gebiet, welches aus Schutzgründen nicht genannt werden kann (A. Bertuleit).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

An der Lechstaustufe 21 Prittriching wurden uns die Erstbeobachtung am 03.05. und die Letztbeobachtung am 10.08. gemeldet. Dort wurden bis zu 2 Reviere gezählt (A. Bertuleit, R. Kugler). Insgesamt 4 Reviere meldete uns E. Kreihe aus dem Rederzhauser Moos am St. Afra See. Am 10.05. und 15.06. konnten bis zu 2 Ind. südlich von Mittelneufnach kartiert werden. Am 11.05. und 27.05. sang ein ♂ bei der Kleingartenanlage Alpenblick aus einem Schilfbestand, der sich westlich anschließt (R. Kugler, A. Bertuleit). Östlich von Guggenberg wurde am 16.05. und am 27.07. im Schilfbestand eines Waldweiher ein Revier kartiert (R. Kugler). Je ein Ind. konnten am 04.06. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen und einem Baggersee bei Graben festgestellt werden (A. Bertuleit). Bei den Eggerhofweiher kam am 08.06. auch ein singender Teichrohrsänger vor. Nach Auswertung wurden auf der DDA-Monitoringfläche 272 Mittelneufnach 2 BP ermittelt. Abermals zum Lebensraumtyp Waldweiher können die Bachenweiher in den Westlichen Wäldern gezählt werden, an dem an 22.06. 1 singendes ♂ gehört wurde. Bei den Römerseen wurde am 03.08. 1 Ind. notiert (R. Kugler).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Aus dem Rederzhauser Moos wurde uns lediglich für den 15.05. einmalig ein singender Drosselrohrsänger gemeldet (H. Demmel). Vermutlich hat die Art dort nicht gebrütet.

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Zum Gelbspötter wurden uns insgesamt 31 Beobachtungen aus 20 Gebieten gemeldet. Die Erstbeobachtung erfolgte am 04.04. an den Römerseen (C.-R. Frick, A. Goldscheider), die Letztbeobachtung am 05.08. im Luitpoldpark in Schwabmünchen (A. Bertuleit). Auf der DDA-Punkt-Stopp-Route bei Harthausen wurde jeweils 1 Ind. am 13.05. und 15.06. gezählt (H. Demmel).

Grasmücken *Sylviidae*

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Die Erstbeobachtung erfolgte am 11.03. im Botanischen Garten (N. Liebig), die letzte an uns gemeldete Beobachtung am 28.09. in der Mertinger Höhle (G. Hillenbrand, R. Kugler). Die Ergebnisse aus den DDA-Monitoringprogrammen wollen wir auch zu dieser häufigen und weit verbreiteten Art wiedergeben, um alle interessierten Ornithologen an der Bestandsentwicklung dieser Art teilhaben zu lassen. Auf der Punkt-Stopp-Route bei Harthausen konnten am 27.04. 9 Ind., am 13.05. 12 Ind., am 29.05. 14 Ind. und am 14.06. nochmals 9 Ind. gezählt werden (H. Demmel). Nach Auswertung befanden sich auf der Fläche 272 bei Mittelneufnach im Grünland 4 Reviere (R. Kugler), auf der Fläche 281 bei Burgwalden im Nadelwald 1 Revier und im Laubwald 2

Reviere (A. Fries), auf der Fläche 205 bei Baiershofen konnte 1 Revier im Lebensraum Ackerland ermittelt werden (M. Trapp).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Mit 20 Beobachtungen an 14 verschiedenen Orten ist die Gartengrasmücke deutlich seltener gemeldet worden.

Am 04.04. wurde an den Römerseen südlich von Königsbrunn der Erstnachweis getätigt (C.-R. Frick, A. Goldscheider), bereits am 11.07. war die letzte an uns gemeldete Beobachtung an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit). Auf der Punkt-Stopp-Route bei Harthausen wurden am 13.05. 5 Ind., am 29.05. und 14.06. je 4 Ind. gezählt (H. Demmel).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Von der Klappergrasmücke wurden uns 24 Beobachtungen an 15 Orten gemeldet. Der Erstnachweis erfolgte am 20.04. bei Mittelneufnach, ebendort auch 1 Ind. am 10.05. Am 23.04. sang in Siebenbrunn 1 ♂ (R. Kugler). 1 ♂ hielt sich am 29.04. und 01.05. an der Lechstaustufe 23 Merching bei der Liegewiese im Südwesten auf (E. Kreihe, R. Kugler). Ebenfalls am 01.05. wurde uns ein Ind. von der Lechstaustufe 21 Prittriching gemeldet (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Ein singendes ♂ konnte am 04.05. aus den Westlichen Wäldern nördlich von Reinhartshausen festgestellt werden. Vom 05.05. bis 08.05. sang in Königsbrunn im Siedlungsraum 1 ♂. Zur ADEBAR-Kartierung wurden am 09.05. 1 Revier in Kreuzanger und 2 Reviere in Döpshofen kartiert (R. Kugler). Aus dem Punkt-Stopp-Monitoring bei Harthausen gab es am 13.05. 1 Ind., am 29.05. 3 Ind. und am 14.06. nochmals 1 Ind. zu berichten (H. Demmel). Im Siedlungsraum Klimmach in den Westlichen Wäldern wurden am 23.05. 2 Reviere gefunden (R. Kugler). In der Kleingartenanlage Brunnenbach war 1 Ind. vom 24.05. bis 20.06. anwesend (A. Wambach, R. Kugler). Am 01.06. konnte ein weiteres singendes ♂ nördlich der Römerseen in einer Baumschule gehört werden (R. Kugler). Am Baggersee nördlich von Graben gab es am 20.06. die Feststellung eines Ind. (A. Bertuleit). Die Letztbeobachtung erfolgte schließlich am 28.09. an den Klärteichen bei Rain am Lech (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

An den Römerseen südlich von Königsbrunn gelang der Erstnachweis am 04.04. (C.-R. Frick, A. Goldscheider), ebendort wurden am 07.05. bis zu 5 Reviere ermittelt und zuletzt am 01.06. mit dem Nachweis eines Ind. gemeldet (R. Kugler). Am 26.04. folgte die Beobachtung 1 Ind. am Baggersee bei Graben (A. Bertuleit). Dort wurde die Art noch bis 11.07. immer mit jeweils 1 Ind. festgestellt (A. Wambach, A. Bertuleit). Am 26.04. meldete uns H. Demmel ein Ind. von den Mittelstetter Klärteichen. An der Lechstaustufe 21 Prittriching hielt sich ein Ind. am 01.05. auf, vermutlich auf dem Durchzug (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Ein Ind. war auch bei Mittelneufnach am 10.05. festzustellen (R. Kugler), und am 25.05. wurde bei den Schätzlerrwiesen ein weiteres Ind. gemeldet (H. Demmel). Zum Sonderlebensraum sind die Sandgruben bei Bitzenhofen zu rechnen, an der sich am 21.06. 1 Ind. aufhielt (A. Fries), und die Lauterkiesgruben östlich von Bobingen, wo sich am 23.06. 1 ♂ präsentierte (R. Kugler). Den Abschluss bildete ein Ind. am 17.08. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe).

Regulidae Goldhähnchen

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Das Wintergoldhähnchen wurde ganzjährig festgestellt. Lediglich im 2. Halbjahr ab Juli erhielten wir nur noch sehr lückenhaft Nachweise: 2 Beobachtungen im Juli, 2 im September, 4 im Oktober, 1 im November und im Dezember wieder 2 Beobachtungen. 1 Ind. am 03.01. im Siedlungsraum Königsbrunn bildete den Erstnachweis, und 1 ♂ am 26.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau den Letztnachweis (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*

Diese Art wurde ihrem Namen sehr gerecht und verweilte in unserer Region vom 15.03. mit dem Nachweis an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel bis 05.08. mit 2 Ind. im Luitpoldpark Schwabmünchen (A. Bertuleit, R. Kugler).

Seidenschwänze Bombycillidae

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

Im Flug starenähnlich wirkend, aber sich stets durch seinen artkennzeichnenden hohen schwirrenden Ruf verratend, gab es 2008 einen erneuten Einflug dieser Art, der mit 30 Ind. am 14.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau begann (M. u. S. Trapp). 80 Ind. saßen am 16.12. in Augburg Pfersee in einer Eberesche und fraßen Beeren (M. Knopf). Lediglich 1 Ind. wurde ebenfalls am 16.12. in Landsberg gesichtet (E. Kreihe). Am 20.12. flogen ca. 50 Ind. in Königsbrunn im Siedlungsraum (R. Kugler), weitere 40 Ind. wurden uns für den 21.12. aus dem Rederzhauser Moos gemeldet (A. Fries). Stolze 250 Ind. meldete uns H. Stickroth am 21.12. aus Augsburg Kriegshaber. Weitere 25 Ind. hielten sich am 25.12. bei Mering an der Umgehungsstraße auf (H. Demmel). Aus dem Stadtteil Hammerschmiede in Augsburg meldete uns U. Lücke am 28.12. 20 Ind., weitere 60 Ind. wurden an diesem Tag an der Lechstaustufe 23 Merching und 50 Ind. am 29.12. im Südwesten von Königsbrunn an einem Kreisverkehr gesichtet (R. Kugler). Den Abschluss 2008 aber nicht des Einfluges, der auch 2009 noch zu beobachten war, bildete dann 1 Ind. am 30.12. in Freihalden (N. Liebig).

Sturnidae Stare

Star *Sturnus vulgaris*

Am 26.01. wurde uns die Erstbeobachtung mit 1 Ind. in der Mertinger Höhle mitgeteilt (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen). Auf der DDA-Punkt-Stopp-Route bei Harthausen wurden am 13.05. 20 Ind. und am 14.06. 38 Ind. gezählt, die jedoch kein Brutvorkommen darstellen (H. Demmel). Nach Auswertung konnten auf der DDA-Monitoringfläche 277 in Göggingen im Lebensraum Parkanlage 3 BP, im Lebensraum Stadtkern 2 BP und im Lebensraum Gartenstadt 4 BP ermittelt werden (B.-U. Rudolph). Auf der DDA-Monitoringfläche 272 bei Mittelneufnach wurden im Lebensraum Grünland 3 BP gezählt (R. Kugler) und auf der DDA-Fläche 205 bei Baiershofen gab es sogar 7 BP (M. Trapp). Die Letztbeobachtung 2008 markiert ein Nachweis am 24.10. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit).

Wasseramseln *Cinclidae*

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Leider erhielten wir 2008 keine Ergebnisse aus den Nistkastenkontrollen des LBV im Stadtgebiet und Stadtwald Augsburg, obwohl wir bei der Kontrolle mitgewirkt hatten. Trotz des umfangreichen Materials von 43 Einzelmeldungen soll versucht werden, einen Überblick über die an uns gemeldeten Beobachtungen wiederzugeben. Bereits am 03.01. wurde 1♂♀ am Augsburger Fabrikkanal in Göggingen gemeldet (F. Wetzstein). An der Lechstaustufe 23 Merching gab es die erste Beobachtung am 04.01. mit 1 Ind. (A. Bertuleit, R. Kugler), ebendort war die Wasseramsel bis zum 28.09. am Speicherfuß anzutreffen (C.-R. Frick, H.-G. u. A. Goldscheider). Vom 08.01. bis zum 25.12. wurde uns die sporadische Anwesenheit an der Wertachstaustufe Schwabmünchen mit maximal 2 Ind. mitgeteilt (A. Bertuleit). In einem Nistkasten des LBV brütet seit Jahren eine Wasseramsel am Hochablaß, die vom 10.01. mit einem Ind. (A. Wambach) bis zum 19.10. mit 2 Ind. beobachtet wurde (C.-R. Frick). Ein weiteres Brutvorkommen besteht an der Lechstaustufe 22 Unterbergen. Von dort gab es Nachweise vom 13.01. bis zum 13.04. mit 1BP (A. Wambach). Spektakulär sind Einflüge der Wasseramsel in den Nistkasten an der Lechschwelle bei Km 52,4 zu beobachten, so auch 2008 am 18.01. und 10.03. (A. Wambach, R. Kugler). Ein BP befand sich an der Singold in Augsburg Göggingen in der Mühlstraße und wurde dort mit 1♂♀ am 03.02. bestätigt (F. Wetzstein). Bei geeigneten Fließgewässern und Brutmöglichkeit kommen Wasseramseln auch im Siedlungsraum vor, z. B. in Merching am 04.02. mit 1 Ind. Leider ohne genaue Ortsangabe wurde uns ein Nachweis an der Paar am 23.03. mitgeteilt. In Harthausen stellte H. Demmel die Anwesenheit der Wasseramsel vom 23.03. bis zum 15.07. fest. Er meldete uns weitere Nachweise am 29.03. mit 1 Ind. in Dasing, am 05.04. 2 Ind. in Obergriesbach, 1 Ind. bei der Tränkmühle, und 1 Ind. am 20.04. in Aichach. Den LBV-Nistkasten nutzte am 21.04. 1 Ind. am Lochbach nördlich der Meringer Straße (R. Kugler). Am 27.04. wurde uns noch ein Vorkommen in Hügelschart mitgeteilt (H. Demmel). An der Wertach am Ackermannwehr in Augsburg entdeckten I. und W. Wetzstein 1♀ mit 2 juv. am 11.06. Im Siedlungsraum von Rederzhausen konnten am 12.07. und 04.08. Wasseramseln beobachtet werden (H. Demmel). Ob ein Ind. am 30.12. bereits einen Brutplatz an der Singold bei Inningen besetzt hat, konnte leider mit unserer Datengrundlage nicht mehr geklärt werden (A. Wambach).

Drosseln *Turdidae*

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Als Erstbeobachtung wurden 3 Ind. am 24.02. in den Westlichen Wäldern südöstlich von Waldberg bestimmt (R. Kugler, A. Bertuleit) und als Letztbeobachtung 1 Ind. am 02.11. im Stadtgebiet Augsburg am Stadtgraben bei der Kahnfahrt (F. Seidler). Zur DDA-Punkt-Stopp-Zählung bei Harthausen konnten am 29.03. 2 Ind., am 27.04. 7 Ind., am 13.05. 1 Ind., am 29.05. und am 14.06. je 2 Ind. gezählt werden (H. Demmel).

Ringdrossel *Turdus torquatus*

Noch wenig bekannt sind uns Informationen zu bei uns auftretenden Ringdrosseln, umso mehr bereichert 1 Durchzügler (vermutlich ♀), der durch Rufen am 20.04. am

Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen die Aufmerksamkeit auf sich zog, unsere Kenntnisse zu unserer regionalen Avifauna (A. Bertuleit).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Das Maximum von 200 Ind., die am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl durchzogen, ist uns doch eine Nennung wert (R. Kugler).

Singdrossel *Turdus philomelos*

Fast wie bei der Misteldrossel ist in unserer Datenbank die Erstbeobachtung am 25.02. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) und die Letztbeobachtung am 23.11. mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler).

Bei der DDA-Punkt-Stopp-Zählung bei Harthausen wurden am 29.03. 14 Ind., am 27.04. 4 Ind., am 13.05. 7 Ind., am 29.05. 9 Ind. und am 14.06. 13 Ind. gezählt (H. Demmel). Auf der DDA-Monitoring-Fläche 281 bei Burgwalden konnten im Lebensraum Nadelwald 5 Reviere und im Lebensraum Laubwald 2 Reviere ermittelt werden (A. Fries). Dies ist nicht als höhere Revierdichte im Nadelwald zu werten, da Laub- und Nadelwald einen unterschiedlichen Anteil an der Gesamtfläche von 1 km² haben. Auf der DDA-Monitoring-Fläche 205 wurde im Lebensraum Ackerland 1 Revier kartiert (M. Trapp).

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Ein Ind. wurde am 13.01. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl gesichtet. Nicht in die Wertung aufgenommen wurden 6 durchziehende Ind. auf der DDA-Monitoringfläche bei Mittelneufnach am 15.03. (R. Kugler). Der Anteil an Rotdrosseln, die am 18.03. vergesellschaftet mit Wacholderdrosseln an der Wertachstaustufe Schwabmünchen durchzogen, ließ sich leider nicht näher bestimmen (A. Bertuleit). Am 29.03. waren an der Eggerhofweihern in den Westlichen Wäldern durchziehende Rotdrosseln registriert worden (R. Kugler). Für den 09.04. wurde uns ebenfalls nur die Anwesenheit dieser Art bei Biberbach gemeldet (S. u. M. Trapp). Dies ist sicher dadurch bedingt, dass in der Regel die Rufe einen Hinweis auf die Anwesenheit der Art in gemischten Trupps mit anderen Drosseln gibt, ohne dass eine genaue Zählung möglich ist. Dies war dagegen bei 3 Ind. in den Westlichen Wäldern westlich von Döpshofen der Fall (R. Kugler). Die Herbstnachweise beginnen mit mind. 1 rufendem Ind. am 20.10. bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit). An der Lechstaustufe 23 Merching gab es am 24.10. und 23.11. je 10 Ind. zu sehen (H. Gehring, R. Kugler). Ebenfalls durch Zugrufe haben sich Rotdrosseln am 12.11. im Stadtwald Augsburg in Haunstetten verraten. 20 Ind. konnten dann am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Unterbergen gezählt werden. Die Letztbeobachtung bildet der 25.11. mit dem Nachweis der Art in Augsburg im Stadtteil Hochfeld (R. Kugler).

Schnäpperverwandte *Muscicapidae*

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Die Erstbeobachtung erfolgte am 04.05. in den Westlichen Wäldern nördlich von Reinhartshausen, die Letztbeobachtung am 27.09. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler). Jeweils 2 Ind. wurden auf der DDA-Punkt-Stopp-Zählung bei Harthausen am 13.05. und 29.05. gezählt (H. Demmel).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleucy*

Der Frühjahrsdurchzug beginnt in unserer Region mit 2♀ am 28.03. in Augsburg an der Kleingartenanlage Brunnenbach (A. Wambach). Am Hangwald zwischen Graben und Untermeitingen wurde 1 Ind. ebenfalls auf dem Durchzug beobachtet, ebenso 2 Ind. am 01.05. Ein ♂ gab es am 13.04. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen zu sehen (A. Bertuleit). Am Westufer der Lechstaustufe 21 Prittriching hielten sich am 14.04. 1♂♀ auf (A. Wambach). Am 29.04. konnte 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching beobachtet werden (R. Kugler), am 01.05. wurde uns von dort mehrfach ein Ind. gemeldet (A. Goldscheider, C.-R. Frick, E. Kreihe). 3 Ind. hielten sich am 02.05. in der Siedlung von Friedberg auf (E. Kreihe), ebenso am 07.05. 1♂ in Königsbrunn. Als ein Brutvorkommen wurden am 20.05. 2 Reviere in den Westlichen Wäldern am Hangwald nördlich und südlich von Guggenberg gewertet (R. Kugler). Der spätsommerliche Durchzug beginnt in unserer Datenbank mit 6 Ind. am 09.09. an der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe) und endete am 14.09. mit 5 Ind. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler).

Halsbandschnäpper *Ficedulla albicollis*

Am 02.05. meldete uns H. Gehring jeweils den Nachweis eines ♂ von den Lechstaustufen 27 Feldheim und 26 Rain am Lech. Zu einem weiteren Nachweis dieser unregelmäßig im Stadtgebiet Augsburg auftretenden Art reiht sich 1 singendes ♂ im Lechwald südlich von km 52,4 ein (R. Kugler).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Auch 2008 wurde uns keine Information zu einem Brutvorkommen mitgeteilt, somit beschränkt sich unser Bericht auf die Darstellung des Durchzugs durch unsere Region. Dieser beginnt am 04.04. mit 1 Ind. an den Römerseen südlich von Königsbrunn. Weitere Beobachtungen von dort waren 1♂♀ vom 01.05. bis 07.05. (A. Goldscheider, C.-R. Frick, A. Bertuleit), 6 Ind. am 13.05. an der Photovoltaikanlage (H. u. J. Reinhardt) und 1 Ind. im JK am 06.08. (R. Kugler). Mit 10 Meldungen aus dem Rederzhauser Moos wurde uns von dort das Braunkehlchen am häufigsten gemeldet, was ein Beleg für die Bedeutung dieses Gebietes für ziehende und rastende Vogelarten ist. Auf dem Frühjahrsdurchzug wurde die Art dort bis 14.05. nachgewiesen, das Maximum wurde uns am 08.05. mit 17 Ind. gemeldet (E. Kreihe), und vom Wegzug wurden uns Beobachtungen am 05.09. mit 12 Ind. (G. John) und am 29.09. mit 4 Ind. mitgeteilt (E. Kreihe). Dies war auch die Letztbeobachtung. Am 26.04. wurde die Art auch in der Mertinger Höhle festgestellt (H. Demmel). 2 Ind. hielten sich am 28.04. und 04.05. an der Schmutter bei Gablingen auf (H. Gehring). Am 01.05. rasteten Braunkehlchen in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Untermeitingen (A. Bertuleit). Am 02.05. konnten 1 ♂♀ bei Sirchenried kartiert werden (H. Demmel). Südlich der Königsbrunner Heide ruhten 4 Ind. am 08.05. auf einem Zaun, ebendort auch am 14.05. 2♂♀. 5 Ind. hielten sich am 09.05. am westlichen Ortsrand von Döpshofen im Großraum Westliche Wälder auf. Für den 10.05. wurde uns die Maximalzahl von 23 Ind. auf dem Durchzug bei Mittelneufnach gemeldet, allerdings verteilten sich diese auf Trupps mit 10, 8, 3 und 2 Ind. Zur ADEBAR-Kartierung gab es den Nachweis von 3 Ind. und 1♂♀ am 12.05. bei Reinhartshausen (R. Kugler). Mit einem Wohnhaus direkt am Ortsrand von Prittriching befand sich M. Harant am 13.05.

in bester Lage zur Beobachtung von 2♂♀. Am 13.08. hielt sich ein weiteres Ind. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen auf (A. Bertuleit).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Vom Schwarzkehlchen erhielten wir lediglich Informationen aus dem 1. Halbjahr. Ein ♂ nutzte am 04.03. einen Zaunpfahl am Baggersee nordwestlich Schwabmünchen als Ansitz bei der Jagd nach Insekten (A. Bertuleit). 1♂ wurde uns am 20.03. und 22.03. von der Waldstraße südlich von Königsbrunn gemeldet (H. u. J. Reinhardt). An den Römerseen hielten sich 2 Ind. am 23.03 auf, sie wurden später leider nicht mehr gesehen (A. Bertuleit, R. Kugler). Die letzte Beobachtung machte H. Demmel am 26.04. in der Mertinger Höhle.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Gerade für Naturfotografen sind Blaukehlchen begehrte Fotoobjekte. Da diese Art nicht mehr so selten ist und die Vorkommen überwiegend bekannt sein dürften, würden wir die an uns gemeldeten Beobachtungen an dieser Stelle publizieren. Wir möchten aber darum bitten, dass mit diesen Informationen verantwortungsvoll umgegangen wird und nicht an Dritte weitergegeben werden. Sollten uns aus dem Kreise der Bezieher der Ornithologischen Berichte Verstöße gegen das bestehende Naturschutzgesetz bekannt werden, werden diese Personen aus diesem Forum ausgeschlossen. Am 26.04. wurde uns 1 Ind. und am 22.05. 1 BP aus der Mertinger Höhle gemeldet (H. Demmel, M. u. S. Trapp). Am 15.06. wurden 1♀ bei Mering, 1 BP östlich von Pöttmes und 3 BP bei Grimolzhausen kartiert (G. Mayer).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochrorus*

Auch 2008 konnte nach unserem Datenstand zu urteilen keine Tendenz zur Überwinterung festgestellt werden. So war der Erstnachweis mit einem ♂♀ am 18.03. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit) und die letzte Beobachtung im Jahr am 25.10. mit 1 Ind. in Königsbrunn in der Siedlung (R. Kugler).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

2001 konnten bei Kartierungen im Stadtgebiet Augsburg überwiegend Nachweise zu dieser Art in Kleingartenanlagen erzielt werden. In unserer Region befand sich damals der Verbreitungsschwerpunkt in diesem Sekundärbiotop. Ob dieses Vorkommen noch bestehen könnte, will die AG Ornithologie bei einer gezielten Kartierung dieses Stadtlebensraumes in den nächsten Jahren ermitteln. 1♂ hielt sich am 23.04. im Preßmarschen Gut in Siebenbrunn auf und 1♀ an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). Auf dem Durchzug befanden sich 1♂ am 26.04. in Schwabegg (A. Bertuleit) und am gleichen Tag ein Ind. in der Mertinger Höhle (H. Demmel). 1♂ konnte noch am 29.04. bei der Lechstaustufe 23 Merching beobachtet werden (R. Kugler). Die einzige Information zu einem Brutvorkommen wurde am 11.05. mit 3 singenden ♂ in der Kleingartenanlage Alpenblick bei einer Veranstaltung zur Stunde der Gartenvögel erzielt (A. Bertuleit, R. Kugler). Am 14.09. wurden uns vom Durchzug ins Wintergebiet 1♀ an den Römerseen südlich von Königsbrunn (C.-R. Frick, A. Goldscheider) und 1♀ an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl mitgeteilt (R. Kugler). Die Letztbeobachtung erfolgte an den Klärteichen bei Rain am Lech am 28.09. mit 1 Ind. (G. Hillenbrand, R. Kugler).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Für viele Ornithologen wird ihr Hobby erst durch das Beobachten des Vogelzuges richtig spannend. Zu den regelmäßigen Durchzüglern zählt in unserer Region dieser Langstreckenzieher. Als einer der Plätze mit regelmäßigen Beobachtungen kann das Gebiet um die Römerseen zählen, wo es am 04.04. mit 1♂ und 2♀ zur Erstbeobachtung kam (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Weitere Beobachtungen von dort waren 1♂, 2♀ am 01.05. (C.-R. Frick, A. Goldscheider), 5 Ind. am 03.05. (A. Bertuleit, R. Kugler) und am 04.05. 1♂ 2♀ (C.-R. Frick, A. Goldscheider). Mit einer ähnlichen Häufigkeit gab es Meldungen aus dem Rederzhauser Moos, von dort meldete uns E. Kreihe am 05.04. 3 Ind., H. Demmel am 25.04. 4 Ind., am 28.04. und 03.05. 1 Ind. Am 08.05. sichtete E. Kreihe 5 Ind., am 10.05. wurden uns 2 ♂♀ mitgeteilt (E. Kreihe, H. Demmel) und auf dem Wegzug erfolgte ebendort mit 1 Ind. am 20.09. die Letztbeobachtung (G. John). In der Feldflur zwischen Oberottmarshausen und Kleinaitingen saß am 30.04. 1 Ind. in aufrechter Haltung auf einem Acker (R. Kugler). 3 Ind. wurden am 01.05. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Untermeitingen gezählt und 1♀ am 12.05. (A. Bertuleit). Am 04.05. erfasste H. Gehring ein Ind. bei Gablingen an der Schmutter.

Braunellen *Prunellidae*

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Offensichtlich räumt die Heckenbraunelle unsere Region. Zumindest wurde sie 2008 zuerst am 22.03. an der Lechstaustufe 23 Merching beobachtet (R. Kugler, A. Bertuleit) und zuletzt am 20.10. an einem Baggersee nördlich von Graben (A. Bertuleit).

Wie dieses Beispiel belegt, sind Beobachtungen auch zu häufigen Arten sehr willkommen, um die jahreszeitliche Phänologie zu ermitteln.

Stelzen und Pieper *Motacillidae*

Baumpieper *Anthus trivialis*

Die Erstbeobachtung mit 3 durchziehenden Ind. gelang am 15.03. bei Mittelneufnach (R. Kugler) und die Letztbeobachtung erfolgte am 28.08. an der Donaustaustufe Bertholdsheim (G. Hillenbrand, R. Kugler). Aus der Datenfülle, die uns erfreulicherweise mitgeteilt wurde, wollen wir zumindest die Brutnachweise an alle Beobachter weitergeben, da der Baumpieper in der Region außerhalb seines Verbreitungsschwerpunktes im Stadtwald Augsburg, an den Lechstaustufen und der Mertinger Höhle sehr selten ist. Im Stadtwald Augsburg sangen bereits am 18.04. 2 ♂ (R. Kugler). Von der Schießplatzheide wurden uns am 27.05. 4 singende ♂ mitgeteilt und im Preßmarschen Gut ein ♂ am 23.04. (A. Wambach). An der Lechstaustufe 23 Merching sang am 01.05. 1♂, 3♂ an der Lechstaustufe 21 Prittriching am 07.05., und 1♂ an der Lechstaustufe 20 Scheuring am 25.05. (A. Bertuleit, R. Kugler). In der Königsbrunner Heide konnte am 06.05. 1♂ und am 26.05. ein weiteres Revier ermittelt werden. Am 06.05. wurde jeweils ein Revier im Stadtwald Augsburg in der Meringer Au und in Siebenbrunn gezählt sowie am Lech 4 Reviere zwischen Kilometer 56,65 bis 53. Ein weiteres Revier wurde in der Siebenbrunner Quellflur im Stadtwald Augsburg am 14.05. entdeckt. Das einzige Vorkommen in den Westlichen Wäldern war in den Lehmgruben bei Forsthofen mit 1 singendem ♂ (R. Kugler). Aus der Mertinger Höhle wurde uns die Anwesenheit der Art am 26.04. mitgeteilt (H. Demmel).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Interessant ist, dass uns zum Wiesenpieper in der Mehrzahl Beobachtungen vom Herbst gemeldet wurden. Am 15.03. konnte der Durchzug bei Mittelneufnach beobachtet werden und am 22.03. bei den Römerseen (A. Bertuleit, R. Kugler). Alle weiteren Nachweise stammen vom Wegzug, der in unserer Datenbank mit 10 Ind. am 26.09. beginnt. Von dort erhielten wir noch Meldungen zum Durchzug am 06.11. und mit 1 Ind. am 04.12., was auch die Letztbeobachtung war (E. Kreihe). Am 18.10. wurde die Art an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel und am 19.10. an der Lechstaustufe 18 Kaufering registriert. (A. Bertuleit, R. Kugler). In der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Untermeitingen und am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen gab es durchziehende Ind. am 20.10. und 24.10. (A. Bertuleit).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Jeweils 1 Ind. hielt sich am 26.01. an der Lechstaustufe 27 Feldheim (G. Hillenbrand, M. Emminger v. Dohlen) und am 16.03. an der Lechstaustufe 23 Merching auf (S. Greif). 1 weiteres Ind. wurde am 28.09. an der Donaustaustufe Bertholdsheim gesichtet (G. Hillenbrand, R. Kugler). H. Gehring meldete am 10.10. 3 Ind. von der Lechstaustufe 27 Feldheim und 15 Ind. am 24.10. von den Römerseen südlich von Königsbrunn an einem möglichen Schlafplatz. Jeweils 1 Ind. wurde an den Lechstaustufen 23 Merching am 24.10. und 19 Schwabstadel am 15.11. beobachtet (A. Bertuleit, R. Kugler). Von der Donaustaustufe Bertholdsheim wurden uns für den 30.11. 3 Ind. bekannt (N. Estner) und den Abschluss bildete 1 Ind. bereits am 30.11. an der Lechstaustufe 27 Feldheim (M. u. S. Trapp).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

Ein gewisse Erfahrung in der Bestimmung von Piepern, vor allem im Schlichtkleid, dürfte für den Nachweis eines Rotkehlpiepers sicher nicht abträglich sein und war bei E. Kreihe, der uns 1 Ind. am 26.09. aus dem Rederzhauser Moos meldete, gegeben.

Schafstelze *Motacilla flava*

Am 18.04. wurden uns als erste Beobachtung 5♂ und 3♀ an der Lechstaustufe 18 Kaufering gemeldet (R. Klose) und als letzte Beobachtung 1 Ind. am 19.10. vom Hochablaß in Augsburg (S.-R. Frick).

Finken *Fringillidae*

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Am 02.01. verriet sich ein Bergfink in einem gemischten Kleinvogelschwarm in Königsbrunn durch seinen nasalen quäkenden Ruf (R. Kugler). Einen weiteren Siedlungsnachweis teilte uns H. Demmel am 08.02. aus Klingen mit. Am 24.02. wurde ein ♂ südöstlich von Waldberg bestimmt (A. Bertuleit, R. Kugler). Am Wertachstausee bei Schwabmünchen konnten Bergfinken am 04.03. und 28.03. in die Artenliste aufgenommen werden (A. Bertuleit), ebenso am 08.03. an der Lechstaustufe 23 Merching (A. Bertuleit, R. Kugler). Auf dem Durchzug befand sich diese Art nochmals am 09.03. in den Westlichen Wäldern nordöstlich von Klimmach (R. Kugler). 1♂ ruhte am 18.03. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit). Ein ganzer Trupp hielt sich noch am 31.03. an der Kuhseeheide am Lech auf (R. Kugler). Am 04.04. wurden uns die letzten Beobachtungen vom Frühjahr mit 3 Ind. am Baggersee

bei Graben (A. Bertuleit) und 1 ♀ bei Bannacker mitgeteilt (A. Wambach). Im Herbst stellten sich die ersten Bergfinken bereits am 14.10. im Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald ein (R. Kugler). Am 18.10. konnte an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel und am 19.10. an der Lechstaustufe 18 Kaufering die Anwesenheit von Bergfinken registriert werden (A. Bertuleit, R. Kugler). Für den 20.10. meldete uns A. Bertuleit Bergfinken in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Untermeitingen, aus dem Luitpoldpark Schwabmünchen und vom Baggersee nördlich von Graben. Bergfinken sind im Winter sicher nichts Außergewöhnliches, aber 60 Ind. am 24.10. (H. Gehring) und 100 Ind. am 01.11. an den Römerseen sind dann doch eine nicht alltägliche Truppstärke (R. Kugler). Weitere Meldungen sind 1 Ind. von der Lechstaustufe 22 Unterbergen am 02.11. (H. Gehring) und die Anwesenheit am 14.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau. 10 Ind. am 28.12. in der Mertinger Höhle stellen sicher nicht die letzte Beobachtung in diesem Winter dar (M. u. S. Trapp).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Im Winter 2004/2005 tauchten anscheinend erstmals in Westeuropa große Gimpel nordöstlicher Herkunft auf, die abweichend ein kurzes Töd rufen.⁶² Dieser Trötergimpel wurde auch dieses Jahr in unserer Region festgestellt: Am 08.01. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), am 26.10. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit) und am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Fichtenkreuzschnäbel treten in der Regel truppweise auf und werden häufig durch ihre artkennzeichnenden im Flug vorgebrachten *gip gip gip* Rufe wahrgenommen. Dabei ist die Feststellung der Truppgröße oft mit Schwierigkeiten verbunden. Somit könnte die überwiegend an uns mitgeteilte Anwesenheit der Art erklärt werden. Anwesenheit ohne Anzahl der Vögel wurde uns am 23.03. von den Westlichen Wäldern an den Scheppacher Weihern und ein weiterer Trupp von nördlich Reinhartshausen mitgeteilt, von ebendort auch am 04.05. und am 22.06. ein singendes ♂. In den Westlichen Wäldern wurden am 20.05. nordöstlich von Klimmach und am 24.05. östlich von Döpschhofen Fichtenkreuzschnäbel registriert (R. Kugler). Lediglich einen Nachweis gab es am 25.05. vom Haunstetter Wald östlich des Lochbachs (A. Bertuleit, R. Kugler). Im Schneeheide-Kiefernwald im Stadtwald Augsburg an der Königsbrunner Heide hielt sich die Art am 06.06., am 18.06. und am 13.10. auf (R. Kugler). Am 13.07. gab es auch einen Nachweis von der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit). H. Demmel meldete uns Fichtenkreuzschnäbel aus Lützelburg am 20.07. Aus der Pfalzstraße in Königsbrunn stammte eine Beobachtung am 30.09. (R. Kugler). 1 Trupp hielt sich am 18.10. und am 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auf (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 24.10. wurden rufende Fichtenkreuzschnäbel an der Wertachstaustufe Schwabmünchen notiert (A. Bertuleit). Die Anwesenheit der Art blieb am 26.10. an der Lechstaustufe 21 Prittriching nicht unentdeckt (R. Kugler, A. Bertuleit). S. und M. Trapp meldeten uns für den 12.12. und für den 13.12. 3 ♂ und 2 ♀ aus Gersthofen.

⁶² Bergmann/Helb/Baumann/ 2008: 584.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

In der Siedlung von Schwabmünchen gab es Beobachtungen am 02.01. und am 08.02. (A. Bertuleit), weitere Siedlungsnachweise konnten vom 04.01. bis 16.02. in Königsbrunn notiert werden (R. Kugler). Am 13.01., am 16.02., am 15.03. und am 13.04. hielten sich Erlenzeisige auch an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auf (R. Kugler, A. Bertuleit). Mit der Beobachtung am 20.01. an der Lechstaustufe 23 Merching war eine weitere Staustufe besetzt (S. Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit). In den Westlichen Wäldern südöstlich von Waldberg waren mehrere Trupps anwesend, ohne dass eine genaue Anzahl ermittelt wurde (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 04.03. und 18.03. riefen Erlenzeisige an der Wertachstaustufe Schwabmünchen, am 24.03. auch aus einem Wald westlich von Schwabegg (A. Bertuleit). Siedlungsnähe suchten wohl auch Erlenzeisige in der Ilsungstraße am 25.03. im Stadtgebiet Augsburg. Bei den Eggerhofweihern in den Westlichen Wäldern hielt sich am 29.03. ein weiterer Trupp auf (R. Kugler). E. Kreiher meldete für den 12.04. aus den Lechauen Nord Erlenzeisige. Der Letztnachweis im Frühjahr gelang am 13.04. in den Westlichen Wäldern östlich von Guggenberg.

Der Herbstzug beginnt in unserer Datenbank am 27.09. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), gefolgt von der Donaustaustufe Bertholdsheim am 28.09. (G. Hillenbrand, R. Kugler). An der Lechstaustufe 23 Merching gab es am 11.10. die Beobachtung eines Trupps mit 30 Ind., weitere Nachweise waren 3 Ind. am 23.11. (R. Kugler) und an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel am 18.10., am 15.11. und am 14.12. (A. Bertuleit, R. Kugler). A. Bertuleit informierte uns zu Beobachtungen am 20.10. am Baggersee nördlich von Graben und an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen. Im Stadtwald Augsburg wurden Erlenzeisige am 12.11. notiert (R. Kugler). 160 Ind. konnten am 25.12. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen gezählt werden (C.-R. Frick, H.-G. Goldscheider). Die Letztbeobachtung im Kalenderjahr 2008, aber sicher nicht für diesen Winter, waren 50 Ind. am 25.12. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit).

Birkenzeisig *Carduelis flammea*

Nach Auswertung konnte auf der DDA-Monitoringfläche 277 in Augsburg Göggingen 1 BP des Birkenzeisigs ermittelt werden (B.-U. Rudolph). Eine Winterbeobachtung wurde für den 15.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel notiert (R. Kugler).

Goldammer *Emberiza cirinella*

Kaum zu zählen waren am 01.11. 300 Ind. an den Römerseen südlich von Königsbrunn, die hier jedoch nicht unerwähnt bleiben sollen (R. Kugler).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Am 01.05. wurde die Art mit 1 Ind. am Hangwald zwischen Graben und Untermeitingen 2008 doch noch nachgewiesen (A. Bertuleit).

Weitere Arten, zu denen uns Daten gemeldet, die jedoch nicht ausführlich im Bericht berücksichtigt wurden: Mäusebussard, Straßentaube, Türkentaube, Buntspecht, Gebirgsstelze, Bachstelze, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Amsel, Schwanzmeise, Sumpfmeise, Weidenmeise, Haubenmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Gartenbaumläufer, Rabenkrähe, Eichelhäher, Elster, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünling, Stieglitz, Girlitz, Bluthänfling, Gimpel, Kernbeißer, Rohrammer.

Allgemeines:

Wir würden uns freuen, wenn wir für 2009 einen weiteren Jahresbericht verfassen könnten. Dazu können wieder alle Beobachtungen zu allen Arten, auch den in diesem Bericht nicht berücksichtigten, an uns weiter geleitet werden. Eingang in den Bericht finden jedoch nur Daten, die uns bis spätestens Februar des Folgejahres erreichen. Wir würden uns auch freuen, wenn uns die Ergebnisse zur Wasservogelzählung von Mai bis Dezember im Januar zugesendet werden, um auch diese wertvollen Daten in den Bericht einfließen zu lassen.

Alle Beobachtungen sollten mit der Anzahl der Individuen (ist keine genaue Zählung möglich, die Mindestanzahl oder einen Schätzwert), Datum, Beobachter (max. drei) und einer nachvollziehbaren Ortsangabe versehen sein. Viel Zeit würde es uns ersparen, wenn zum Ort auch der Landkreis angegeben wird. Über weitere Details zu Verhalten, Alter, Geschlecht etc. würden wir uns freuen. Bei der Feststellung von Brutvorkommen wäre für uns wichtig zu wissen, ob die Jungen in diesem Gebiet erbrütet oder zugezogen sind und um wie viele Brutpaare (BP) es sich handelt.

Unten stehende Liste dient der Orientierung und Vereinheitlichung. Daten können uns schriftlich oder digital z. B. in Form von Excel-Tabellen übermittelt werden. Häufig erreichen uns Emails zu aktuellen Beobachtungen. Diese werden nicht automatisch in die Datenbank aufgenommen, sondern sollten uns gesondert zugesendet werden.

Nach wie vor werden leider nur selten Angaben zum Biotop gemacht. Auch im MiniAvi stehen hierzu verschiedene Biotoptypen zur Auswahl.

Bibliographie:

Bauer, Hans-Günther / Bezzel, Einhard / Fiedler, Wolfgang: *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas*, Wiebelsheim 2005.

Bauer, Uwe: *Die Brutvögel von Augsburg*, Augsburg 2000.

Bezzel, Einhard / Geiersberger, Ingrid / von Lossow, Günter / Pfeifer, Robert: *Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999*, Stuttgart 2005.

Steinbacher, Georg: *Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben*, Augsburg (ohne Jahr).

Sudfeldt, Christoph u. a.: *Vögel in Deutschland 2007*, Münster 2007.

Sudfeldt, Christoph u. a.: *Vögel in Deutschland 2008*, Münster 2008.

Südbeck, Peter u. a.: *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*, Radolfzell 2005.

Wüst, Walter: *Die Vogelwelt des Augsburger Westens*, Augsburg 1949.

Wüst, Walter: *Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit*, Altötting 1979.

www.lbv.de/fileadmin/lbv_de/artenschutz/weissstorch/ws-rundbrief-april-09.pdf
(18.08.2009)

www.lbv.de/artenschutz/voegel/wiesenweihe/aktuell.html (18.08.2009).

Umschlagfoto: Rotfußfalke ♀, vermutlich 2. Kalenderjahr (Gerhard Mayer). Bild urheberrechtlich geschützt.

Beobachter:

Doris Beischler, Willi Behringer, Anne Bertuleit, David Bertuleit, Günther Christoph, Herta Christoph, Jürgen Czermak, Hans Demmel, Josefa Demmel, Mario Emminger v. Dohlen, Norbert Estner, Claus-Rudolf Frick, Alexander Fries, P. Theophil Gaus, Holger Gehring, Annette Goldscheider, Hans-Günter Goldscheider, Stefan Greif, Manfred Harant, Gerhard Hillenbrand, Gerhard Höret, Michael Höret, Gerhard John, Reinhold Klose, Martin Knopf, Susanne Kormann, Uwe Kormann, Elmar Kreihe, Ulrich Kreitmeyer, Robert Kugler, Paul Lange, Nicolas Liebig, Ulrich Lücke, Gerhard Mayer, Peter Pietsch, Bernd-Ulrich Rudolph, Alois Schnell, Bettina Schöpe, Friedrich Seidler, Dr. Jens Soentgen, Helga Reinhardt, Jörg Reinhardt, Dr. Hermann Stickroth, Dr. Martin Trapp, Susanne Trapp, Arnulf Wambach, Franz Wassermann, Franz Wetzstein, Ingrid Wetzstein, Josef Willy, Elmar Witting.

Datenweitergabe:

Grundsätzlich können alle Daten auch von Dritten abgefragt werden. Es werden jedoch keine Gesamtdaten der Datenbank weitergegeben, sondern nur zu Arten oder Gebieten und nur nach Rücksprache mit den jeweiligen Beobachtern. An dieser Stelle möchte ich nochmals besonders darauf hinweisen: Alle Daten, die in die Datenbank des NWV Schwabens aufgenommen werden, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Beobachtern. Eine Weiterverwendung der Daten ist also nur nach Rücksprache und Genehmigung durch die Beobachter erlaubt.

Kriterien zur genaueren Beobachtungsbeschreibung (Verhalten, Alter etc.)

Adult	Junge führende Weibchen
Altvogel am Nistplatz	Jungvögel im Nest
Altvogel mit Futter	Juvenil
Altvogel mit Kotsack	mögliches Brüten
Altvogel sucht Nistplatz	Nest mit Eiern
ausgeflogene Junge	Nestbau
Balz	Paar im Brut-Biotop beobachtet
benutztes Nest	Prachtkleid
bettelnde Junge	Pullus
brütender Altvogel	Revierverhalten
Brutfleck	Ringfund
Brutpaare	rufend
Brutzeitbeobachtung	Schlafplatz
Brutzeitbeobachtung in Brutbiotop	Schlichtkleid
drittes Kalenderjahr	sechstes Kalenderjahr
Eier	sicheres Brüten
Eierschalen	singendes Männchen
erstes Kalenderjahr	Totfund
fünftes Kalenderjahr	Verleiten
Grundkleid / Grundgefieder	viertes Kalenderjahr
Hochrechnung	wahrscheinliches Brüten
Individuen	Warnrufe Altvögel
	Ziehend

Biotoptypen im MiniAvi:

Stehende Binnengewässer:

Seenbiotope
Oligotropher See
Mesotropher See
Eutropher See
Dystropher See
Weiherbiotope
künstliche Gewässerbiotope
Stausee
Teich
Rieselfeld
Abtragungsgewässer (Kiesgruben)

Röhrichte:

See- und Teichröhricht, flussröhricht
Großseggenried
Kleinseggenried
Hochstaudenfluren
Niederwüchsige Uferzonen
Veg.lose Sand-, Kies-, Schlammbanken
Schwimmblattgesellschaften

Ökosystem Heiden:

Ökosystem Dünen u. Trockenrasen
Ökosystem Ruderal, Brachland, Kiesgruben
Ruderalfluren
Brachland, Kiesgruben
Geröllfluren
Felsen

Ökosystem Grünland:

Wiesen und Weiden
Frischwiesen und Weiden
Feuchtwiesenbiotope (Flachmoorwiesen)
Streuwiesenbiotope
Grünland der Dämme, Wallanlagen, Deiche

Ökosystem Wald:

Laub- und Mischwälder
Nadelwald
Gehölze der Auen, Feucht- Naß- Bruchw.
Altersklassen (Fichtenwälder des Allgäus)
Schonung

Ökosystem Siedlungen und Bauten:

Einzelgehöfte
Einzelbauten techn. Art und Ruinen
lockere Siedlung
Dorf
Kleinstadt
Großstadtkern
Industrieanlage
Verkehrsgelände

Fließende Binnengewässer:

rasch fließender Bach
Ober- Mittellauf von Flüssen
Unterlauf von Flüssen
künstliche Gewässerbiotope
Kanäle, Gräben
Flußstauungen

Ökosystem Moore:

Hochmoor
Flachmoor
Spirkenfilz/Moorwald
Quellmoor
Abtorfungsfläche

Ökosystem Äcker, Feldfluren:

Äcker mit versch. Frucht
Weinkulturen
Obstkulturen
Baumschulen
Sonderkulturen ackerartige Gärten

Ökosystem Gebüsch, Feldgehölz, Hecken:

Gebüsch, Waldsaum, Hecken
brachliegender Weinberg
Obstbaumgruppen (Streuobst)
Alleen, Baumreihen
Straßenrand- und Gebüschpflanzungen

Ökosystem Gärten/Parks:

Einzelbäume/gruppen im Siedlungsbereich
Hecken/Gebüsch im Siedlungsbereich
Kleingärten, Ziergärten, Gärtnereien
Parks und Friedhöfe
Stadt- und Parkrasenflächen

Anthropogene Lebensräume / Abbaustellen:

Tongrube
Sandgrube
Steinbruch
Braunkohletagebauegebiet
Deponie

Notizen: